

06

SKI TROPHY 2024
Spannende Zeitenjagd
auf der Piste

16

EXPERTENTIPP
Die PRAE und
das Freiwilligenpauschale

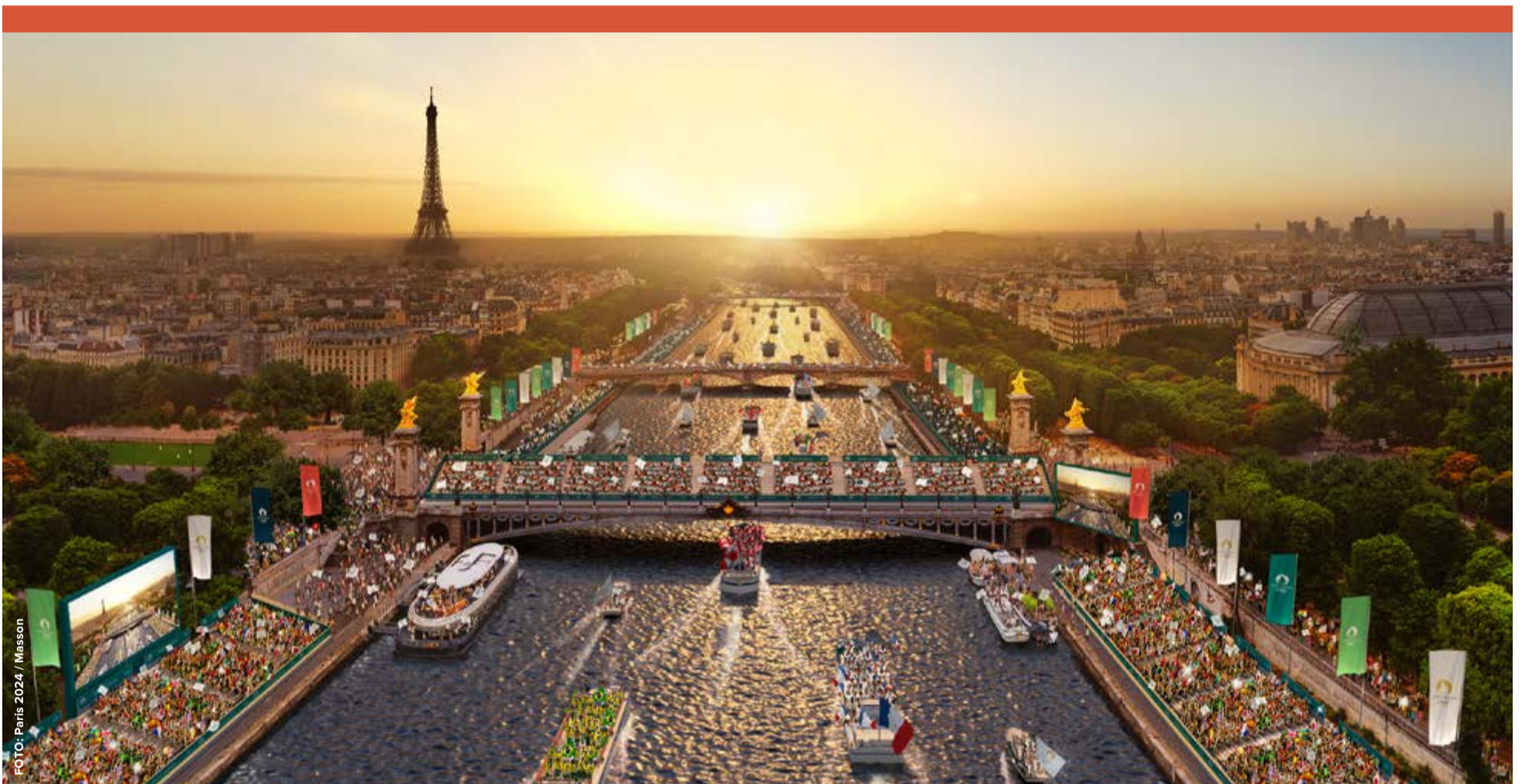
30

10 JAHRE FORMEL E
Motorsport, der
unter Strom steht

AUSGABE 1 | 2024

informmer

ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH | € 13,40 | ASVO-SPORT.AT



Bonjour Paris!

Es ist wieder einmal so weit: Die Spiele der XXXIII. Olympiade in Paris, vom 26. Juli bis 11. August, gefolgt von den Paralympischen Spielen vom 28. August bis zum 08. September 2024, kündigen sich an. Es wird ein Spektakel der Extraklasse!

Zweifelsohne werden im Sommer 2024 die Augen auf die Stadt an der Seine gerichtet sein. Es geht wieder einmal um das höchste der Gefühle im Sport - es geht um das Zauberwort „Olympia“. Die „Games Wide Open“, die offenen Spiele, wie der Slogan von Paris 2024 verkündet, verleiten einmal mehr dazu, ja beabsichtigen, alles andere in der Welt - vor allem alles Negative und Üble auszublenden. Unsere etwa 70 Frau/Mann starke rot-weiß-rote Abordnung, die Athlet:innen, die an den Spielen teilnehmen werden, ja sind sogar gut beraten, alles - außer ihren Wettkampf - auszublenden. Immerhin haben sie jahrelang auf diesen Sommer 2024 hingearbeitet. Und sie sind - Medaillenträume hin, Medaillenträume her - heute schon, nachdem sie sich für die Spiele qualifiziert haben, Sieger:innen. Für jeden Einzelnen unserer Delegation wird im Sommer 2024 ein Le-

benstraum in Erfüllung gehen. Ein Traum, der für sie wahr geworden ist und von dem sie dereinst noch ihren Enkelkindern erzählen werden.

WO ALLES BEGANN...

Die ersten Spuren der antiken Spiele im Heiligen Hain von Olympia, im Nordwesten der griechischen Halbinsel Peloponnes, werden von den Archäologen auf circa 700 v. Chr. datiert. Der spirituelle Charakter, die Huldigungen an die damalige Götterwelt, allen voran natürlich des Göttervaters Zeus, dürften rund um die alten Spiele eine zentrale Rolle gespielt haben. Als gesichert darf auch gelten, dass für den Zeitraum der Spiele die „heilige Waffenruhe“ garantiert war. Ein Umstand, an den sich, so die Überlieferung, auch alle gehalten haben. Und von dem in der Gegenwart leider keine Rede mehr sein kann. Auch das Olympische Feuer

geht auf die Antike zurück. Es wurde damals zu Ehren von Hestia, der Göttin des Herd- und Opferfeuers, entfacht. Erst anlässlich der Spiele der Neuzeit, in Berlin 1936, wird das Olympische Feuer als Fackellauf wieder eingeführt, was bis heute Anlass zu einer kritischen Betrachtung dieses - aus der unsäglichen Zeit des Nationalsozialismus stammenden - Rituals gibt. Selbstverständlich soll auch Paris 2024 vom Olympischen Feuer erleuchtet werden. Es wird am 16. April im oben erwähnten geschichtsträchtigen Olympia entzündet und anschließend mit dem Schiff von Athen nach Marseille gebracht. Im Anschluss wird es 68 Tage lange durch alle französischen Regionen, einschließlich der Überseegebiete, getragen. An die 10.000 Fackelläufer:innen werden 400 Städte durchqueren; bis es schließlich sein Ziel, die Eröffnungsfeier am 26. Juli in Paris, erreicht.

GLEICHSTAND – NACH 100 JAHREN

Die Seine-Metropole ist, nach 1900 und 1924, zum dritten Mal Veranstalter dieses, so das OÖC, „größten Sport-Events der Welt“... Die Spiele von 1924, vor genau 100 Jahren, haben Geschichte geschrieben: Es waren seinerzeit die ersten Spiele der Neuzeit mit Frauenbeteiligung; wenn auch bloß in den Disziplinen Golf, Segeln und Tennis. Heuer, so betont das IOC, würden sie ebenfalls als geschichtswürdig zu betrachten sein - als erste Spiele, an denen gleichviel Frauen wie Männer teilnehmen.

FORTSETZUNG auf der Seite 03 >>



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportfreunde, geschätzte ASVÖ-Familie;



So haben wir in den zurückliegenden Monaten ein fantastisches Damentennisturnier beim Upper Austria Ladies Linz zu sehen bekommen. Turnierrichterin Sandra Reichel und ihr Tennisclub Wels 76 haben wieder ein tolles Turnier auf die Beine gestellt. Was mich persönlich besonders freut, ist, dass der Weltverband WTA die Arbeit der Organisator:innen der vergangenen Jahre und Jahrzehnte honoriert hat und das Turnier aufgewertet hat. So gelang im heimischen Tennis eine Gleichstellung der Upper Austria Ladies Linz mit dem Wiener Stadthallenturnier der Herren, was ganz im Sinne des ASVOÖ ist.

weitere Veranstaltungen unserer so aktiven SPORT-Vereine dürfen wir uns jetzt schon freuen.

Und noch einen Grund zu Freude und Optimismus gibt es: Die Olympischen Spiele, denen wir in unserer Titelgeschichte dieser Ausgabe einen großen Platz einräumen, werfen ihren Schatten voraus. In diesem Sommer trifft sich die Jugend der Welt an der Seine für einen sportlichen Wettkampf, der alle zwei Jahre aufs Neue die Sportler:innen und den Sport auf die Weltbühne hebt. Auch wenn die Begleitumstände nicht immer positiv erscheinen mögen: Heuer stehen die Olympischen und Paralympischen Spiele im Zeichen des Aufbruchs, nachdem die wichtigsten Wettkämpfe der Sportwelt in den vergangenen Jahren eher unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden mussten. In diesem Sommer können die Pariser endlich wieder ein Sportfest feiern - und die (Sport-)Welt wird mit ihnen feiern. Ich gebe allen teilnehmenden Sportler:innen, Trainer:innen und Funktionär:innen mit auf den Weg: Lebt euren Traum an der Seine! Genießt jeden Augenblick und

zeigt der Welt, welche großartige Leistung in euch steckt! Außerdem hat Olympia gerade in Zeiten wie diesen eine enorm wichtige völkerverbindende Funktion. Für alle Teilnehmenden - egal ob Aktive, Coaches oder Repräsentant:innen - ist der kulturelle Austausch über die Sportarten hinweg sehr bereichernd.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe des INFORMERS!

Mit sportlichen Grüßen,
Ihr Peter Reichl,
Präsident

Spüren Sie es auch, das Frühlingserwachen? Die Temperaturen steigen, die Natur blüht auf, am Abend ist es jetzt wieder länger hell. Grund genug, um positiv in die Zukunft zu schauen, auch wenn die Weltlage oftmals wenig Anlass dazu gibt. Der ASVOÖ hat auch allen Grund, um optimistisch gestimmt zu sein. Die ersten Veranstaltungen in diesem Jahr sind bereits erfolgreich über die Bühne gegangen und es werden noch viele weitere folgen.

Großartig war auch heuer wieder die ASVÖ Ski Trophy, die vom Sportklub Kammer sehr gut organisiert wurde. Besonders wunderbar war es, den kleinsten Skirennläufer:innen zuzusehen und sich von ihrer Leidenschaft für den Sport anstecken zu lassen. Diese Motivation und diese Emotionen werden wir in diesem Frühjahr auch erleben dürfen, etwa bei der ASVÖ Traunseewoche und bei der ASVÖ Junior Granit Challenge, die beide im Mai stattfinden. Darauf und auf viele



Der Audi Q8 e-tron.

Entdecken Sie die Audi Q8 e-tron Modelle bereits ab EUR 429,-* mtl. und mit 2,99 %* Fixzins.



*Freibleibendes Musterangebot für Privatkunden im Restwertleasing der Porsche Bank für Audi Q8 e-tron business Modelle (ausg. Audi Q8 50 e-tron quattro business und Audi Q8 Sportback 50 e-tron quattro business) inkl. USt., zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr EUR 404,59, keine Bearbeitungskosten, Gesamtleasingbetrag EUR 71.457,77, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) EUR 22.600,-, Restwert EUR 33.165,-, Sollzinssatz fix 2,99 %, Effektivzinssatz fix 3,56 %, Gesamtbetrag EUR 76.759,19. Abschluss einer vollKASKO über die Porsche Versicherung vorausgesetzt. Im Angebotspreis bereits berücksichtigt: EUR 1.000,- Porsche Bank Bonus und EUR 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung; EUR 2.400,- E-Mobilitätsbonus des Importeurs für reine E-Fahrzeuge. Weitere Details zur E-Förderung unter www.umweltfoerderung.at. Für Porsche Bank Boni gilt: Mindestlaufzeit 36 Monate. Ausgen. Sonderkalkulationen für Behörden, ARAC, Botschaften und Diplomaten. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA werden vom Listenpreis abgezogen. Angebot gültig bis 30.06.2024 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Stand 01/2024. Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 20,3-25,6 (WLTP); CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0. Angaben zu den Stromverbräuchen und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs. Symbolfoto. Stand 01/2024.

AUTO **ESTHOFER** TEAM
Qualität seit 1951

4694 Ohlsdorf, Vöcklabrucker Straße 47, Tel. +43 7612 77477-0
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. +43 7672 75111
4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68, Tel. +43 6132 22888-0
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44, Tel. +43 7614 7933-0
www.esthofer.com

Auch ist wieder einmal von Redimensionierung und Nachhaltigkeit die Rede. „Wir wollen“, so der Präsident des Organisationskomitees Tony Estanguet (dreifacher Kanu-Olympiasieger), „... wertvolle und verantwortungsbewusste Spiele veranstalten“. Es sollen die Spiele der kurzen Wege werden: 24 der insgesamt 35 Sportstätten liegen in einem Umkreis von zehn Kilometern vom Olympischen Dorf entfernt. Und selbstverständlich wird auf den Anlagen gespielt, die schon da sind - in Saint-Denis, Roland Garros und Paris-Bercy. Etwas weitere Wege müssen die Teilnehmer:innen der Fußballturniere in Kauf nehmen - zu den Stadien in Bordeaux, Nantes, Lyon, Saint-Etienne, Nizza und Marseille und die Wassersportler:innen, die Segler:innen in Marseille und ein erhebliches Stück weiter die Surfer:innen in Teahupo'o auf Tahiti im Südpazifik (Paris – Tahiti: 15.715 km). Surfen (gemeint ist das Wellenreiten), Klettern und Skateboarden sind, wie in Tokio 2021, dabei. Neu hinzugekommen ist Breaking - eine Verbeugung vor der Jugend wird vermutet, auch in deren Eigenschaft als Multiplikatoren in den sozialen Netzwerken. In Summe werden 329 Wettkämpfe in 32 Sportarten ausgetragen.

DAS GAB'S NOCH NIE!

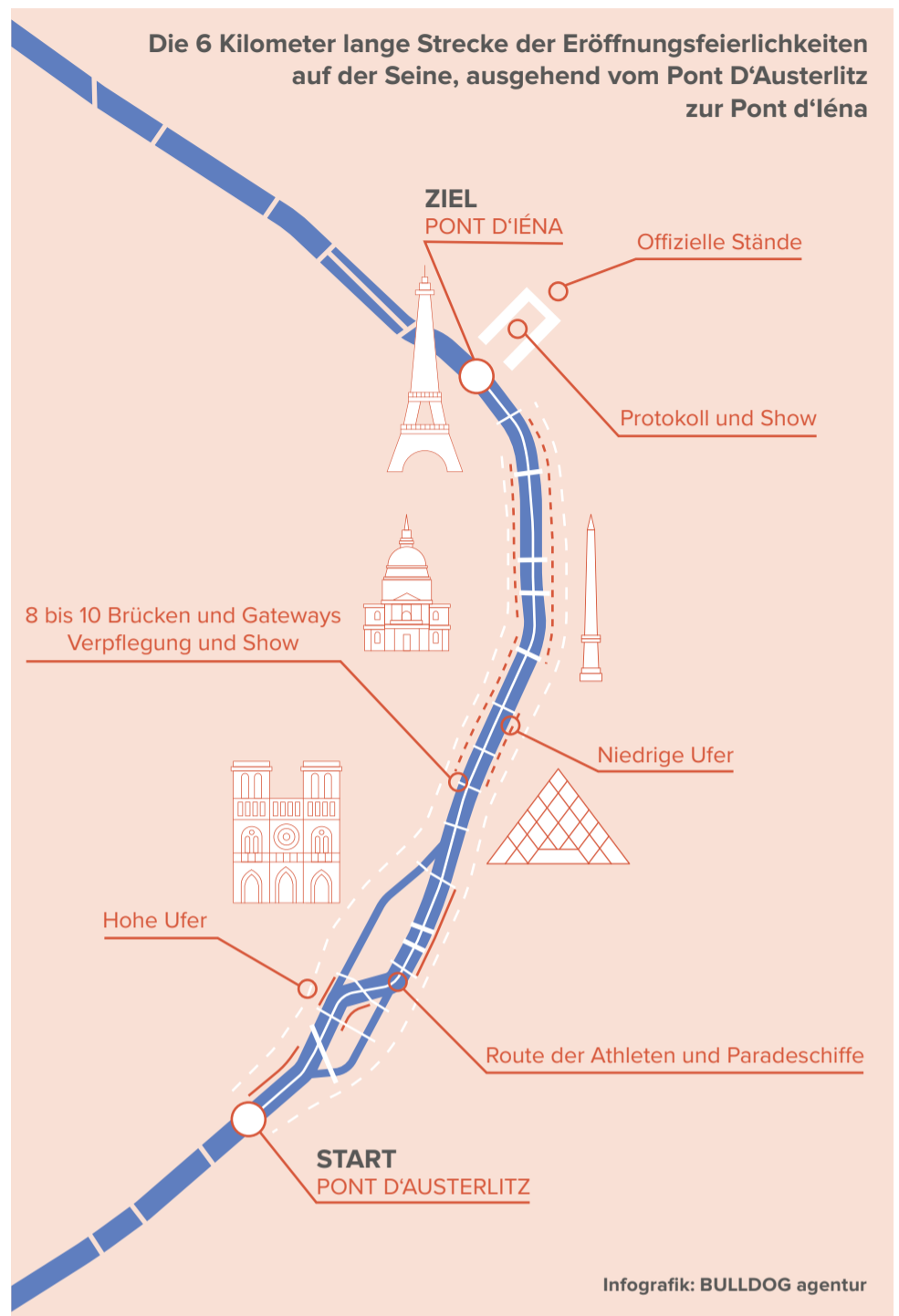
Das gab es bisher noch nie: Die Eröffnungsfeier wird nicht wie gewohnt und bislang ja noch immer ein absoluter Kracher in einem Stadion stattfinden, sondern auf einer sechs Kilometer langen Strecke entlang der Seine vorbei an den weltberühmten Wahrzeichen der Stadt wie der Kathedrale Notre-Dame, dem Louvre oder dem Eiffelturm. Die „grandioseste Eröffnungsfeier in der olympischen Geschichte“, ist der Cheforganisator Tony Estanguet überzeugt. Die circa 10.500 Athlet:innen aus 207 Nationen werden auf 120 Schiffen sozusagen in Paris einlaufen, gesäumt von einem erwarteten 500.000

das Distanzschwimmen und das Schwimmen der Triathlet:innen in der Seine stattfinden. Die Reitbewerbe vor dem Schloss Versailles, Bogenschießen vor dem Invalidendom, Fechten im Grand Palais und Beachvolleyball auf der Esplanade unter dem Eiffelturm lassen erahnen, welche Sportbilder dabei entstehen werden.

REKORDVERDÄCHTIGE ZAHLEN

Wie immer, wenn sich Olympia ankündigt, werden auch die Lobeshymnen des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) von Mal zu Mal überschwänglicher. Man verspricht nichts weniger als „die Spiele einer neuen Ära“. Sie würden, so der IOC-Präsident Thomas Bach, „einen Wendepunkt in der Geschichte darstellen und nachhaltiger, urbaner, inklusiver und geschlechtergerecht sein“.

Das Publikumsinteresse, die Nachfrage, jedenfalls, scheint ihnen Recht zu geben. Von den insgesamt zehn Millionen Eintrittskarten sind bereits acht Millionen verkauft (Stand Ende 2023). Über 20 Disziplinen sind bereits ausverkauft. Die Karten gingen an Zuschauer:innen aus 198 Ländern (inklusive Frankreich); Großbritannien, die USA, Deutschland und die Niederlande sind hinter Frankreich die Länder mit der größten Nachfrage. Apropos Publikum - die Pariser lieben ihre Spiele. 2020 haben sich 84 Prozent dafür ausgesprochen. Das alles zusammen genommen lässt erahnen, was das organisatorisch und - vor allem namentlich in Paris - sicherheitstechnisch bedeutet. 35.000 Wachleute und Polizisten werden seit Wochen geschult und trainiert. Ein Einsatz von Armeepersonal (wie schon bei Olympia 2012 in London) wird seitens des Innenministeriums in Erwägung gezogen. Kein Mangel hingegen besteht an zivilen Helfer:innen 45.000 ehrenamtlichen Stellen stehen weit über 300.000 Freiwillige gegenüber - gerne auch für die



„Es sollen Spiele der kurzen Wege werden: 24 Sportstätten liegen nur zehn Kilometer vom Olympischen Dorf entfernt.“

Peter Menzel, ÖOC-Generalsekretär

Köpfe zählenden Publikum entlang der beiden Flussufer (und Milliarden via TV), samt großem Finale am riesigen Place du Trocadéro, einer wegen der direkten Sicht auf den Eiffelturm meistbesuchten Orte der Seine-Metropole. Der Fluss, das Geschehen am und rund um den Fluss, wird also bei dieser Eröffnungsfeier die Hauptrolle spielen und soll, so Estanguet das „Bild der olympischen Einheit verkörpern und in die Welt hinausragen“.

Paris und seine Wahrzeichen werden auch während der gut zwei Wochen dauernden Spiele eine dominante Rolle spielen, die beeindruckende Kulisse abgeben: Vorausgesetzt, man bekommt den Fluss bis dorthin sauber (1,4 Milliarden Euro wurden dafür bereits investiert), sollen

Surfbewerbe in Tahiti... Das Budget für Paris 2024 jedenfalls sollte mit 6,2 Milliarden Euro geringer als jene von London 2012 oder Tokio 2021 ausfallen. Das wurde jedoch bereits im Sommer 2023 um mehr als eine Milliarde überschritten - und das trotz der heftig kritisierten Eintrittspreise zwischen 24 und 980 Euro.

DER BEGEHRTE HALSSCHMUCK

Es gibt ihn in einer Auflage von 5.084 Stück und er ist circa ein halbes Kilogramm schwer. Die kreisrunden Scheiben messen nicht ganz neun Zentimeter und sind fast einen Zentimeter dick. Und wie immer gibt es den Schmuck in den Ausführungen Bronze, Silber und Gold. Das Design zeigt einen Strahlenkranz, der auf eine Mitte zuläuft, die - und jetzt kommt's

- eine absolute Besonderheit in sich birgt. Das Sechseck im Zentrum besteht aus 18 Gramm Eisen. Eisen? Nicht irgendein Eisen, sondern ein Stück von der eisernen Dame („Dame de fer“), wie die Franzosen ihr 135 Jahre altes (errichtet anlässlich der Weltausstellung 1889) Wahrzeichen, den Eiffelturm, nennen. Das Material ist im Zuge von Renovierungsarbeiten übrig geblieben und bekommt so „ein zweites Leben“. Die kostbaren Scheiben - der Entwurf stammt vom renommierten französischen Juwelier Chaumet - versinnbildlichen, so das Organisationsteam, „das Zusammentreffen des begehrtesten Objekts der Veranstaltung mit dem Symbol Frankreichs und Paris“. Damit bekommen die Spiele 2024 „eine besondere Verbindung zur französischen Kultur und Geschichte“.

OLYMPISCHE GEDANKEN

Es wird noch jede Menge Wasser die Seine hinunterfließen, ehe das österreichische Paris-2024-Team fixiert ist. Erst gut die Hälfte der zu erwartenden 70 Mann-/Frau starken Delegation ist qualifiziert, hat das Olympia-Ticket bereits fix in der Tasche. Erst vereinzelt wird in den Sportredaktionen der Medien spekuliert, was denn „drinnen sein könnte“ für die „Équipe Autrichienne“, wer denn die möglichen Anwärterinnen, die möglichen Anwärter auf den begehrten Halsschmuck wären. Nach den sieben Medaillen 2021 in Tokio, wird unseren Athlet:innen heuer sogar

acht Mal Edelmetall zugetraut. Wir haben jedenfalls mit dem Daumendrücktraining schon einmal begonnen und freuen uns heute schon auf die zu erwartenden Sportbilder aus der Stadt der Liebe, der Kunst und Kultur. Aber wie gesagt, für uns Sport-„Afficionados“ und -Bewunderer zählt ja bereits der ursprüngliche und eigentliche Olympische Gedanke des „dabei sein ist alles“.

Und wenn dann noch aus dem Mutterland der Aufklärung ein wenig vom Geist der „Liberté, Égalité, Fraternité“, also der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit sich über den Rest der Welt ergießt, dann haben die einstmaligen Heiligen Spiele auch heuer ihre Berechtigung. Mögen die Götter des Olymps das ihre dazu beitragen.

Mehr Infos zu diesem Beitrag finden Sie hier!



Quellenangabe:
www.olympia.at
olympics.com/de/
de.wikipedia.org/wiki/Olympische_Spiele_der_Antike
de.wikipedia.org/wiki/Olympische_Sommerspiele_2024



Frauensport bringt sich ins Gespräch

Beim „Advantage Ladies“ sprechen Größen aus Sport und Politik über Gegenwart und Zukunft des Frauensports.

Am 31. Jänner 2024 findet im Rahmen des Damentennis-Turniers Upper Austria Ladies Linz das Frauensportsymposium „Advantage Ladies FE&MALE Sports Conference“ statt. Nach dem Erfolg im Vorjahr geht die Veranstaltung im Linzer Design Center in die zweite Auflage. Geladen sind dazu Größen aus den verschiedenen Bereichen wie Frauenministerin Susanne Raab, Genetiker Markus Hengstschläger, Ex-Tennisprofi Andrea Petkovic und Turnierbotschafterin Barbara Schett-Eagle. Die aktiven und ehemaligen Sportlerinnen liefern spannende Einblicke in den Alltag von Athletinnen, Betreuerinnen und Funktionärinnen. Sie verweisen dabei auf Chancen und Perspektiven für Frauen im Sport, aber auch auf Herausforderungen, die es auf dem Weg zu „Gender Equality“ zu überwinden gibt.

„Die Advantage Ladies FE&MALE Sports Conference zeichnet in diesem Jahr den Weg vor, wie eine Gendergerechtigkeit im Sport erreicht werden kann“, sagt die Turnierdirektorin und die Gastgeberin des Symposiums, Sandra Reichel. „Die Internationalität der Speaker:innen hebt die Veranstaltung zusätzlich auf ein neues Level und entspricht dem Upgrade, den auch das ‚Upper Austria Ladies Linz‘-Tennisturnier auf die WTA-500-Kategorie erfahren hat.“ Mit der Aufwertung steht das

wichtigste Damenturnier Österreichs nun auf der gleichen Stufe wie die prestigeträchtigste Veranstaltung im Herrentennis, das Wiener Stadthallenturnier. Das wird dem gesamten Frauensport in Österreich einen Boost verpassen.

Die Veranstaltung im Linzer Design Center - die in Kooperation mit der Bundessportorganisation Sport Austria, dem Österreichischen Tennisverband und der Reichel Business Group entstanden ist - steht unter dem Motto „Better Together“ (deutsche Übersetzung in etwa: „Gemeinsam besser“). Die Panel-Teilnehmer:innen entwickeln gemeinsam wichtige Ansätze und Aspekte, um die Gleichsetzung von Frau und Mann im Sport weiter voranzutreiben. Themenschwerpunkte des größten österreichischen Symposiums für Frauen im Sport sind die Bereiche Partizipation, Politik und Karriere. Die frühere Weltklassenspielerin Andrea Petkovic spricht dabei über die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zwischen Mann und Frau im Sport: „Im Tennis trainieren Frauen nicht weniger als Männer, oder werden anders belastet. Wir trainieren vielleicht im Kraftraum mit anderen Gewichten, die Intensität ist aber gleich. Ich habe immer beobachtet, dass Jungs und Männer offen in den Wettkampf gehen. Mädchen und Frauen sind da eher zurückhaltend.“ Be-

sonders beeindruckt sind die Zuhörer:innen von den Ausführungen von Teresa Pellegrini, die die Steuerfrau des österreichischen Herren-Achters im Rudern und damit in eine Männerdomäne vorgedrungen ist: „Man muss auch mal mutig sein und anderen zeigen, was man kann.“

„Die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern im Sport ist für den Allgemeinen Sportverband Oberösterreich ein zentrales Anliegen, daher unterstützen wir die ‚Advantage Ladies FE&MALE Sports Conference‘ sehr gerne“, sagt ASVOÖ-Präsident Peter Reichl. „Sandra

Reichel und ihr Team haben mit diesem Symposium und dem Upper Austria Ladies Linz wieder großartige Veranstaltungen auf die Beine gestellt. Das Upgrade durch den Weltverband war der verdiente Lohn, den die Organisator:innen erhalten haben. Ich gratuliere der Turnierdirektion zu einem erneut rundum gelungenen Tennisturnier mitsamt den Begleitveranstaltungen.“

Barbara Schett-Eagle, Susanne Raab und Sandra Reichel (v.l.n.r.). | FOTO: Hauer



Vöcklabruck wird in Enns Meister

TV Enns erweist sich im Final3 der Faustballer als perfekter Organisator und wird mit toller Stimmung belohnt.

Der AWN TV HAKA Wohnplan Enns spielt auch in dieser Saison eine starke Saison in der Hallen-Faustball-Bundesliga der Herren. Die Mannschaft von Trainer Kurt Gürtler siegt in zehn der 16 Spiele im Grunddurchgang. Im entscheidenden Match, im direkten Duell gegen FBC Urfahr, verlieren die Ennsler aber. Zwar erreichen die Ennsler den sehr starken vierten Platz der obersten Spielklasse Österreichs, verpassen damit jedoch knapp das Finale der besten Drei, in das Vöcklabruck, Freistadt und Urfahr einziehen. So bleibt den Oberösterreichern beim Final3 lediglich die Rolle des Veranstalters, die der TV Enns aber hervorragend ausführt.

Am 23. und 24. Februar 2024 treffen die Top-Drei der Damen- und Herren-Bundesliga aufeinander, die Ennsler feiern gemeinsam mit ihren zahlreichen Gästen vor ausverkauften Tribünen ein wahres Faustballfest. Den Besucher:innen wird nicht nur sportlich so einiges geboten - auch das Rahmenprogramm mit Gastro- und Weinständen weiß zu begeistern. Für alle, die nicht vor Ort sein können, gibt es eine Live-Übertragung der Spiele im Internet.

Am Freitag stehen die beiden Halbfinalpaarungen auf dem Programm, bei denen jeweils die Tabellendritten des Grunddurchgangs die Zweitplatzierten heraus-

fordern. Bei den Damen treffen die Teams von Titelverteidiger Nussbach und Arnreit aufeinander, das Spiel wird zu einer klaren Angelegenheit für die Nussbacherinnen, die sich mit 4:1 durchsetzen.

Damit folgen die Kremstalerinnen dem Ersten des Grunddurchgangs, Freistadt, ins Finale. Es entwickelt sich von Beginn weg ein packendes Endspiel, bei dem die Mühlviertlerinnen schlussendlich mit 4:3 die Oberhand behalten. Somit gewinnt Freistadt bei den Frauen erstmals den Staatsmeistertitel. Bei den Herren setzt sich Vorjahresmeister Freistadt im Halbfinale mit 4:2 gegen Urfahr durch. Im Finale wartet das Topsteam des Grunddurchgangs Vöcklabruck auf die Mühlviertler. Das erste Saisonduell im Dezember ist eine klare Angelegenheit für die Vöcklabrucker „Tigers“ gewesen, im Liga-Endspiel gelingt Freistadt zunächst noch der Satzausgleich. Anschließend drehen die Hausrückviertler aber angetrieben von ihren frenetischen Fans, der „gelben Wand“, so richtig auf und lassen dem Titelverteidiger keine Chance mehr. Damit sichert sich Vöcklabruck nach 2022 erneut die Staatsmeisterschaft.

Lob gibt es von allen Beteiligten für die Ennsler Veranstalter:innen, das Final3 ist organisatorisch bestens aufgezogen.

Ein zehnköpfiges OK-Team zieht die Fäden, zahlreiche Helfer:innen packen mit an. „Ich gratuliere dem AWN TV HAKA Wohnplan Enns zu einer hervorragenden Saison in der Faustball-Bundesliga, auch wenn sich das Final3 leider knapp nicht ausgegangen ist“, sagt der ASVOÖ-Landesfachreferent für Faustball, Adolf Kneidinger. „Dafür haben die Ennsler die Finalrunde sehr gut organisiert, die beiden Tage in der Ennsler Sporthalle waren Werbung für den Faustballsport. Ich wünsche dem Verein jetzt alles Gute für die Rasensaison, in der ja auch die Chance auf den Meistertitel in der Bundesliga noch lebt.“

TV Enns liegt nach den acht Runden im Herbst auf Rang drei der Faustball-Bundesliga. Das Team von Coach Gürtler hat dabei vier Zähler auf das Spitzenduo Rückstand. Bleiben die Ennsler unter den Top-Drei der Tabelle, spielen sie in der Finalrunde um den Staatsmeistertitel mit. Die Frühjahrsmeisterschaft startet am 01. Mai und endet am 30. Juni 2024 mit dem Final3 in Hirschbach.

final3.at

In Enns ist zwei Tage lang begeisternder Faustballsport zu sehen. | FOTO: ÖFBB/Pils



ASVÖ Steeltownman Indoor Aquathlon

119 junge Steeltownmen und -women gehen beim Event des PSV Tri-Linz auf der Linzer Gugl an den Start.

Am 21. Jänner 2024 veranstaltet die Triathlonsektion der Polizeisportvereinigung Linz (PSV Tri-Linz) zum siebenten Mal den ASVÖ Steeltownman Indoor, nachdem im Vorjahr das Comeback nach den Pandemie-jahren geglückt ist.

Diese Lauf- und Schwimmveranstaltung richtet sich hauptsächlich an den Nachwuchs. Der Aquathlon besteht aus einem Schwimm- und einem Laufbewerb, die Zeiten der beiden Läufe werden addiert. Auch heuer können die Veranstalter:innen rund um OK-Chef Joachim Mödlagl

mit dem Andrang zufrieden sein, stehen doch insgesamt 119 junge Athlet:innen am Start. Damit kann man die Anmeldezahlen im Vergleich zum Vorjahr um fast 40 steigern. „Mit dem Steeltownman Indoor ist uns erneut ein sehr guter Start ins neue Jahr geglückt“, sagt Mödlagl vom PSV Tri-Linz. „Wir freuen uns, dass wir die Teilnehmerzahlen aus dem Vorjahr steigern konnten. Um den Triathlon-Nachwuchs in Oberösterreich ist es also sehr gut bestellt. Das ist ein gutes Omen für den klassischen ASVÖ Steeltownman im Sommer.“ Mödlagl bedankt sich bei den

zahlreichen freiwilligen Helfer:innen und den Partnern und hebt insbesondere die gute Zusammenarbeit mit dem ASVOÖ hervor. Der Tag beginnt für die allerkleinsten Athlet:innen sehr früh. Um 08:00 Uhr - eine Stunde vor Wettkampfstart - stehen die Teilnehmer:innen der Schüler-E-Kategorie zur Anmeldung bereit. Um 08:30 Uhr beginnt das Einschwimmen und um Punkt 09:00 Uhr erfolgt der Startschuss für die Schwimmbewerbe im Olympiabcken. Am Nachmittag wechseln die Sportler:innen in die TipsArena, wo die Laufveranstaltungen stattfinden. Dort liefern sich

die Nachwuchsathlet:innen spannende Verfolgungsläufe, denn die Startreihenfolge richtet sich nach den Abständen aus dem Schwimmen. Die jungen Teilnehmer:innen zeigen unter den Anfeuerungsrufen des begeisterten Publikums Höchstleistungen, die Sportler:innen spornen einander an. Der PSV Tri-Linz kann auf einen erfolgreichen Aquathlon zurückblicken und richtet sein Augenmerk schon jetzt auf den ASVÖ Steeltownman Outdoor am 29. Juni 2024.

steeltownman.com



Auch dieses Jahr starten zahlreiche Kinder und Jugendliche ...



... dank der herausragenden Organisation der Veranstalter:innen. | FOTOS: Fridrik

ÖSV-Damen breiten Flügeln aus

Ein volles Haus sorgt für ein Skisprung-Fest im Eferdinger Land, der ASVOÖ feiert mit.

Der Skisprung-Weltcup in Hinzenbach ist auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Die Springerinnen zeigen bei der Veranstaltung, die am 24. und 25. Februar 2024 im Eferdinger Land stattfindet, Höchstleistungen - die zahlreichen Fans an der Schanze sind begeistert. Zum bereits elften Mal machen die Skisprung-Damen in Hinzenbach Station. Heuer kommen 60 Athletinnen aus 16 Nationen nach Oberösterreich. Lohnenswert ist auch der Besuch der 18 Vereinsfunktionär:innen, die der ASVOÖ durch Vizepräsident Gerhard Buttinger und Landessekretär Wilhelm Blecha zu diesem Event eingeladen hat. Die Funktionär:innen erleben hautnah mit, wie so eine große Veranstaltung aufgezogen ist und können damit so manches für ihre persönliche Vereinsarbeit mitnehmen. Außerdem können sie live mit den heimischen Springerinnen mitfiebern, die vor den rotweißroten Fans besonders beeindruckende Leistungen zeigen.

Bereits am Freitag zeigen die heimischen Athletinnen in der Qualifikation tolle Flüge auf der kleinsten Schanze im Weltcup, alle sechs ÖSV-Damen klassieren sich unter den besten 25 und sind somit für das Weltcup-Springen qualifiziert. Am Samstag setzt sich Österreichs Sportlerin des Jahres, Eva Pinkelnig vor Jacqueline Seifriedsberger, die für den ASVOÖ-Ver-

ein Skiclub Waldzell an den Start geht, durch. Dritte wird die Deutsche Katharina Schmid. Am Sonntag kann erneut Pinkelnig triumphieren, Seifriedsberger springt als Dritte hinter der Weltcup-Führenden Nika Prevc aus Slowenien noch einmal aufs Stockerl. Eine Talentprobe liefert die erst 19-jährige Julia Mühlbacher vom ASVÖ SC Höhnhart ab, die in beiden Bewerben sehr gute 16. wird.

„Es war ein ganz besonderes Erlebnis, unsere tollen Springerinnen hautnah zu sehen und ihnen an der Schanze die Daumen drücken zu können“, sagt ASVOÖ-Vizepräsident Buttinger. „Sportlich hätte es aus österreichischer Sicht nicht besser laufen können, besonders unserer Jacqueline ist zu gratulieren. Mit der Einladung wollten wir uns bei den fleißigen Vereinsfunktionär:innen für die Arbeit bedanken, die sie tagtäglich aufwenden und ohne die ein Vereinsleben überhaupt nicht möglich wäre.“

Auch die Veranstalter:innen in Hinzenbach können sehr zufrieden sein, ist der Zuschauerzuspruch doch an beiden Wettkampftagen sehr gut. Insgesamt mehr als 6.000 Gäste stehen in der Energie AG Arena am Fuße der Skisprungschanze - so viele wie schon lange nicht mehr. Die Organisator:innen hadern im Vorfeld mit

schwierigen äußeren Bedingungen, werden aber mit zwei tollen Weltcup-Springen entschädigt. „Wegen des Regens und der hohen Temperaturen war die Schanze sehr schwierig zu präparieren und dennoch hat unsere Mannschaft wieder eine ausgezeichnete Leistung erbracht. Als Dank haben wir ein super Wochenende mit vielen Zuschauer:innen und tollen Ergebnissen bekommen“, sagt OK-Chef Bernhard Zauner.

Lokalmatadorin Seifriedsberger verlässt Hinzenbach mit einem strahlenden Lächeln: „Am Stockerl zu stehen ist nicht all-

täglich. Wenn ich das beim Heimweltcup zweimal schaffe, wüsste ich nicht, warum ich da hadern sollte.“ Die 33-Jährige freut sich auch über die vielen Fans, die Sie im Auslauf anfeuern: „Danke an die Unterstützung des Fanclubs, es ist toll, wenn so viele anreisen.“ Eine 80-köpfige Abordnung aus Waldzell hat sich nach Hinzenbach aufgemacht, um ihrer Favoritin die Daumen zu drücken.

Podest des 2. Tages: Nika Prevc, Eva Pinkelnig, Jacqueline Seifriedsberger. | FOTO: ASVOÖ/Dostal





ALLE FOTOS: ASVOÖ/Dostal





Zeitenjagd bei der ASVÖ Ski Trophy

Der SK Kammer erweist sich als perfekter Ausrichter für einen der langjährigen Fixpunkte des ASVOÖ-Wintersportprogramms.

149 Läufer:innen aus 18 Vereinen stehen bei der ASVÖ Ski Trophy 2024 am Start, die Piste in Hinterstoder ist optimal präpariert - beste Voraussetzungen also für eine Top-Veranstaltung, die am 04. Februar 2024 auf der Höss über die Bühne geht. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielt. Allerdings machen die hohe Motivation der Teilnehmer:innen und ihre Leidenschaft für den Skisport die widrigen äußeren Umstände mehr als wett. Für die tadellose Organisation der Ski Trophy sorgt in diesem Jahr der Sportklub Kammer unter der Regie von Manuel Moravec und Mario Gerhardt.

„Die ASVÖ Ski Trophy war auch heuer wieder ein voller Erfolg“, sagt der

ASVOÖ-Landesfachreferent für den Skisport, Peter Plank. „Besonders erfreulich waren die vielen jungen Athlet:innen, die ins Rennen gingen. Auch wenn die äußeren Bedingungen nicht die besten waren, bekamen wir ausgezeichnete Läufe zu sehen. Ich bedanke mich beim SK Kammer für die Top-Organisation und für den reibungslosen Ablauf.“

Die ASVÖ Ski Trophy 2024 wird in den Disziplinen Riesentorlauf und Vielseitigkeitslauf durchgeführt, außerdem gibt es eine Mannschaftswertung für den erfolgreichsten Sportverein. Die Skibewerbe starten trotz des schlechten Wetters pünktlich um 10:00 Uhr. Nun wird es ernst im Startbereich, die Anspannung steigt,

Läufer:innen konzentrieren sich - und zeigen anschließend blitzsaubere Leistungen auf der Skipiste.

Nur Nuancen entscheiden in den Klassenwertungen. Im Riesenslalom legen Lena Gösweiner vom ASVÖ Schiverein Spital am Pyhrn und Martin Gösweiner vom Wintersportverein Windischgarsten die Tagesbestzeiten hin. Im Vielseitigkeitslauf gewinnen Viktoria Heinrich vom Ski-Club Neukirchen und David Feßl vom ASVÖ SV Spital/Pyhrn. Auch die Mannschaftswertung führt nur über den ASVÖ SV Spital/Pyhrn. ASVOÖ-Vizepräsident Gerhard Buttinger ist am Streckenrand live dabei, fiebert mit den Athlet:innen mit und nimmt abschließend die Siegerehrung

vor. „Ich bedanke mich bei den teilnehmenden Vereinen und bei den Organisator:innen vom Sportklub Kammer, denn ohne ehrenamtliche Funktionäre hätten wir einen Stillstand im Breitensport“, so Buttinger. Danach klingt der Skitag gesellig aus. Auf der After-Race-Party analysieren die Starter:innen angeregt die Fahrten und diskutieren, wo sie die entscheidenden Hundertstel liegen gelassen haben.

Mehr Infos zu diesem Event finden Sie hier!



Weihnachtliches Trainingslager

Beim ASVOÖ-Judo-Weihnachtslehrgang gibt es für die zahlreichen Teilnehmer:innen viel Interessantes zu lernen.

Da sage noch einer, die Kids würden heutzutage die ganzen Schulferien nur vor dem Computer verbringen! Nach den Weihnachtsfeiertagen nutzt die stolze Anzahl vom 22 Nachwuchs-Judoka aus ASVOÖ-Vereinen die Gelegenheit, um die angefütterten Kilos des üppigen Weihnachtssessens wieder abzutrainieren und sich für die neue Saison fit zu machen. Der ASVOÖ-Lehrgang findet von 27. bis 29. Dezember 2023 im Olympiazentrum auf der Linzer Gugl statt, in dem die Kurs-Teilnehmer:innen modernste Geräte und damit die idealen Trainingsbedingungen

vorfinden. Drei Vormittags- und zwei Nachmittagseinheiten werden mit Konditionstraining und Spielen ergänzt, Judo-Landestrainer Florian Doppelhammer verlangt den Youngsters alles ab.

Insgesamt finden sich mehr als 160 Vereinsmitglieder beim Lehrgang ein, viele von ihnen übernachten im Jugendgästehaus auf der Gugl. Hier entstehen viele neue Freundschaften über die Vereine hinaus und auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Die Judoka erklären sich auch nach den Trainingseinheiten gegensei-

tig die neuen Griffe und Wurftechniken. „Es freut mich besonders, dass so viele junge Judoka aus den ASVOÖ-Vereinen diesen Lehrgang genutzt haben, um sich sportlich und persönlich weiterzuentwickeln und neue Techniken kennengelernt haben“, sagt der ASVOÖ-Landesfachreferent für Judo, Gerald Resch, der sich in Linz von den Fortschritten der Nachwuchstalente selbst überzeugt. „Insgesamt war der Lehrgang auch dieses Mal sehr gut besucht, was uns zeigt, wie gut in den ASVOÖ-Vereinen gearbeitet wird. Das Niveau des Lehrgangs war sehr hoch.

Ich bedanke mich bei Landestrainer Florian Doppelhammer für das lehrreiche Training.“

Viele der Teilnehmer:innen sind sich sicher: Auch wenn das Trainingslager in Linz hart und anstrengend gewesen ist, so mancher Judoka den ein oder anderen blauen Fleck davongetragen hat, wird man auch dieses Jahr wieder mit dem ASVOÖ-Judo-Weihnachtslehrgang abschließen. Schließlich gibt es so viel Neues zu lernen und außerdem will man die neuen Freund:innen wiedersehen.



Grifftraining der Judo-Kids im modernen Olympiazentrum Linz. | FOTO: Resch



Techniktraining steht beim Weihnachtslehrgang im Mittelpunkt. | FOTO: ASVOÖ/Dostal

Der lange Weg zur Anerkennung

Frauenboxen war in der Geschichte stets umstritten - Frauen mussten um ihr Recht zu boxen regelrecht kämpfen.

Nur der Gong rettet sie vor dem frühzeitigen K.o. Die Ex-Weltmeisterin im Leichtgewichts-Boxen Maria Elena Maderna aus Argentinien steht an diesem Abend auf verlorenem Posten. Ihre Gegnerin, die Wienerin Michaela Kotaskova legt wie die Feuerwehr los. Am Ende der ersten Runde ist die Argentinierin beinahe stehend k.o., nur die Pause verhindert das vorzeitige Ende. Doch die Österreicherin bleibt unbarmherzig und schickt ihre Kontrahentin in der zweiten Runde zu Boden. Dieser Kampf findet am 04. Dezember 2023 im Intercontinental Hotel in Wien statt, an diesem Abend geht die 13. Auflage der Bounce Fight Night über die Bühne. Noch vor wenigen Jahren wäre ein derartiger Boxkampf nicht möglich gewesen.

Frauenboxen kämpft seit jeher um Anerkennung in der Sportwelt und in der Gesellschaft - organisiertes Frauenboxen war jahrzehntelang sogar verboten. Bereits im 18. Jahrhundert steigen Boxerinnen in den Ring, wie alte Berichte zeigen, Elizabeth Wilkinson fordert 1722 Hannah Hyfield in London heraus. 1904 ist Frauenboxen ein Demonstrationssport der Olympischen Spiele in St. Louis. In den 1920er Jahren formieren sich in London sogar erste Vereine speziell für das Frauenboxen. In dieser Zeit kommen aber auch erstmals Verbote auf. Offizielle verban-

nen boxende Damen aus dem Ring und untersagen Kämpfe. Argumentiert wird dies zum einen mit den moralischen Vorstellungen der Zeit - Frauen dürfen sich nicht im Ring gegenüberstehen, während Männer dabei zusehen. Zum anderen sei die gesundheitliche Gefährdung für die Boxerinnen zu groß.

So bleibt Frauenboxen bis kurz vor der Jahrtausendwende offiziell untersagt. Erst 1999 veranstaltet die International Boxing Association (IBA) die erste Europameisterschaft für Frauen, 2001 folgt die erste Weltmeisterschaft. 2012 in London wird Frauenboxen olympisch, die Britin Nicola Adams wird die erste Goldmedaillengewinnerin. Die Disziplin hat es damit endgültig zu höchsten sportlichen Weihen geschafft - muss aber dennoch weiter um Anerkennung kämpfen.

Auch Kotaskova kennt die Vorurteile: „Kämpfen als Frau, das macht man nicht. Frauen sollten tanzen gehen und Gymnastik machen. Boxen ist eine männliche Sportart. Solche Sprüche habe ich oft gehört.“ Die heute 31-Jährige ist eine Spätstarterin, beginnt erst 2016 mit dem Wettkampf-Boxen. Schnell gehört sie aber zu Österreichs Spitze, hat bereits vier Mal den Staatsmeistertitel gewonnen. Nach Angaben ihres Trainers Daniel Nader, Bru-

der des EBU-EU-Champions Marcos Nader, steigen in Österreich rund 20 Frauen wettkampfartig in den Ring. Frauen, die zu Trainingszwecken boxen, gäbe es zwar relativ viele, die meisten scheuen aber die Kämpfe.

Dabei wirkt sich Boxen für Frauen in vielerlei Hinsicht positiv aus. „Beim Boxen brauchst du Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit“, weiß Kotaskova. Außerdem fördert es das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Immer mehr Boxclubs bieten spezielle Kurse und Trainings fürs Frauenboxen

an. Und das Angebot wird angenommen: „Mittlerweile kommen immer mehr Mädchen im Alter von elf oder zwölf Jahren zu den Trainings“, sagt Kotaskova. Und das ist gut so.

Mehr Infos zu diesem Beitrag finden Sie hier!



Eine Frau, die sich durchboxt: Michaela Kotaskova (re.). | FOTO: frbmedia





Günther Haidinger - ein Mann mit Handschlagqualität

Ein Leben für den Fußball, den ASVOÖ und die Familie. So lassen sich 80 Jahre Günther Haidinger kurz umschreiben.

Der gebürtige Leobener Günther Haidinger kommt 1962 zum Präsenzdienst nach Oberösterreich. Hier lernt er seine Frau kennen, gründet bereits in jungen Jahren eine Familie und Oberösterreich wird zu seiner Wahlheimat. Der Sport spielt in seinem Leben immer eine zentrale Rolle. In seinen 15 Jahren als Berufssoldat durchläuft er die Alpinjägerschule, erringt das ÖSTA und das ÖWR-Abzeichen, absolviert den Prüferausweis und ist bis 2004 als Prüfer tätig.

Sein Herz schlägt aber besonders für den Fußball. Und so wird er 1974 Gründungsmitglied seines Heimatvereines SV Oftering und Leiter der Sektion Fußball. Seit 1990 ist er dort Ehrenobmann. In seine Amtszeit fällt die Gründung der sehr erfolgreichen SVO-Damenmannschaft, in der auch seine beiden Töchter spielen.

Seit 1978 ist Günther Haidinger für den ASVOÖ tätig. Landesfachreferent, Kontrollorgan, Vorstand und Mitglied des Präsidiums in Wien sind nur einige Stationen seiner beachtlichen Laufbahn. In der Sparte Fußball sieht Haidinger in OÖ eine ganz besonders positive Entwicklung, denn im Bundesländervergleich zeigt sich, dass die Nachwuchsarbeit des ASVOÖ top organisiert und ausgestattet ist. Seit 2001 gibt es die ASVOÖ Landesmeisterschaften,

aus denen talentierte Jungspieler für die ASVOÖ-Auswahl - u.a. auch von ihm - rekrutiert werden und Oberösterreich beim Bundesländerturnier der U13-Talente vertreten dürfen. Immer wieder kommen Spieler aus ASVOÖ-Vereinen bis ganz an die Spitze, wie etwa Gernot Trauner oder Aaron Sky Schwarz. Auch auf die Arbeit für den Damenfußball ist Haidinger zurecht stolz. „Der Erfolg liegt vor allem an der Unterstützung des ASVOÖ, der viele Ausbildungen und Projekte finanziert und bei Förderungen behilflich ist“, streicht Haidinger die wertvolle Arbeit des ASVOÖ, den er in seiner Sparte maßgeblich mitgestaltet, hervor. Besonders berührt und geehrt hat ihn seine Tätigkeit

für die Euro 2008, für die er als Chef der „ASVÖ-Botschafter der Leidenschaft“ die Euro und den Fußball in OÖ präsentierte. Dabei entsteht eines seiner Lieblingsfotos, auf dem er gemeinsam mit dem Fußball-Kaiser Franz Beckenbauer posiert. So etwas hat Seltenheitswert!

Günther Haidinger handelt immer unter dem Leitsatz: „Für den Breitensport, für den Nachwuchs“. „Nur dann, wenn wir bereits die Kinder für den Sport begeistern, wenn wir viele Menschen zum Sport bringen, können wir eine gesunde und vitale Gesellschaft erwarten, aus deren Breite der Spitzensport in Österreich wächst“, ist Günther Haidinger überzeugt. Eine Zu-

sammenarbeit mit den Vereinen, Funktionären und Sportler:innen, der persönliche und freundschaftliche Kontakt, die Kameradschaft und vor allem die Handschlagqualität ist Günther Haidinger immer wichtig. Und das lieben und schätzen auch alle, die mit dem passionierten Fußballer und ASVOÖ-Urgestein Günther Haidinger zu tun hatten und haben.

Lieber Günther, wir gratulieren Dir herzlich zum 80er und freuen uns auf viele weitere sportliche Jahre mit Dir!

80 Jahre Günther Haidinger. | ALLE FOTOS: AVB



ASVOÖ lädt zum Kinderschutzvortrag

Der SPORT-Dachverband setzt mit dem Workshop einen Impuls im Zeichen des Kinderschutzes.

Eine aktuelle Studie zeigt, dass eine von fünf Personen zumindest einmal Opfer von sexualisierter Gewalt im Sport wird - besonders betroffen sind junge Sportler:innen. In diesem Sinn setzt der ASVOÖ einen Impuls im Zeichen des Kinderschutzes und lädt zu einem exklusiven Vortrag unter dem Motto „Kinder schützen, Zukunft sichern!“ Am 16. Jänner 2024 nutzen 28 ASVOÖ-Funktionär:innen und Bewegungscoaches das kostenlose Angebot im Olympiazentrum des Sportlandes Oberösterreich auf der Linzer Gugl. Der Workshop gibt praxisnahe Einblicke in die Prävention von sexueller Gewalt im Sport. Die Teilnehmer:innen erfahren, wie Sportvereine eine sichere und unterstützende Atmosphäre für den Nachwuchs schaffen. Außerdem hat der Kurs zum Thema, wie die einzelnen Vereinsmitglieder aktiv zur Sicherheit der jungen Athleten beitragen können. Der Workshop wird vom Verein PIA, einer Organisation zur Prävention, Beratung und Therapie bei sexueller Gewalt, vorbereitet und abgehalten.

An diesem Abend nehmen auch ASVOÖ-Präsident Peter Reichl und Kinderschutz-Landesrat Michael Lindner teil. Der Landesrat hat im Vorjahr die Kinderschutzkampagne „Gewalt gegen Kinder #hautnichthin“ ins Leben gerufen, die der

ASVOÖ aktiv unterstützt und mitträgt. Die Kampagne hat die Aufklärung zum Gewaltverzicht in der Erziehung zum Ziel. Darüber hinaus bietet sie Opfern, Täter:innen und Beobachter:innen gleichermaßen Hilfoptionen. Im Vorjahr gibt es eine große Zusammenarbeit zwischen den SPORT-Dachverbänden und dem Landesrat, als Oberösterreichs Fußballvereine bei ihren Meisterschaftsspielen Botschaften zum Gewaltverzicht präsentieren.

„Ich bedanke mich für das große Interesse an diesem Thema und beim Verein PIA für die interessante Aufbereitung des Vortrages“, sagt ASVOÖ-Präsident Reichl im Rahmen des Workshops. „Kinderschutz spielt für den Allgemeinen Sportverband Oberösterreich eine große Rolle, daher haben wir im SPORT-Dachverband und für unsere Vereine bereits mehrere Initiativen angestoßen, um den jungen Sportler:innen in unseren Vereinen eine sichere Umgebung zu bieten, um ihren Sport ausüben zu können. Aus diesem Grund unterstützen wir auch die Kinderschutzkampagne von Landesrat Michael Lindner sehr gerne.“ Kinderschutz betreffe uns letztendlich alle - auf dem Sportplatz genauso wie in den eigenen vier Wänden. Der Workshop soll vor allem den Betreuer:innen Sicherheit geben. Schließlich arbeiten sie tagtäglich mit jungen Menschen

zusammen, im Training kommt es zwangsläufig zu Berührungen. Den Erwachsenen muss dabei bewusst sein, dass sie als Autoritätspersonen Macht ausüben. Zudem bergen die hierarchischen Strukturen Potenzial für problematische Situationen. Die richtige Kommunikation ist - wie immer im Leben - entscheidend, erklärt Expertin Katja Koller vom Verein PIA.

Landesrat Lindner ist über die rege Teilnahme am Workshop erfreut: „Man merkt, dass es den Bewegungscoaches großen Spaß macht, mit den Jüngsten zu arbeiten. Ihnen kommt dabei eine große Ver-

antwortung zu und das ist ihnen auch bewusst. Mit seiner Initiative zeigt der ASVOÖ, wie ernst ihm das Thema Kinderschutz ist. Ich möchte mich auf diesem Wege beim ASVOÖ für die gute Zusammenarbeit bedanken.“

Mehr Infos zu diesem Vortrag finden Sie hier!



Der ASVOÖ engagiert sich in Sachen Kinderschutz im Sport. | FOTO: ASVOÖ/Dostal





Tolle Renntage beim SV Spital

Der ASVOÖ-Verein richtet auf der Wurzeralm FIS-Super-Gs für Damen und Herren aus und erntet dafür Lob.

Der ASVÖ Schiverein Spital am Pyhrn erhält am 31. Jänner und 01. Februar 2024 die Ehre, FIS-Super-Gs auszurichten und wird dieser Aufgabe mehr als nur gerecht. Rund 50 Vereinsmitglieder und Helfer:innen sorgen dafür, dass die Veranstaltung reibungslos stattfinden kann, sie schaffen beste Pistenverhältnisse und faire Verhältnisse für die Teilnehmer:innen. Auf dem Programm stehen je zwei Rennen für Damen und Herren. Die Veranstalter:innen dürfen ein internationales Starterfeld auf der Wurzeralm begrüßen.

„Die beiden Rennen konnten zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt werden. Sowohl der Technische Delegierte der FIS als auch die Betreuer:innen und Rennläufer:innen richteten Lob- und Dankesworte an den Schiverein Spital am Pyhrn“, sagt ein etwas abgekämpfter, aber äußerst zufriedener Rennleiter Günther Sulzbacher nach den beiden anstrengenden Veranstaltungstagen. Die warmen Temperaturen der vorangehenden Wochen machen es den Organisator:innen wie auch andernorts nicht einfach. „Danke an unser hervorragendes Team vom Schiverein - ohne den Einsatz der Helfer:innen wären solche Veranstaltungen gar nicht möglich.“ Den Auftakt machen die Damen, die sich über perfektes Wetter freuen dürfen. 64 Läufer:innen

aus zehn Nationen stehen am Start, darunter Rennfahrerinnen aus den USA, Australien und Belgien. Auch eine Kenianerin wagt sich auf die Piste, die Weltcup-erfahrene Sabrina Simader, die 2018 bei den Olympischen Spielen in Südkorea auf Rang 38 gekommen ist. Auf der Wurzeralm wird die 26-Jährige Zwölfte und 14.

Der erste Lauf beginnt bereits um 08:45 Uhr, um allen Starterinnen beste Bedingungen zu bieten. Dieser Plan geht sehr gut auf. Die Sportlerinnen können auf der optimal präparierten Piste zeigen, was sie können. In beiden Läufen ist die ÖSV-Kader-Athletin Magdalena Egger die Schnellste. Im ersten Rennen setzt sich die 23-Jährige vor der Schweizerin Delphine Darbellay und Julia Bauer aus der Steiermark durch. Im zweiten Lauf führt die sechsfache Junioren-WM-Gewinnerin Egger, die bereits Weltcup-erprobt ist, einen österreichischen Vierfachsieg an. Auf Platz zwei kommt die ÖSV-Kaderläuferin Anna Schilcher, Dritte wird Eva Schachner aus dem steirischen Landeskader. Binna Leonie vom SC Dachstein steigert sich vom 16. auf den 14. Rang im zweiten Rennen.

Tags darauf sind die Herren an der Reihe, allerdings haben sich die äußeren Bedingungen etwas verschlechtert. Das Start-

intervall muss verkürzt werden, um den enormen Ansturm auf die Wurzeralm zu bewältigen. Stolz 102 Athleten aus zwölf Nationen haben für das FIS-Rennen gemeldet. Die Sportler reisen unter anderem aus der USA, Estland, Lettland und Luxemburg an. Bei diesen beiden Rennen ist der SV Spital nicht nur als Ausrichter gefordert - es stehen auch zwei Läufer des Vereins am Start. Tobias Antensteiner wird im ersten Lauf 43., im zweiten 50. Jakob Stockreiter kommt in den beiden Rennen auf die Plätze 52 und 72.

„Wir sind sehr stolz, dass unser Verein

auch mit Läufern bei derartigen Rennen vertreten ist“, sagt Organisator Sulzbacher vom ASVÖ Schiclub Spital am Pyhrn. Im ersten Super-G der Herren gibt es einen Schweizer Doppelsieg durch Lenny Sinnesberger und Clemens Jobin. Der Salzburger Tobias Ellmer komplettiert das Podium. Aus dem zweiten Rennen geht der Kärntner Jonathan Kröll vor Marco Pfiffner aus Liechtenstein und dem Schweizer Nicolas Macharet als Sieger hervor.

Die Damen werfen sich auch dieses Jahr mutig die Piste runter. | FOTO: ASVOÖ/Ganglbauer



NTS lehrt Kindern das Fliegen

„Kinder-Schanzenfest“ des ASVÖ Nordic Teams Salzkammergut mit 57 Youngsters sehr gut besucht.

Das ASVÖ Nordic Ski Team Salzkammergut (NTS) macht schon seit Jahren hervorragende Nachwuchsarbeit - etliche Talente sind in jüngerer Vergangenheit an der Schanze und in der Loipe herangereift. Das liegt zum einen an einem engagierten Trainerteam, das von den Vereinsfunktionär:innen volle Unterstützung erhält. Zum anderen sind Vereinsaktivitäten wie das alljährliche Kinder-Schanzenfest dafür verantwortlich, dass regelmäßig immer wieder Nachwuchstalente mit dem Springen beginnen. Auch heuer ist die Veranstaltung, die vom NTS in Zusammenarbeit

mit dem Österreichischen Skiverband und dem oberösterreichischen Landesskiverband (LSVOÖ) durchgeführt wird, ein voller Erfolg. Insgesamt 57 Mädchen und Buben im Alter von fünf bis zehn Jahren aus dem Salzkammergut folgen am 21. Jänner 2024 der Einladung zu den Kalmberg-Schanzen in Bad Goisern, um ihre ersten Flugversuche zu wagen.

Eine Vielzahl von aktiven Trainer:innen und freiwilligen Helfer:innen sorgt für einen gelungenen Tag an der Kinderschanze. Einige Talente schaffen unter

dem Jubel der Eltern sogar Sprünge an die acht Meter, während der LSVOÖ-Landestrainer für Sprunglauf, Daniel Keil, als Sprecher und Starter für tolle Stimmung sorgt. Jedes teilnehmende Kind wird am Ende bei der Preisverleihung noch einzeln aufgerufen und bekommt ein kleines Geschenkssackerl.

„Die Begeisterung der Mädchen und Buben bei ihren Flugversuchen war riesengroß, irgendwie wollte keiner zum Springen aufhören“, sagt Daniel Keil. „Bei der Preisverleihung gab es viele große Grinser

und strahlende Kinderaugen - schön, dass es den Kids so viel Spaß gemacht hat.“ Aufgrund des großen Zuspruchs von Kindern und Eltern der Region bietet das NTS nun regelmäßig jeden Dienstag und Freitag ab 17:00 Uhr ein Kinder-Skisprungtraining für Anfänger:innen an. Auch diejenigen, die am Kinder-Schanzenfest nicht teilnehmen konnten, sind herzlich zu diesen Trainings eingeladen. Interessenten können gerne jederzeit mit dem Verein in Verbindung treten!

nordicskiteam.at



Früh übt sich, wer später wie die Großen Skispringen möchte. | FOTO: NTS



Auch dieses Jahr erfreut sich das Kinder-Schanzenfest großer Beliebtheit. | FOTO: NTS



FOTO: envato elements

Wie steht es um Österreichs Sport?

Der „Sportbericht 2022“, den das Bundesministerium veröffentlicht hat, verrät uns interessante Zahlen und Fakten rund um das heimische Sportwesen.

Am Ende des vergangenen Jahres legt das Bundesministerium für Sport den Sportbericht für das Jahr 2022 vor. Dieses Jahr ist noch stark geprägt von den Pandemiemaßnahmen und allen Unannehmlichkeiten, die damit für den organisierten Sport und die Sportvereine einhergehen. Sportveranstaltungen sind die meiste Zeit des Jahres mit einer Höchstgrenze an Gästen konfrontiert, sodass viele Events nur eingeschränkt stattfinden können. So manche Veranstaltung muss verschoben oder ganz abgesagt werden, weil die Beschränkungen zu hoch sind. Wir sind uns wohl alle einig: Solche Zeiten wollen wir nicht mehr erleben.

Wenden wir uns daher den reinen - und durchaus erfreulichen - Zahlen und Fakten aus dem Sportbericht 2022 zu. Im Schuljahr 2021/22 wird das Projekt „Kinder gesund bewegen 2.0“ als die Fortführung der Aktion aus dem Jahr 2009 und der täglichen Turn- und Bewegungseinheit, die seit 2016 besteht, initiiert. Das Bundesministerium für Sport veranschlagt für die Schuljahre 2021/22 und 2022/23 gesamt fünf Millionen Euro für dieses wichtige Projekt, das von der ASVÖ mit den anderen beiden SPORT-Dachverbänden umgesetzt wird. Im Schuljahr 2021/22 führen im Rahmen der Aktion 86 Sportvereine mit 437 Übungsleiter:innen insgesamt 55.692 Kinder-Bewegungseinheiten durch. In Summe werden 261 Kindergärten mit 573 Gruppen und 514 Volksschulen mit 1.846 Klassen betreut. Außerdem startet im September 2022 das Programm „Die Tägliche Bewegungs- und Sparteinheit“ - eine langjährige Forderung des

ASVÖ - von Kindergärten bis zur achten Schulstufe in zehn Pilotregionen, was insgesamt mit 1,221 Millionen Euro unterstützt wird. Eine Region davon ist das Obere Mühlviertel. Der ASVOÖ freut sich darüber, wie gut dieses Pilotprojekt angenommen wird und setzt sich dafür ein, dass die Aktion auf weitere Gebiete ausgeweitet wird.

„Die Besondere Sportförderung wurde von 80 Millionen um 50 Prozent auf 120 Millionen Euro erhöht“, erklärt Sportminister Werner Kogler in diesem Report. Sprich: Mehr Geld für den organisierten Sport, höhere finanzielle Mittel für die SPORT-Dachverbände, von dem auch mehr bei den Vereinen ankommen soll. Damit werde, dem Bericht nach, das Ehrenamt gestärkt, die unentgeltliche Arbeit der engagierten Helfer:innen. Den verstärkten finanziellen Einsatz begrüßt auch der Allgemeine Sportverband Österreichs ganz ausdrücklich: „Diese Erhöhung gibt den Verbänden inmitten der Energiekrise und der hohen Inflation Planungssicherheit für die Zukunft“, wird ASVÖ-Präsident Christian Purrer in diesem Dokument zitiert. Wir erinnern uns: Damals hat der Ukrainekrieg begonnen und mit der Gaskrise ist auch die Teuerungswelle gekommen. Auch habe man durch die Erhöhung mehr Spielraum, um nötige Schritte in Sachen Nachhaltigkeit zu machen. Bei diesem so zukunftssträchtigen Thema unterstützt der ASVÖ aktiv den globalen Aktionsplan der Vereinten Nationen „Agenda 2030“ mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. „Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Bildung sowie soziales Handeln bilden

für den ASVÖ die vier zentralen Dimensionen der Nachhaltigkeit im Sport“, heißt es dazu. Nachhaltig soll auch die Nachwuchsförderung sein. „Kooperationsprojekte mit Fachverbänden sind ein bewährtes Mittel, um gemeinsame Zielsetzungen zu erarbeiten bzw. zu vertiefen. Planmäßig wurden 25 Projekte durchgeführt“, erklärt Purrer. 2022 werden auch 66 Projekte mit sportartenspezifischen verbandsinternen Förderung des ASVÖ durchgeführt. Rund 500 Vereine haben landesweit davon profitiert, die Geldmittel kommen Burschen und Mädchen gleichermaßen zugute.

Im Jahr 2022 erfolgt beim ASVÖ eine Digitalisierungsoffensive. Nicht nur, dass der SPORT-Dachverband die Kooperation mit der Firma „Vereinsplaner“ initiiert, um seinen Sportvereinen eine zukunftsfähige Software zur Kommunikation mit den Mitgliedern zu bieten. Über dieses Tool lassen sich rasch Verwaltung, Organisation, Buchhaltung und Finanzen abrufen. Außerdem startet im März 2022 die Facebookseite des ASVÖ, im Herbst folgen Accounts bei Instagram und TikTok. Damit kann der SPORT-Dachverband nun mehrere Kanäle bespielen, um mit den Mitgliedern, den Vereinen und der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten. Stolz wird in diesem Sportbericht hervorgehoben, dass 2022 26 ASVÖ-Familienporttage in acht Bundesländern mit mehr als 10.000 Besucher:innen veranstaltet worden sind - Oberösterreich ist mit der Rosenau und Stadl-Paura vertreten. Fortgeführt werden von den drei SPORT-Dachverbänden Programme wie „Bewegt im Park“ zur niederschweligen Gesundheitsförderung.

Bei diesen Veranstaltungen können sich die Sportvereine potenziellen Mitgliedern präsentieren. Umgekehrt können sportlich Begeisterte verschiedene Sportarten unverbindlich ausprobieren und das Bewegungsangebot der Vereine kennenlernen. „Bewegt im Park“ erhält 2022 eine Förderung in Höhe von 371.000 Euro. Um die Diversität im Spitzensport und Breitensport zu fördern, unterstützt das Sportministerium verschiedene Programme in ganz Österreich, darunter Projekt „ASVÖ - aktiv feminin. vernetzt“. Damit will der SPORT-Dachverband gezielt Frauen in Vorstände von Sportvereinen bringen. Dafür soll zum einen das Umfeld und die Struktur für eine offene Kultur im Vereinsvorstand geschaffen werden, zum anderen die Selbstermächtigung von Frauen mithilfe von Mitstreiter:innen gefördert werden. 2022 beträgt die Förderung dafür 50.000 Euro.

In diesem Report findet auch der Segelclub Kammersee aus der ASVOÖ-Familie positive Erwähnung, der 2022 die Solingen-Europameisterschaft auf dem Attersee erfolgreich organisiert hat. 93 Teilnehmer:innen aus zehn Nationen sind dazu nach Oberösterreich gereist. Der SCK erweist sich dabei als idealer Gastgeber, die EM läuft für die Seewalchner auch sportlich perfekt: Die Mannschaft Florian Felzmann/Michael Felzmann/Stephan Beurle nutzt den Heimvorteil und wird Europameister. Das Ministerium fördert die Segel-EM 2022 mit 27.000 Euro, dazu steuern das Land Oberösterreich und die Gemeinde Seewalchen noch einen Beitrag bei.

Upper Austria Ladies Linz profitieren vom Upgrade Die Premiere als WTA-500-Turnier ist gelungen, die Turnierdirektorin zieht zufrieden Bilanz.

Die Upper Austria Ladies Linz gehen von 28. Jänner bis 04. Februar 2024 erstmals als WTA-500-Turnier über die Bühne. Das Debüt glückt: „Das Upgrade haben wir in allen Bereichen gespürt. Sportlich war es ein absoluter Leckerbissen“, zieht Turnierdirektorin Sandra Reichel zufrieden Bilanz. Die Obfrau des Tennisclub Wels 76 sorgt gemeinsam mit ihrem Team wie gewohnt für eine bestens organisierte Turnierwoche. „Als zweitältestes Hallendamentennisturnier der Welt stehen wir für Tradition und Fortschritt zugleich und dank des Upgrades werden wir es nun sehr attraktiv weiterentwickeln.“ Im vergangenen Herbst belohnt der Weltverband das langjährige Engagement der Organisator:innen und stuft das Linzer Turnier von der 250er- in die 500er-Kategorie hoch. Damit gelingt der wichtigsten Veranstaltung im Damentennis die sportliche Gleichstellung mit dem Wiener Stadthallenturnier der Herren, das ebenfalls als 500er-Event auf der ATP Tour stattfindet. Damit einher geht, dass die Gesamtdotation von rund 250.000 auf mehr als 800.000 Euro mehr als verdreifacht wird. Die Turniersiegerin erhält nun ein Preisgeld von exakt 123.480 Euro.

Die Aufwertung der Veranstaltung kommt beim Publikum an. „Der Run auf die Tickets war enorm“, freut sich Reichel über

den hohen Zuspruch der Tennisfans. Die finale Turnierphase von Freitag bis Sonntag ist mit 2.500 Fans jeweils ausverkauft. Insgesamt strömen während des gesamten Turniers rund 20 Prozent mehr Besucher:innen ins Linzer Design Center, die gesamte Woche über kommen etwa 20.000 Tennisfans zu den Upper Austria Ladies 2024. Damit erzielen auch die Sponsoren eine höhere Reichweite, womit das Linzer Damenturnier in Zukunft noch attraktiver für die Geldgeber:innen wird.

Sportlich ist das Gebotene auf Weltklasseniveau. Das Einzelturnier geht an die Favoritin und Nummer eins von Linz, Jelena Ostapenko aus Lettland, die direkt von den Australian Open angereist ist - in Melbourne hat sie das Doppel-Finale erreicht. Daher kommt die Weltranglistenzwölfte mit etwas Verspätung und ziemlichem Jetlag an die Donau, was ihr in ihrer Erstrundenpartie am Donnerstag noch anzumerken ist. Die 26-Jährige, die 2017 bei den French Open in Paris gewonnen hat, muss zum Auftakt gegen die dänische Außenseiterin Clara Tauson Überstunden einlegen. In den nächsten drei Runden inklusive Finale gibt Ostapenko aber keinen Satz mehr ab und trägt sich damit erstmals in Linz in die Siegerliste ein. „Ich habe hier vor fünf Jahren im Finale ge-

spielt und den Siegerinnenpokal nicht bekommen, aber diese Trophäe heuer ist ohnehin viel schöner“, sagt Ostapenko zu ihrem Siegerpokal, der mit Swarovski-Steinen besetzt ist.

Der Doppelbewerb geht an die Italienerinnen Sara Errani und Jasmine Paolini, die im Endspiel das topgesetzte Duo Nicole Melichar-Martinez aus den USA und Ellen Perez aus Australien mit 7:5, 4:6 und 10:8 bezwingen. „Die Planungen für das Jahr 2025 laufen bereits“, sagt Reichel unmittelbar nach dem Turnierende. Die Spielerinnen loben die Spielstätte, auch

beim Publikum kommt die Halle bestens an. Das Design Center, seit verganginem Jahr die Austragungsstätte des Upper Austria Ladies Linz, hat sich erneut als die perfekte Location für das Turnier erwiesen - der Service für die Fans ist dort optimal. Wir schließen uns dem Lob der Sportlerinnen und Zuseher:innen an und gratulieren den Organisator:innen für eine perfekte Turnierwoche!

ladieslinz.at

In Linz gibt's auch heuer wieder Tennis auf Weltklasseniveau zu sehen. | FOTO: Scheuber



Judoka messen sich international

200 Teilnehmer:innen kommen zur ASVOÖ Judo-Meisterschaft aus dem In- und Ausland nach Gallneukirchen.

Mehr als 200 Starter:innen aus 22 Vereinen sorgen am 21. Jänner 2024 für einen großen Ansturm zu den offenen ASVOÖ Judomeisterschaften 2024 und sorgen damit für spannende Kämpfe beim Sportverein Gallneukirchen. Die Organisator:innen müssen kurzfristig umdisponieren und das Turnier in die große Turnhalle verlegen, um den vielen Nennungen gerecht zu werden und allen Judoka faire Bedingungen zu bieten. Von den Jüngsten (U10) bis zur allgemeinen Klasse werden in 54 Gewichts- und Altersklassen um die Stockerlplätze gekämpft. Heuer nutzen

nicht nur Judovereine außerhalb der OÖ. Landesgrenzen und von anderen SPORT-Dachverbänden das ASVOÖ-Turnier zur Vorbereitung für anstehende Wettkämpfe, sondern auch Athlet:innen aus Deutschland und Tschechien. Sie nehmen die weite Anreise auf sich, um sich bei diesem hochwertigen Turnier mit Top-Vereinen zu messen. „Es ist erfreulich, dass der Zulauf von Kindern zum Judosport anhaltend hoch ist“, sagt Gerald Resch, ASVOÖ-Landesfachreferent für Judo. „Die Zahlen steigen nach den schwierigen letzten Jahren wieder an - und das nicht nur bei

den Turnierteilnahmen, sondern auch in den einzelnen Judovereinen.“ Resch bedankt sich beim SV Gallneukirchen für die professionelle Turnierabwicklung und bei den teilnehmenden Vereinen für das große Interesse am Wettbewerb.

Der SV Gallneukirchen kann sich nicht nur als Gastgeber auszeichnen - die Heimmannschaft brilliert auch sportlich. Die Mühlviertler siegen in der ASVOÖ-Vereinswertung mit elf ersten Plätzen und beeindruckenden 35 Top-Drei-Platzierungen klar vor dem Judo Zentrum Rap-

so Linz, die sieben Siege erringen kann und 15 Medaillen abstaubt. Der Judoverein Micheldorf holt insgesamt sechs Stockerlplätze und einen Klassensieg durch Max Kiesinger. Aus Gallneukirchen können sich unter anderem Claudia Sengstschmid, Elena Hinterreiter und Katrin Mayrwöger in die Siegerliste eintragen. Bei den Linzern siegen Sonja Falkner sowie Djabrail und Abdul Zakajev in ihren jeweiligen Klassen. Sieben Goldmedaillen gehen nach Deutschland, immerhin noch zwei in die Tschechische Republik.



Der SV Gallneukirchen bietet allen Teilnehmer:innen optimale Bedingungen.



Spannende Kämpfe bei der ASVOÖ Judo-Meisterschaft 2024. | FOTOS: Resch



FOTO: iStock/Pollyana Ventura

Foto- und Videoaufnahmen bei Events

Was muss man als Veranstalter von Events beim Teilen und Veröffentlichen von Aufnahmen beachten? Nie darf man hier den Persönlichkeitsschutz und den Datenschutz aus dem Auge verlieren.

Für die meisten Menschen ist es heutzutage absolute Normalität, dass bei Sportveranstaltungen und Events von den Teilnehmern und Gästen Videos/Fotos gemacht werden. Ob mit iPhone oder Kamera, der Auslöser ist schnell gedrückt und noch schneller werden die Aufnahmen über soziale Medien oder die eigene Vereins-Webseite veröffentlicht. Viel zu spät jedoch wird die Frage gestellt: „Darf ich diese Aufnahmen überhaupt machen und dann auch noch veröffentlichen?“ Und wenn ja, was muss ich dabei beachten? Als Verein muss man sich grundsätzlich im Klaren sein: Ist auf einer Aufnahme eine abgebildete Person erkennbar, ist diese nach der DSGVO eine Aufnahme mit „personenbezogenen Daten“. Die Erkennbarkeit, die Möglichkeit, eine Person direkt oder indirekt zu identifizieren, wird hier nicht nur nach der Abbildung selbst, sondern auch nach dem Begleittext, der Art der Verbreitung oder dem Gesamtbild beurteilt. Dabei spielt es keine Rolle, wie viele andere Personen auf der Aufnahme zu sehen sind. Die Veröffentlichung ist hier nur bei einem sogenannten „berechtigten Interesse“ (Art. 6 DSGVO) oder einer gültigen Einwilligung der betroffenen Person (Art. 7 DSGVO) zulässig.

WAS IST EIN „BERECHTIGTES INTERESSE“?

Das „berechtigte Interesse“ ist eine Rechtsgrundlage der DSGVO, die es erlaubt, personenbezogene Daten zu erheben, zu speichern und zu verarbeiten. Bei Aufnahmen von Events wird das Interesse des Vereins dem Interesse der abgebildeten Person gegenübergestellt. Bei Ver-

anstaltungen überwiegt das Dokumentationsinteresse des Vereins, aber der Teufel liegt im Detail! Wenn es keinen Bezug zum Vereinsgeschehen oder zum Charakter der Veranstaltung gibt, besteht auch kein berechtigtes Interesse. Das Gleiche gilt, wenn sensible Daten einer Einzelperson betroffen sind, z.B. deren ethnische Herkunft, Religion, Gesundheit, Sexualität oder politische Meinung.

WAS IST EINE „AUSDRÜCKLICHE EINWILLIGUNG“?

Eine ausdrückliche Einwilligung liegt dann vor, wenn eine Person der Erhebung, Verwendung oder Weitergabe ihrer personenbezogenen Daten ausdrücklich zustimmt. Diese Einwilligung muss freiwillig, informiert und unmissverständlich sein, sowie eine transparente Zweckbindung haben - dem Betroffenen müssen die Datenart, der Zweck der Verarbeitung und sein Widerrufsrecht klar und unmissverständlich genannt werden. Da es keine Formvorschriften für eine Einwilligungserklärung gibt, kann sie mündlich, schriftlich oder auch durch schlüssige Handlungen erteilt werden. Wichtig ist, dass die Einwilligung ohne Ausnahme gesondert eingeholt und aufbewahrt wird. Sie darf nicht mit anderen Zustimmungen, wie z.B. den AGB gekoppelt sein. Für Sportveranstaltungen mit schriftlicher oder digitaler Anmeldung empfiehlt sich, eine eigene „Checkbox“ für die Einwilligung hinzuzufügen. Ein Verein muss im Vorfeld, unabhängig vom Vorliegen einer schriftlichen Einwilligung, ausreichend über seine Datenverarbeitung informieren (Art. 13 DSGVO). Daher sind aufklärende Hinweise, dass vom Ver-

Zu beachten ist:

- § Vorsicht ist besser als Nachsicht: Schon im Vorhinein aktiv über die Datenverarbeitung zu informieren und transparent zu kommunizieren, hilft, späteren Ärger und Missverständnisse zu vermeiden.
- § Vor der Veröffentlichung von personenbezogenen Aufnahmen eine schriftliche Einwilligung einholen.
- § Aufnahmen nur mit der Zustimmung des Urhebers veröffentlichen.
- § Den Umfang der Nutzungsrechte mit dem Fotografen vereinbaren.
- § Recht auf Namensnennung des Urhebers beachten, d.h. Copyright-Vermerk anbringen.

ein beim Event Lichtbildaufnahmen gemacht werden, bereits auf der Einladung, auf dem Ticket, auf der Webseite oder vor Ort bei der Veranstaltung durch Tafeln und Schilder am Eingang erforderlich. Neben der Offenlegung der Kontaktdaten, muss auch klar kommuniziert werden, welche Daten genau, wozu und wie lange verarbeitet werden.

DAS URHEBERRECHT DER AUFNAHMEN

Für den Verein gilt, dass der Fotograf der Urheber der Lichtbildaufnahme ist und damit alle Rechte für Verwertung, Vervielfältigung und Zurverfügungstellung im Internet hat. Macht ein Fotograf für einen Verein Fotoaufnahmen, muss im Vorhinein der Umfang der künftigen Nutzungsrechte des Vereins vereinbart werden, sonst wird - im Nachhinein - nur der „Vertragszweck“ zur Ermittlung des Rechtheums herangezogen und der Verein hätte dann die schlechteren Karten. Zusätzlich hat der Urheber auch ein eigenes Persönlichkeitsrecht, z.B. das Recht auf seine Urheberbezeichnung. Er

entscheidet, ob und wenn ja, mit welchem „Copyright-Vermerk“ sein Lichtbild zu bezeichnen ist.

Sie brauchen Hilfe oder Unterstützung? Unsere Partner sind für Sie da!



FOTO: Hintermayr

Prof. Dr. Johannes
HINTERMAYR

Seit 1982 Rechtsanwalt in Linz



Triumph bei Rodel-WM

ASVÖ-Athlet:innen tragen dazu bei, dass Österreich die erfolgreichste Nation der WM wird.

„Der absolute Wahnsinn“, so beschreibt Europameisterin Madeleine Egle den Sieg ihrer Teamkollegin, Lisa Schulte vom Sportverein Raika Mieders. Die 23-Jährige setzt sich Ende Jänner bei der Weltmeisterschaft - ausgerechnet im Rodel-Mekka Deutschland - vor der starken Konkurrenz durch. Schulte beschert dem ÖRV die erste Goldmedaille bei den Frauen seit 64 Jahren und die erste Medaille seit 1997. Am Ende ist man mit vier Goldenen, drei Silbernen und zwei Bronzemedailles der erfolgreichste Verband, noch vor den Deutschen und die Rodler der ASVÖ-Familie haben daran großen Anteil. Jubeln darf auch der Rodelverein Swarovski-Halltal-Absam mit David Gleirscher, der zu Platz eins im Sprintbewerb der Herren rast und im Einsitzer-Wettkampf Zweiter wird. Im Doppelsitzer ge-

winnt Riccardo Schöpf vom Rodelverein Imst mit seinem Partner Juri Gatt Gold. Silber holen sich Rodler aus ASVÖ-Vereinen: Thomas Steu vom Rodelclub Sparkasse Bludenz und Wolfgang Kindl vom Sportverein Igl. Wenige Wochen davor erlebt der ÖRV die erfolgreichste Europameisterschaft überhaupt, auf der Heimbahn in Innsbruck-Igl. Steu/Kindl werden hier zu Doppelseuropameistern. Die ASVÖ-Athleten gewinnen im Doppelsitzer und tragen im Teambewerb ihren Anteil zu Platz eins bei. Außerdem fährt Nico Gleirscher vom Rodelverein Swarovski-Halltal-Absam zu Silber im Einsitzerbewerb. „Wir rodeln zurzeit auf hohem Niveau“, bringt er die EM auf den Punkt.

Lisa Schulte überrascht im Damen-Einsitzer die Konkurrenz. | Foto: ÖRV/Reker



Hoch den Berg und schnell hinunter

Beim Extrem-Marathon Rise&Fall in Mayrhofen geben die Athlet:innen alles und liefern den Fans ein Spektakel.



Es ist einer der härtesten Wintersport-Marathons auf diesem Planeten, der Rise&Fall, der heuer in seine elfte Auflage geht. Nicht die Distanz oder die Steigung der Strecke sind die Crux, sondern die Intensität, mit der diese angegangen wird. Die Veranstalter:innen dürfen am 14. Jänner 2024 rund 260 Sportler:innen aus ganz Europa in Mayrhofen in Tirol begrüßen. In 64 Teams wechseln sich die Athlet:innen in den vier Disziplinen Skibergsteigen, Paragleiten, Mountainbike und Skifahren ab. Am schnellsten ist das Team Red Bull in der Besetzung Paul Verbnyak, Aaron Durogati, Andy Seewald und Albert Meier, die gesamt 39:53 Minuten benötigen. Bei den Damen gewinnen Johanna Hiemer, Elisabeth Kofler, Sandra Mairhofer und Jana Gigele als Team „Sport Auer 4 Angels“ mit 52:12 Minuten. Die Härtesten ab-

solvieren diesen Marathon solo. Acht Einzelkämpfer, alle Männer, bewältigen die Strecke in den vier Disziplinen. Darunter Christof Hochenwarter, der nicht nur die wahnwitzige Idee hat, als Einziger beim Single- und Team-Race an den Start zu gehen - nein, er gewinnt das Einzelrennen auch! Neu ist dieses Mal das Kids Race, in dem Zweier-Teams in den Altersklassen von acht bis zehn und von elf bis 13 Jahren einen Hindernislauf und einen Riesentorlauf absolvieren. Dabei steht der Spaß im Vordergrund, doch auch die Youngsters legen sich ins Zeug und zeigen tolle Leistungen. Wer Lust zum Mitmachen bekommen hat: Der nächste Rise&Fall findet 2025 statt!

Die Athlet:innen verausgaben sich bis ans Äußerste beim Rise&Fall. | Foto: Fengler

Heimsieg durch ASVÖ-Boarder

Beim FIS Weltcup in Bad Gastein sorgen Fans und Athlet:innen für ein stimmungsvolles Bild am Berg.

Beste Tourismuswerbung liefern die Weltcup-Bewerbe der Snowboarder in Bad Gastein. Die weltbesten Rider sind am 16. und 17. Jänner 2024 im Gasteinertal zu Gast. Das lokale und internationale Fernsehen bringt die Bilder der schneebedeckten Hänge in die Welt hinaus. Bereits zum 22. Mal hintereinander findet diese Weltcup-Veranstaltung statt. Sportlich läuft es für Ski Austria sehr gut. Die Fans, die in den Zielbereich gepilgert sind und für eine stimmungsvolle Kulisse sorgen, haben allen Grund zum Feiern. Aus der großen ASVÖ-Familie kann Sabine Schöffmann über Platz zwei im Parallelschlalom jubeln. Die Boarderin vom Sportverein St. Urban muss sich in den Finalläufen nur knapp der Deutschen Ramona Hofmeister geschlagen geben. Die drei Duelle davor gewinnt die 31-Jährige sou-

verän. Tags darauf setzt sich Schöffmann sogar im Teambewerb mit ihrem Partner Andreas Promegger vom Wintersportverein St. Johann/Pg durch. Im Finale besiegt das ASVÖ-Duo die Italiener. Schöffmann verwandelt einen Rückstand von 0,46 Sekunden in einen Vorsprung von 0,21 Sekunden. „Ich bin über die zwei Podestplätze in Bad Gastein sehr happy und guter Dinge, dass es so weitergeht“, sagt die Kärntnerin. Bei den Herren stehen drei heimische Boarder im Halbfinale, ein Italiener verhindert aber einen österreichischen Dreifachsieg. Maurizio Bormolini wiederholt seinen Vorjahressieg in, dahinter folgen die heimischen Asse Arvid Auner, Fabian Obmann und Benjamin Karl.

Die weltbesten Boarder sind zu Gast im Gasteinertal. | Foto: KTVB Bad Gastein/Hutter





Überraschende Erfolge bei Schwimm-WM

Österreichs Athlet:innen sorgen in Katar nicht nur mit zwei Medaillen für Sensationen.

Die 21. Schwimm-Weltmeisterschaften, die von 02. bis 18. Februar 2024 in Katars Hauptstadt Doha stattfinden, verlaufen für Österreichs Athlet:innen sehr erfolgreich. Für eine Überraschung aus österreichischer Sicht sorgt Simon Bucher vom Tiroler Wassersportverein aus der ASVÖ-Familie. Der 23-Jährige schlägt über 100 Meter Schmetterling in 51,28 Sekunden als Zweitschnellster an. Auf den portugiesischen Sieger Diogo Ribeiro fehlen Bucher, der in Linz trainiert, nur elf Hundertstelsekunden. „Ich habe gewusst, dass ich es draufhabe und ich habe es

einfach gemacht“, scherzt der Tiroler, der die Silbermedaille seinem verstorbenen Opa widmet.

Für eine noch größere Sensation sorgt der gebürtige Linzer Martin Espernberger, der über 200 Meter Schmetterling Bronze holt. „Ich bin überwältigt“, sagt der 20-Jährige, der sich als Student an einer US-Universität den Feinschliff holt. „Die letzten zehn bis 15 Meter haben ziemlich wehgetan, weil die anderen so schnell vorne weggegangen sind und ich mithalten musste.“ Mit der Zeit von 1:55,16

Minuten bleibt Espernberger bereits zum fünften Mal unter dem Olympia-Limit; die Qualifikation für Paris hat der Youngster also schon vor den Wettkämpfen in Doha fix.

Im Technikbewerb und im freien Programm der Synchronschwimmerinnen erreicht Vasiliki Alexandri zwar beide Male den guten sechsten Platz, hadert aber mit der verpassten Medaille. Ihre beiden Zwillingsschwestern Eirini-Marina und Anna-Maria, die vor einem Jahr WM-Gold gewonnen haben und die auch in Doha

Favoritinnen gewesen wären, müssen für diese Titelkämpfe leider verletzungsbedingt absagen. Einen Überraschungserfolg verbucht hingegen die Lagen-Stafel der Herren. Die Besetzung Bucher, Espernberger, Bernhard Reitshammer und Valentin Bayer erreichen das Finale, in dem sie auf Rang sechs kommen. Damit schwimmen sie zum Quotenplatz für die Olympischen Spiele. In Katar können fünf weitere heimische Schwimmer:innen Tickets für Paris buchen, somit fährt der Österreichische Schwimmverband mit mindestens zehn Athlet:innen zu den Spielen.



Simon Bucher ist nach WM-Silber „überwältigt“. | FOTO: GEPA pictures/Brem



Martin Espernberger schwimmt sensationell zu Bronze. | FOTO: GEPA pictures/Brem

HRINKOW

BLEIBEN SIE FIT UND GESUND
MIT IHREM JOB RAD

- ➔ Lohnsteuerbegünstigt
- ➔ **Einsparung** bei Auto- und Parkkosten
- ➔ **Gesund & fit** bleiben
- ➔ Beitrag zu einer **sauberen Umwelt**
- ➔ **Minimaler Aufwand &** einfache Abwicklung

Bis zu **36 %**
ERSPARNIS
JOB RAD
jetzt sichern!



WWW.HRINKOW-BIKES.AT/JOB-RAD

STEYR: Haratzmüllerstraße 74, 4400 Steyr
LINZ: Rudolfstraße 37, 4040 Linz

MADE IN AUSTRIA



MAG. MARKUS SCHOPPER

Rechtsanwalt

in ständiger Kooperation mit
Zauner Schachermayr Koller & Partner Rechtsanwälte
Graben 21, 4020 Linz



FOTO: Schopper

PRAE und das Freiwilligenpauschale

Die steuer- und beitragsfreien Vergütungen für gemeinnützige Sportvereine bekommen 2024 neue Regelungen zur Förderung von ehrenamtlichem Engagement und deren Auswirkungen gemäß Gemeinnützigkeitsreformgesetz.

Gemeinnützige Sportvereine sind teils sehr stark vom persönlichen Engagement der handelnden Personen abhängig. Daher honoriert und fördert der Gesetzgeber Tätigkeiten für gemeinnützige Vereine, insbesondere auch durch steuerliche und beitragsrechtliche Sonderbestimmungen. Wenn sich Personen in gemeinnützigen Sportvereinen engagieren und vom Verein eine „Entschädigung“ erhalten, befreien nämlich verschiedene gesetzliche Bestimmungen bestimmte Zahlungen von der Steuerpflicht und von der sozialversicherungsrechtlichen Beitragspflicht. Die Befreiungstatbestände wurden erst durch das Gemeinnützigkeitsreformgesetz 2023, welches am 01.01.2024 in Kraft getreten ist und mit welchem das Freiwilligenpauschale neu eingeführt wurde, erweitert. Die wichtigsten Befreiungstatbestände sind nunmehr die (1) pauschale Reiseaufwandsentschädigung (kurz „PRAE“) und (2) das Freiwilligenpauschale (in der Folge als „FP“) bezeichnet.

(1) Im Rahmen der PRAE dürfen gemeinnützige Sportvereine gemäß § 3 Abs 1 Z 16c EStG bis zu € 120,00 pro Einsatztag, höchstens aber € 720,00 pro Kalendermonat der Tätigkeit, bei Vorliegen der Voraussetzungen, steuer- und beitragsfrei an bestimmte Personen ausbezahlen.

(2) Im Bereich des FP wurde ein kleines und ein großes Freiwilligenpauschale geschaffen. Der gemeinnützige Sportverein kann nach dem neuen § 3 Abs 1 Z 42 EStG

- bis zu € 30,00 pro Kalendertag, höchstens aber € 1.000,00 im Kalenderjahr (kleines Pauschale) und
- bis zu € 50,00 pro Kalendertag, höchstens aber € 3.000,00 im Kalenderjahr (großes Pauschale)

unter weiteren bestimmten Voraussetzungen - von der Einkommenssteuer befreit - an ehrenamtlich Tätige auszahlen.

Die PRAE und die FP unterscheiden sich aber nicht nur hinsichtlich der Höhe der Beträge, die steuer- und beitragsfrei ausbezahlt werden dürfen, sondern auch

hinsichtlich der jeweiligen Anwendungsbereiche, weshalb nun auf beide Befreiungsmöglichkeiten jeweils eingegangen werden soll. Dabei wird - um den Umfang dieses Artikels nicht zu sprengen - das Thema PRAE nur in Grundzügen behandelt und der Fokus klar auf das FP gelegt, da dieses neu eingeführt wurde.

PAUSCHALE REISEAUFWANDSENTSCHÄDIGUNG (KURZ „PRAE“)

Bei der PRAE sind die steuer- und beitragsfreien Höchstsätze zwar deutlich höher. Die PRAE hat - im Unterschied zum FP - aber einen viel eingeschränkteren Anwendungsbereich. Einerseits gelten die Regelungen über die PRAE nur für Zahlungen von gemeinnützigen Sportvereinen; Zahlungen von anderen Vereinen sind daher nicht befreit. Andererseits sind von den Regelungen über die PRAE auch nur Zahlungen an Sportler, Schiedsrichter und Sportbetreuer erfasst, der Kreis der Begünstigten ist also begrenzt.

Begünstigt sind demnach:

- Mannschaftssportler sowie Einzelsportler, die von gemeinnützigen Sportvereinen Kostenersatz im Zusammenhang mit ihrer sportlichen Tätigkeit erhalten;
- Trainer, Lehrwarte und Übungsleiter, die die Sportler sportfachlich unterstützen;
- weitere Sportbetreuer, welche Sportler medizinisch oder organisatorisch unterstützen (Masseur, Sportarzt, Zeugwart); sowie
- Personen, welche für die sportliche Leitung einer Veranstaltung zuständig sind (Schiedsrichter, Rennleiter).

Darüber hinaus besteht in der Sozialversicherung gemäß § 49 Abs 3 Z 28 ASVG nur dann Beitragsfreiheit, wenn die Zahlungen des Vereins für den Steuerpflichtigen nicht den Hauptberuf und nicht die Hauptquelle der Einnahmen bilden. Weiters fallen für die PRAE weder Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds noch Kommunalsteuer an. Es ist nicht möglich PRAE aus einem vereinbarten Entgelt (Fixbezug) herauszurechnen. Der

Verein muss als Nachweis, dass nur für Einsatztage (Trainings- oder Wettkampftage) PRAE bezahlt werden, Aufzeichnungen über die Einsatztage führen (Aufzeichnungspflicht). Der Sportverein hat für jeden Steuerpflichtigen, dem er in einem Kalenderjahr für eine nichtselbständige Tätigkeit ausschließlich pauschale Reiseaufwandsentschädigungen ausbezahlt, diese mittels amtlichen Formulars dem Finanzamt jeweils bis Ende Februar des Folgejahres zu übermitteln (Meldepflicht).

FREIWILLIGENPAUSCHALE (KURZ „FP“)

Von der Steuerbefreiung sind allgemein Zahlungen an Ehrenamtliche von Körperschaften, die der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke nach Maßgabe der Bundesabgabenordnung („BAO“) dienen, erfasst. Zahlungen von gemeinnützigen (Sport-)vereinen sind vom Anwendungsbereich des FP daher umfasst. Im Unterschied zur PRAE besteht keine Begrenzung auf Sportler, Schiedsrichter und Sportbetreuer. Beispielsweise kann daher auch an Funktionäre das steuerfreie FP ausbezahlt werden. Mit dieser - mit 01.01.2024 neu eingeführten - Steuerbefreiung, möchte der Gesetzgeber ganz allgemein die für die Gesellschaft so wichtige Arbeit von ehrenamtlich Tätigen steuerlich unterstützen.

Begünstigt sind daher ehrenamtliche Tätigkeiten. Aus diesem Grunde sind Zahlungen als FP nur dann steuerfrei, wenn sie vom Sportverein freiwillig gezahlt werden. Das bedeutet, es muss sich um Zahlungen handeln, die nicht bereits aufgrund eines Dienstverhältnisses, einer kollektivvertraglichen oder sonstigen arbeitsrechtlichen Regelung geschuldet werden. Wenn diese Voraussetzung gegeben ist (freiwillige Zahlung des FP), folgt daraus, dass auch keine Beitragspflicht nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (kurz „ASVG“) besteht. Das FP kann nur dann in Anspruch genommen werden, wenn der Ehrenamtliche die freiwillige Leistung für den Sportverein zur Erfül-

lung des abgabenrechtlich begünstigten Zwecks des Vereins (Körpersport) einschließlich eines Geschäftsbetriebs nach § 45 BAO erbringt. Bei Gewinnbetrieben soll kein FP möglich sein.

Wichtig ist, im Sportbereich - also bei Sportvereinen - steht das FP zur PRAE im Verhältnis der Alternativität. Wenn daher jemand für einen Sportverein tätig ist, kann er bei Zahlungen von diesem Verein oder von einer mit dieser verbundenen Körperschaft nur entweder das FP oder PRAE geltend machen. Damit möchte der Gesetzgeber verhindern, dass eine Person von einem Verein sowohl das steuerfreie FP als auch die steuerfreie PRAE erhält. Darüber hinaus können neben einem steuerfreien FP keine Spesen oder Kostenersatz, wie etwa Kilometergelder, Tagesgelder gemäß § 26 EStG (Leistungen des Arbeitgebers, die nicht unter die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit fallen) steuerfrei ersetzt werden, da bei FP kein Dienstverhältnis vorliegt und § 26 EStG nur im Rahmen von Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit zur Anwendung gelangen kann.

Der ehrenamtlich Tätige darf weiters keine Einkünfte vom Sportverein oder einer mit diesem verbundenen Körperschaft für eine weitere Tätigkeit, die eine vergleichbare Ausbildung oder Qualifikation erfordert, beziehen. Dadurch möchte der Gesetzgeber verhindern, dass durch das FP Teile des regulären steuerpflichtigen Einkommens als steuerbefreit behandelt werden. Es ist daher nur dann möglich ein steuerfreies FP zusätzlich zu Einkünften aus Selbstständigkeit, Nichtselbstständigkeit, Gewerbebetrieb oder aus dem Bereich der sonstigen Einkünfte in Anspruch zu nehmen, wenn sich die steuerpflichtige Tätigkeit von der ehrenamtlichen Tätigkeit hinsichtlich der Qualifikation oder Ausbildung unterscheidet. In den Erläuternden Bemerkungen zur Regierungsvorlage werden in diesem Zusammenhang etwa die nachfolgenden Beispiele genannt.

1 Ein Buchhalter ist Dienstnehmer eines Rettungsdienstes und wird in seiner Freizeit für denselben Rettungsdienst als Sanitäter tätig. Er kann für die Tätigkeit als Sanitäter das Freiwilligenpauschale (sofern die übrigen Voraussetzungen vorliegen) erhalten, da die erforderliche Ausbildung unterschiedlich ist.

2 Wenn ein Sanitäter, der in dieser Funktion Dienstnehmer des Rettungsdienstes ist, für einen Teil der Einsätze am Wochenende besondere Zahlungen erhält, können diese, unabhängig von vertraglichen Regelungen mit dem Dienstgeber, kein Freiwilligenpauschale darstellen, da die notwendige Qualifikation vergleichbar ist.

nicht für jedwede ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung, sondern nur für bestimmte Tätigkeiten. Der Anwendungsbereich des großen FP ist daher beschränkt. Von den im Gesetz genannten Tätigkeiten, für welche das große FP vereinnahmt werden kann, erscheint für Sportvereine nur eine Variante sinnvoll denkbar, nämlich eine ehrenamtliche Tätigkeit als Ausbilder oder Übungsleiter. Der Gesetzgeber will unter den Begriffen Ausbilder oder Übungsleiter eine Tätigkeit verstanden wissen, durch die die Entwicklung geistiger und körperlicher Fähigkeiten anderer Menschen durch Ausbildung vorhandener Anlagen oder Anleitung zur Entwicklung und Erprobung von Fähigkeiten gefördert wird. Das Gesetz erlaubt es in einem Kalenderjahr, sowohl ehrenamtliche Tätigkeiten für den Verein zu verrichten, welche vom großen FP umfasst sind, als auch solche, die vom kleinen FP umfasst sind. Werden in einem Kalenderjahr sowohl Tätigkeiten des kleinen FP als auch des großen FP ausgeübt, können insgesamt nicht mehr als € 3.000,00 im Kalenderjahr steuerfrei bezogen werden. Der Höchstbetrag pro Kalendertag wird dadurch aber nicht berührt. Das bedeutet: Wird an einem Einsatztag eine Tätigkeit verrichtet, für die das große FP zusteht, sind € 50,00 steuerfrei möglich; werden an einem anderen Einsatztag Tätigkeiten im Sinne des kleinen FP verrichtet, stehen € 30,00 zur Verfügung. Damit das Vorliegen der Voraussetzungen für die Steuerbefreiung belegt werden kann, muss der Verein Aufzeichnungen führen. Es sind dabei insbesondere über die Zahl der Einsatztage, ob eine Tätigkeit im Sinne des kleinen FP oder des großen FP vorlag und über die ausbezahlten Beträge Aufzeichnungen zu führen (Aufzeichnungspflicht).

3 Ein ehrenamtlich Tätiger verrichtet 10 Tage Fahrtendienste für Nachwuchssportler und ist 9 Tage als Übungsleiter tätig. Er kann somit höchstens € 750,00 steuerfrei erhalten (€ 300,00 als kleines FP [10 Tage x € 30,00] und € 450,00 als großes FP [9 Tage x € 50,00]).

4 Wenn ein Freiwilliger 25 Tage im Sinne des kleinen FP im Einsatz ist, kann er steuerfrei € 750,00 [25 Tage x € 30,00] erhalten. Wenn er im selben Kalenderjahr zusätzlich 15 Einsatztage, für welche das große FP zusteht, erbringt, so kann er weitere € 750,00 [15 Tage x € 50,00] steuerfrei erhalten. Er erhält also die Gesamtsumme beider FP in Höhe von € 1.500,00 steuerfrei, weil die Zahlungen aus beiden Tätigkeiten insgesamt die Höchstgrenze von € 3.000,00 nicht übersteigen.

4.1 Wurde der Freiwillige allerdings nicht 15 Tage, sondern 56 Tage im Sinne der großen Pauschale (Ausbildner, Übungsleiter) tätig und erhält er dafür € 2.800,00 [56 Tage x € 50,00], so würden sich gemeinsam mit den 25 Tagen im Sinne des kleinen FP, insgesamt € 3.550,00 [€ 750,00 kleines FP + € 2.800,00 großes FP] ergeben. Die Höchstgrenze von € 3.000,00 wäre überschritten, weshalb nur € 3.000,00, der insgesamt gezahlten € 3.550,00 steuerlich begünstigt sind. Die verbleibenden € 550,00 wären zu versteuern.

! Bei Überschreitung der jeweiligen Höchstgrenze (€ 1.000,00 [kleines FP] bzw. € 3.000,00 [großes FP]) treffen den Verein Pflichten gegenüber der Abgabenbehörde. Der Abgabenbehörde sind nämlich für jeden ehrenamtlich Tätigen, dem der Sportverein in einem Kalenderjahr einen die jeweilige Höchstgrenze übersteigenden Betrag ausbezahlt hat, die erforderlichen Informationen mittels amtlichen Formulare bis Ende Februar des Folgejahres zu übermitteln (Meldepflicht). Damit möchte das Gesetz sicherstellen, dass durch die Tätigkeit eines Ehrenamtlichen für mehrere gemeinnützige Organisationen der steuerfreie jährliche Höchstbetrag nicht überschritten wird.

! Sowohl beim FP als auch bei der PRAE besteht, falls der Sportverein – nach den Regelungen über die Spendenabsetzbarkeit NEU – eine spendenbegünstigte Organisation ist, jeweils eine Beschränkung. Bezieht ein Steuerpflichtiger steuerfreie PRAE oder ein steuerfreies FP, sind damit zusammenhängende Zuwendungen an die gleiche Einrichtung (an den gleichen Verein) insoweit nicht als Spende abzugsfähig.

Wie bereits einleitend ausgeführt, steht das FP in zwei Varianten zur Verfügung. Ein kleines und ein großes FP, wobei sowohl der höchstmögliche Jahresbetrag als auch die höchstmögliche befreite Zuwendung pro Einsatztag begrenzt sind. Beim kleinen FP stehen pro Einsatztag maximal € 30,00 und pro Jahr maximal € 1.000,00 steuerfrei zur Verfügung. Unter dem Begriff Einsatztag ist der Kalendertag zu verstehen. Wenn eine Person daher für den Sportverein von 19:00 Uhr bis 02:00 Uhr ehrenamtlich tätig ist, handelt es sich um zwei Einsatztage im Sinne des FP. Das kleine FP steht für jedwede freiwillig geleistete ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein zur Verfügung. Beim großen FP stehen pro Einsatztag maximal € 50,00 und pro Jahr maximal € 3.000,00 steuerfrei zur Verfügung. Im Gegensatz zum kleinen FP steht das große FP aber

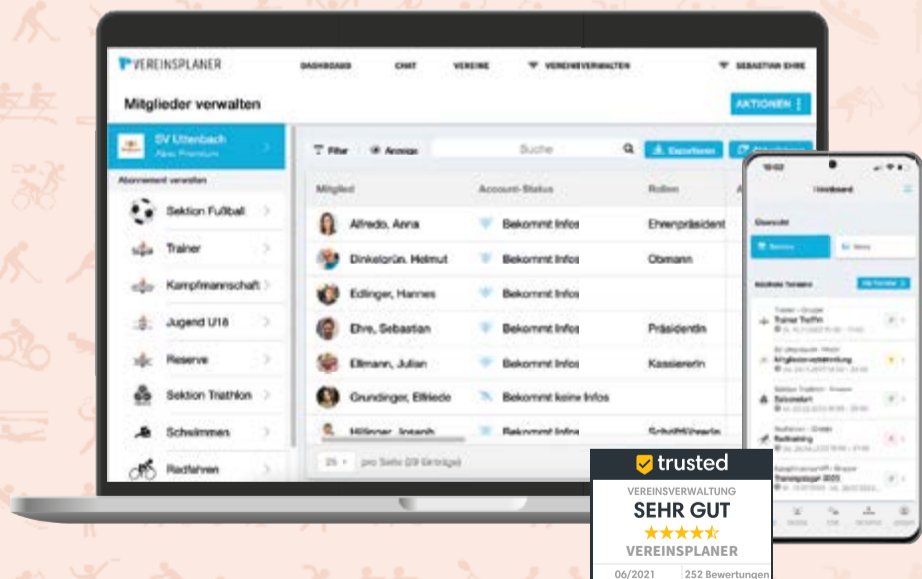
Sie brauchen Hilfe oder Unterstützung? Unsere Partner sind für Sie hier!



ASVÖ-VEREINE

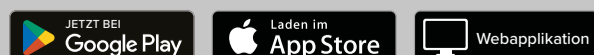
GO DIGITAL

Jetzt **GRATIS** Lizenzen sichern und gleich anmelden!



- TERMINE
- KOMMUNIKATION
- FINANZEN
- ORGANISATION
- ONLINESPEICHER

ASVO-sport.at/service/digitalisierung



in Kooperation mit VEREINSPLANER





Goldregen für ASVÖ-Jugend

Die ASVÖ-Delegation räumt bei den Youth Olympic Games in Südkorea ab. Besonders eine Athletin sticht heraus.

Die Youth Olympic Games, die von 19. Jänner bis 01. Februar 2024 im südkoreanischen Gangwon über die Bühne gehen, werden für die Abordnung des Österreichischen Olympischen Komitees (ÖOC) zum großen Erfolg. Vor allem die Sportler:innen aus ASVÖ-Vereinen zeigen auf der Weltbühne mächtig auf. Zum heimischen Star dieser Spiele avanciert Maja Waroschitz, die für den Ski Klub Schwaz an den Start geht. Die 17-Jährige krönt sich zur dreifachen Jugend-Olympiasiegerin. Sie gewinnt im alpinen Slalom und im Super-G sowie im Teambewerb gemeinsam mit Florian Neumayer vom SC Sparkasse Radstadt, ebenfalls ein ASVÖ-Verein. Waroschitz bleibt im Hinblick auf ihre weitere Karriere fokussiert: „Man muss am Boden bleiben. Es waren super Spiele und richtig gute Erfahrungen, aber jedes Rennen fängt neu an. Ich bin froh, dass ich den Weg weitergehen kann, denn das Ski-Leben ist genau meines.“

Neumayer verpasst zwar im Super-G als Vierter denkbar knapp die Medaillenränge, entschädigt sich aber im Riesentorlauf, bei dem er vom siebenten Platz nach dem ersten Durchgang im zweiten Lauf noch auf Bronze vorfahren kann. Für ein weiteres Gold aus ASVÖ-Sicht sorgt dagegen Hanna Karrer, die 15-Jährige des Wintersportvereins Pichl-Reiteralm ist

beim Snowboard-Slopestyle unschlagbar. „Von solchen Momenten träumt man. Dass ich das in einem olympischen Event erleben darf, ist unbeschreiblich schön, es waren einfach Glücksmomente“, strahlt Karrer nach dem Wettkampf.

Erfolge gibt es auch von der Schanze zu vermelden. Niki Humml vom Kitzbüheler Ski Club gewinnt im Bewerb auf der Normalschanze Silber und mit dem Mixed-Team die Bronzemedaille. Stark sind die Rodler:innen der österreichischen Delegation. Im Einsitzer gewinnt Paul Socher vom Sportverein Sistrans die Silbermedaille. Außerdem räumen die Riedel-Schwester, die für den Sportverein Iglis an den Start gehen, im Eiskanal ab. Marie wird im Zweisitzer mit ihrer Partnerin Zweite und im Einsitzer Dritte. Lina holt im Zweisitzer die Bronzemedaille.

Mehr als 1.800 Sportler:innen aus 72 Nationen kommen in Gangwon für die siebenten Olympic Youth Games zusammen, es sind die vierten Spiele im Winter. Seit 2010 veranstaltet das Internationale Olympische Komitee (IOC) diese Jugendspiele für Athlet:innen zwischen 15 und 18 Jahren. Die ersten Olympischen Jugendspiele im Winter fanden 2012 in Innsbruck statt. Vor vier Jahren traf sich die Jugend in Lausanne in der Schweiz, in zwei Jah-

ren finden die Olympischen Jugendspiele in Senegals Hauptstadt Dakar statt. Insgesamt holen Österreichs Nachwuchssportler:innen in Südkorea 16 Medaillen - fünf in Gold, sechs in Silber und fünf in Bronze. Damit schließt das ÖOC-Aufgebot die Veranstaltung auf dem guten siebenten Rang im Medaillenspiegel ab. Zum Vergleich: Vor vier Jahren in Lausanne hat Österreichs Olympianachwuchs 13 Mal Edelmetall geholt, davon sechs in Gold.

„Die Olympic Youth Games sind eine tolle Veranstaltung und für die persönliche sowie sportliche Weiterentwicklung wich-

tig“, sagt ASVOÖ-Präsident Peter Reichl. „Ich gratuliere allen Athlet:innen, die in Südkorea ihre Leistung zeigen konnten, herzlich zu ihrem Auftritt - ganz besonders den Medaillengewinner:innen. Auch für die Funktionär:innen, die die Aktiven begleitet haben, sind solche Veranstaltungen Gold wert, können sie doch sehr viel an Erfahrungen für ihre tägliche Arbeit im Nachwuchsbereich mitnehmen.“

olympics.at

Maja Waroschitz wird dieses Jahr zu Österreichs Star der Jugendspiele. | FOTO: GEPA pictures/ÖOC



Positive Bilanz für „Bewegt im Park“

Das Mitmach-Programm lockt immer mehr Aktive an, das Angebot des ASVÖ wächst.

Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich zieht für sein Mitmach-Programm „Bewegt im Park“ eine äußerst zufriedenstellende Bilanz für das Jahr 2023. Bewegt im Park ist eine landesweite Initiative der SPORT-Dachverbände gemeinsam mit dem Sportministerium, der österreichischen Gesundheitskasse sowie den österreichischen Sozialversicherungsträgern. Der aktuelle Evaluierungsbericht fördert erfreuliche Daten und Zahlen zutage. So finden 2023 österreichweit 709 Kurse statt, beim ASVÖ sind es 148. Im Vergleich mit 2022 kann das Angebot für „Bewegt im Park“ ausgebaut werden: Gegenüber dem Vergleichszeitraum kommen fünf Standorte dazu, von 315 auf 320. Damit steigen die Bewegungseinheiten von 7.832 auf 8.518 und die Teilnehmerzahlen von 100.775 auf 115.076. Mehr als 1.000 Einheiten werden in Oberösterreich abgehalten. Damit nimmt unser Bundesland hinter Wien und Niederösterreich

Rang drei im Österreich-Ranking ein. Was den ASVOÖ besonders freut, ist die Tatsache, dass sich die Standorte in Oberösterreich, an denen Bewegungsprogramme angeboten werden, von vier im Jahr 2017 zum Start auf 42 im Vorjahr mehr als verzehnfacht haben. Pro Kurs nehmen landesweit im Vorjahr im Schnitt 14,7 Aktive teil, gegenüber 11,6 im Jahr davor. Die Teilnehmer:innen sind übrigens zu 78 Prozent weiblich und zu 22 Prozent männlich. Damit ist die Verteilung ähnlich wie in den vergangenen Jahren. Mit 31,7 Prozent ist die Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen am aktivsten, gefolgt von den 26- bis 40-Jährigen mit 29,7 Prozent. Jede:r fünfte Beteiligte ist über 60 und immerhin noch rund 18 Prozent sind 25 und jünger. Erfreulich ist, dass mit diesem Programm auch viele Personen angesprochen werden können, die nicht Mitglied in einem Sportverein sind. Etwa jede:r Dritte, der/die zu „Bewegt im Park“ kommen, ist nicht

in einem Verein eingeschrieben. Außerdem sind bei über drei Viertel der Bewegungseinheiten keine oder weniger als die Hälfte der Teilnehmer:innen Mitglied eines Vereins. Das zeigt, dass dieses Programm eine gute Gelegenheit für Vereine wie auch für Sportinteressierte ist, um einander kennenzulernen. Die Trainer:innen vermitteln die Freude an der Bewegung offenbar sehr gut und betreuen die Aktiven bestens. Denn es sind ganze 98 Prozent der Befragten sehr oder eher zufrieden mit den Bewegungscoaches. „Bewegt im Park“ ist eine tolle Aktion, bei der jeder: ihr oder sein Mitmach-Angebot fin-

den sollte“, sagt ASVOÖ-Präsident Peter Reichl. „Ich bedanke mich bei allen Vereinen und Bewegungscoaches, die ein Sportprogramm anbieten sowie bei allen Teilnehmer:innen für das große Interesse. Die Entwicklung zeigt, wie gut ‚Bewegt im Park‘ angenommen wird und diese Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen - wir können schon gespannt sein, wie das Programm weiter ausgebaut wird.“

bewegt-im-park.at

Das Mitmach-Programm des ASVÖ ist ganz vielfältig. | FOTO: TUS Kremsmünster



Die Zahlen im Überblick

- **709 Kurse** - österreichweit (ASVÖ: 148)
- **320 Standorte** (2022: 315 Standorte)
- insgesamt **8.518** dokumentierte Bewegungseinheiten (davon 7.832 durchgeführt) mit **115.076** Teilnahmen (2022: 100.775 Teilnahmen)
- durchschnittliche Teilnehmerzahl je Kurseinheit: 14,7 (2022: 11,6)
- Teilnehmerstruktur: **22%** männlich | **78%** weiblich (2022: 21% bzw. 79%)



Krönung für ÖSV-Adler am Kulm

Stefan Kraft sichert sich bei der Skiflug-WM am Kulm, die von 26. bis 28. Jänner 2024 stattfindet, Gold.

Die Entscheidung fällt erst beim letzten Springer. Stefan Kraft steht im Auslauf, er hat 228 Meter vorgelegt. Eine Medaille ist dem 30-jährigen Salzburger bereits sicher, die Fans jubeln schon und schwenken die rotweißroten Fahnen. Die Frage ist nur mehr, welches Edelmetall er umgehängt bekommt. Die Antwort darauf liefert der Slowene Timi Zajc, der als letzter Athlet auf dem Zitterbalken der Flugschanze Kulm sitzt. Er verpatzt seinen Sprung und landet bei nur 209,5 Metern, damit ist die Entscheidung bei der Skiflug-Weltmeisterschaft 2024 gefallen: Kraft bleibt nur 2,2 Punkte vor Andreas Wellinger aus Deutschland und holt Gold. Zajc rutscht vom ersten noch auf den dritten Platz ab, kann sich aber immerhin noch mit Bronze trösten. Als zweitbesten Österreicher klassiert sich der Oberösterreicher Michael Hayböck auf den achten Platz. Jan Hörl kommt auf Position 16, Manuel Fettner verpasst das Finale der besten 30.

Der zweite Wettkampftag steht unter keinem guten Stern - der Wind droht den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung zu machen. Die Jury beschließt schon früh, nur noch einen dritten Wertungsdurchgang durchzuführen, auch um die zahlreichen Zuseher:innen im Auslauf etwas zu entschädigen. Eine Skiflug-WM wird normalerweise in vier Durchgängen

entschieden. Dennoch hat Kraft Glück, dass nicht ganz abgebrochen wird - zur Halbzeit des Bewerbs liegt er noch auf Rang zwei, satte 11,3 Punkte hinter dem führenden Slowenen Zajc.

Damit gewinnt nach Andreas Felder 1986 und Andreas Goldberger erneut ein Österreicher vor den heimischen Fans in Bad Mitterndorf den Einzelbewerb bei einer Skiflug-Weltmeisterschaft. Kraft ist der fünfte Skiflug-Weltmeister aus Österreich. 1979 wurde Armin Kogler erster rotweiß-roter Adler, der im slowenischen Planica auf einer Mammutschanze die Goldmedaille umgehängt bekam. 2008 krönte Gregor Schlierenzauer als bisher letzter Österreicher in Oberstdorf seine bemerkenswerte Karriere.

Einzelgold bei der Skiflug-WM ist der nächste Meilenstein in der Karriere von Stefan Kraft. Der 30-Jährige, der 2017 den Skiflug-Weltrekord auf eine Weite von 253,5 Metern geschraubt hat, ist bereits dreifacher Skisprung-Weltmeister. Im Vorjahr gewinnt er in Peking olympisches Gold mit der Mannschaft. In dieser Saison schnappt er sich den Rekord an Stockerlplätzen im Weltcup, als Belohnung könnte am Ende der Saison der dritte Sieg im Gesamtweltcup stehen. „Es gibt nichts Schöneres als eine WM daheim“, meint Kraft im

Vorfeld der WM, nun ist das Märchen wahr geworden. „Ich war brutal nervös, zum Glück ist mir bei dem Sprung alles aufgegangen, was ich mir vorgenommen habe. Es ist einer meiner allerbesten Tage“, gibt der 30-Jährige hinterher zu Protokoll.

Doch es kommt noch besser: Tags darauf ist Kraft auch mit der Mannschaft erfolgreich. Mit seinen Teamkollegen Michael Hayböck, Manuel Fettner und Jan Hörl gewinnt er im Mannschaftsfliegen die Silbermedaille. Kraft trägt auch im Team maßgeblich zum Stockerlplatz bei, Hayböck aber gelingt mit 228 Metern der wei-

teste Flug eines Österreichers an diesem Tag. Gold geht an Slowenien, die Bronze-medaille sichert sich Deutschland. Mehr als 40.000 Zuseher:innen und Edelmetall für Österreich in beiden Bewerben mit der Krönung Einzelgold - der Österreichische Skiverband kann nach dieser Weltmeisterschaft eine ebenso zufriedene Bilanz ziehen wie die Organisator:innen am Kulm.

Stefan Kraft ist der Überflieger der Weltmeisterschaft. | FOTO: GEPA pictures/Eisner



Reden wir über die Zukunft des Sports!

Am 29. April 2024 findet in Wien der Kongress „Sport & Marke“ mit richtungweisenden Diskussionen statt.

Wo Probleme bestehen, gibt es auch Chancen. Digitalisierung, fehlende Sportinfrastruktur oder sinkendes Interesse für das Ehrenamt sind nur einige der Schlagworte, die den organisierten Sport und die Sportvereine aktuell und künftig vor Herausforderungen stellen. Zum elften Mal diskutiert zu diesem Anlass eine hochkarätige Runde aus den verschiedenen Bereichen über die Zukunft des Sports in Österreich. Der Kongress „Sport & Marke“ wird am 29. April 2024 in Wien stattfinden, die Diskussionsrunden im Hilton Vienna Danube Waterfront in Wien beginnen um 09:25 Uhr. Rund 70 Referent:innen werden in parallelen Foren verschiedenste Lösungsansätze vorstellen. Dazu zählen Vertreter:innen der Bundessport GmbH, der Handball Liga Austria, der Österreichischen Fußball-Bundesliga, von Sport Austria sowie der win2day Ice Hockey League.

„Der Kongress dient außerdem als Ideenplattform für neue Investitionsmöglichkeiten für Sponsoren und gibt Clubs und Verbänden konkrete Handlungsansätze, um zukünftige Herausforderungen zu meistern“, sagt Patrick Achberger, Programmleiter des Veranstalters ESB Marketing Netzwerk. Zukunftsfit wird der Sport durch gezielte Programme und Investitionen. Der Profisport ist hierzulande stark

abhängig von der Unterstützung durch Mäzene, Finanziern oder starke Partner, wie etwa den Österreichischen Lotterien. Ein heiß diskutiertes Thema wird sich daher rund um die Zukunft der Sponsoring-Strategien drehen, insbesondere im Hinblick auf die Rolle der Sportwetten-Unternehmen, die traditionellerweise große Partner des Sports sind.

Ein weiterer Schwerpunkt wird dem Wintersport gewidmet, der in den vergangenen Jahren aus mehreren Richtungen unter Druck geraten ist. Vor allem der Klimawandel stellt die Verantwortlichen vor Herausforderungen, Aktive und Funktionär:innen werden von der Öffentlichkeit gefordert, sich zu diesem Thema zu äußern. Es gilt, Strategien zu entwickeln, damit der Wintersport auch unter dem Einfluss des Klimawandels und sozialen Erwartungen weiterhin wirtschaftliche und kulturelle Beiträge leisten kann. Auf dem Kongress diskutieren Astrid Steharnig-Staudinger, Geschäftsführerin der Österreich Werbung, Roswitha Stadlober, Präsidentin der Ski Austria und Tom Berger, Head of Laola1 und Ski1, über die „Zukunft im Wintersport in Österreich“.

„Der Sport und Sportvereine stehen heutzutage vor zahlreichen Herausforderungen, wie wir aus unserer täglichen

Arbeit in den Vereinen wissen“, sagt ASVOÖ-Präsident Peter Reichl. „Daher ist der Kongress ‚Sport & Marke‘ wichtig, um Entscheidungsträger:innen im Sport zusammenzubringen und über die Zukunftsthemen zu diskutieren. Vor allem die fehlende Bereitschaft von Jüngeren, sich ehrenamtlich zu engagieren, wird künftig ein großes Problem, für das wir Lösungen benötigen. Dazu braucht es ein gesellschaftliches Commitment, bei dem die Politik gefordert ist. Nur so können unsere Sportvereine weiterhin ihr vielfältiges Programm anbieten.“ Der ASVOÖ lädt Vereinsfunktionär:innen und Inter-

essierte ein, an diesem Kongress teilzunehmen und mit den Größen aus der Welt des Sports, der Wirtschaft und der Medien ins Gespräch zu kommen. Alle Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der offiziellen Website.

Mehr Infos zu diesem Event finden Sie hier!



Sport&Marke dreht sich um Entwicklungsmöglichkeiten des Sports. | FOTO: Griessenböck





ASVÖ | INSIDE |



Du bist unverzichtbar

Ohne das Ehrenamt, ohne Menschen, die mit ihrer Lebenszeit, mit Freude und Herz ihren Sportverein unterstützen, gäbe es den Breiten-sport nicht. Heuer legt die Regina Danubia am 25. Mai 2024 in Linz wieder zu einer besonderen Schifffahrt auf der Donau ab. Nominieren Sie wie im letzten Jahr bereits jetzt Ihre Funktionäre und mit etwas Glück heißt es für die Gewinner „the captain will raise the anchor, sound the horn und beginn cruising leisurely.“ | FOTO: ASVÖ/Dostal



Trophäenjagd auf der Höss ...

... und live dabei, unser ASVÖ-Vizepräsident Konsulent Gerhard Buttinger. Er feuert die 149 Läufer:innen aus 18 Vereinen bei der Jagd nach der Bestzeit bei der diesjährigen ASVÖ Ski Trophy am 04. Februar 2024 so richtig an. Bei der anschließenden Siegerehrung dankt unser Vizepräsident allen Athlet:innen der teilnehmenden Vereine für ihre sportlichen Leistungen und allen ehrenamtlichen Funktionär:innen für ihren tagtäglichen Einsatz für den Breitensport. | FOTO: ASVÖ/Dostal



Sporttag für die ganze Familie

Nach vier Jahren Pause kann im September 2023 endlich wieder der beliebte ASVÖ-Familien-sporttag in der Exlau über die Bühne gehen, und zwar genau am 10. September 2024, pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum. Mit von der Partie ist das ASVÖ-Maskottchen Filu mit dem Bürgermeister von Kleinzell Klaus Falkinger (links im Bild), Landessekretär Wilhelm Blecha (rechts neben Filu) und Bürgermeister von Neufelden DI Peter Rachinger. SAVE THE DATE: Die 21. Auflage dieser bei Kindern und Eltern äußerst beliebten Veranstaltung in der Exlau findet heuer am 08.09.2024 statt. | FOTO: AVB



Für mehr Sport und Bewegung

Mobil sein, das müssen die ASVÖ-Sportkoordinatoren 365 Tage im Jahr, denn sie bringen mehr Sport und Bewegung in die Kindergärten und Schulen in ganz Österreich. Zehn neue Fahrzeuge werden am 29.02.2024 an die ASVÖ-Ländervertreter beim Partner Autohaus Esthofer übergeben. Salzburg und Vorarlberg legen ab sofort die täglich zirka 300 zu fahrenden Kilometer elektrisch zurück. Wir wünschen allen eine gute und unfallfreie Fahrt. | FOTO: ASVÖ/Dostal



Der Ritt auf dem Luftpolster

18 Funktionäre aus der ASVÖ-Familie folgen der Einladung ihres SPORT-Dachverbandes am 24. und 25. Februar 2024 nach Hinzenbach. Dort fliegen die weltbesten Skispringerinnen mit unseren heimischen Damen um die Bestweite. Der rot-weiß-rote Doppelsieg von Eva Pinkelnig und Jacqueline Seifriedsberger zeigt, dass das Daumendrücken unserer Funktionäre bestens funktioniert hat. Im Bild rechts ASVÖ-Vizepräsident Konsulent Gerhard Buttinger mit Funktionären vom Skiclub Ampflwang. | FOTO: ASVÖ/Dostal

DAS ASVÖ
Ehrenamt
2024!

Reichen Sie jetzt bis 31.03.2024 die gute Seele Ihres ASVÖ-Vereins ein!



JETZT MITMACHEN
JETZT EINREICHEN



Fit in die Zukunft

Sechs Vereine aus der ASVÖ-Familie beschäftigen sich bereits seit 2020 verstärkt mit dem Thema, wie wird mein Verein „Fit für die Zukunft“. Im Zuge dieses Programmes werden am 30. November 2023 im Hotel am Domplatz im Rahmen der Zertifikatsfeier 2023 des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich die Vereine im festlichen Rahmen für ihre Leistungen gewürdigt. ASVOÖ-Präsident Peter Reichl (rechts im Bild) übergibt den Vertretern der Vereine WSV Ottensheim, TSV St. Georgen an der Gusen, WSV Sparkasse Bad Ischl und dem ASVÖ Schiverein Spital am Phym an diesem Abend persönlich die Zertifikate und bedankt sich für die visionäre Arbeit für mehr Erfolg in den oberösterreichischen Vereinen. | FOTO: ASVOÖ/Dostal

Sport, aber sicher

Für Kinder und Jugendliche müssen SPORT-Vereine ein sicherer Bewegungsfreiraum sein, um ihre Liebe zum Sport zu finden. Der ASVOÖ setzt einen Impuls im Zeichen des Kinderschutzes und lädt – gemeinsam mit dem Kinderschutzbund PIA – am 16. Jänner 2024 ASVÖ-Funktionäre und ASVOÖ-Bewegungscoaches zu einem Workshop ins Olympiazentrum auf der Linzer Gugl ein. Der ASVOÖ und seine Vereine nehmen dieses Thema sehr ernst, das zeigen die zahlreichen Teilnehmer:innen. Im Bild v.l.n.r. ASVOÖ Landessekretär Wilhelm Blecha, Kinderschutzbundlandesrat Michael Lindner, die Vortragende vom Verein PIA, Katja Koller, ASVOÖ-Präsident Peter Reichl und ASVOÖ-Bewegungscoach Moritz Casagrande. | FOTO: ASVOÖ/Dostal



Es geht vorwärts

Die U14 des SK BMD Vorwärts Steyr legt ab sofort bereits beim Aufwärmen vor den kommenden Matches einen professionellen Auftritt hin. Mit der richtigen Ausstattung wird der Teamgeist gestärkt, ist Landesfachreferent Konsulent Günther Haidinger überzeugt und übergibt am 30. Jänner 2024 am Sportplatz Münichholz 40 T-Shirts an den Nachwuchs. Das U14-Trainerteam Christian Napokoj und David Hafner sowie der Coach der U16 Sandro Dubajic freuen sich über die Unterstützung ihres SPORT-Dachverbandes. | FOTO: Moser

Gratulation zur Wiederwahl

Bei der Generalversammlung des Allgemeinen Sportverbandes Niederösterreich am 02. März 2024 in Stockerau wird der bisherige Präsident Conrad Miller für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren mit 100 Prozent an Stimmen bestätigt. ASVOÖ-Vizepräsident Konsulent Gerhard Buttinger und ASVOÖ-Landessekretär Wilhelm Blecha gratulieren Conrad Miller persönlich zur Wiederwahl und freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Im Bild v.l.n.r ASVOÖ-Vizepräsident Konsulent Gerhard Buttinger, der wieder gewählte Präsident Conrad Miller, Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs Christian Purrer und ASVOÖ-Landessekretär Wilhelm Blecha. | FOTO: ASVNÖ

Buchvorstellung:

Alle machen Sport

Anna Horak, Liese Macher & Vale Weber
Achse-Verlag, 2023

Anhand der Geschichte von Carla, die gar nicht so gerne Sport macht und im Laufe der erfrischenden Erzählung doch Lust auf Bewegung bekommt, hilft das Buch „Alle machen Sport“ jungen Menschen und deren Eltern dabei, selbstbestimmt Spaß an Sport, Bewegung und Teamgeist zu entdecken.

Themen wie das Konzept von Regeln und Respekt, Situationen in der Umkleidekabine oder wichtige Vorbilder in der Sportgeschichte machen Sport verständlich und interessant. „Alle machen Sport“ ist kein klassisches Kinder-Sachbuch, sondern ein thematisch breit gefasstes Vorleseabenteuer auch für den pädagogischen Bereich.

Das Buch bietet Anregungen zu Gesprächen in der Schule oder in der Familie. Gespräche mit Kindern, Eltern, Pädagog:innen, Sportexpert:innen und Freund*innen haben zum inhaltlichen Konzept beigetragen.

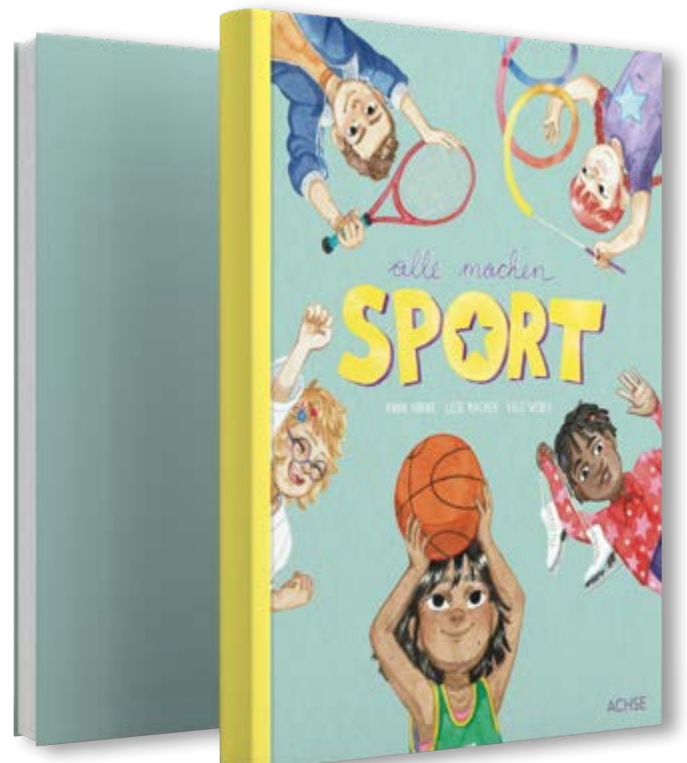




FOTO: Moritz Klee/Nodium Sports

Project Big ist geknackt

Jakob Schubert schafft eine Kletterroute in Norwegen, die als unbezwingbar gegolten hat. Wir zeichnen seinen Weg zum Erfolg nach.

Jakob Schubert zieht sich die wohl schwierigste Kletterroute der Welt empör, er hängt kopfüber von der Wand. Die Schlüsselstelle ist geschafft und in diesem Moment ist beinahe alles zu Ende. Aus dem Felsen löst sich ein Griff und lässt den 32-jährigen sechsfachen Kletterweltmeister aus Innsbruck beinahe abstürzen. „Project Big“, das noch nie zuvor ein Mensch durchklettert hat, in dem Schubert Monate der Vorbereitung hineingesteckt hat, droht zu scheitern. Mit letzter Kraft zieht er sich am kleinen und am Ringfinger hoch und kann die letzten Meter in Angriff nehmen.

Wir springen ein paar Tage zurück: Jakob Schubert befindet sich seit einer Woche in Flatanger in Norwegen. Dort bereitet er sich akribisch auf seine Begehung des „Project Big“ vor, der Kletterroute, die der tschechische Weltklasse-Athlet Adam Ondra bereits vor zehn Jahren ersonnen hat und seither noch niemand durchgestiegen ist - ein wahrer Mythos unter den Sportkletterern.

Was diese Route so schwierig macht? „Dass es eher ein Kraftausdauerstest ist“, erklärt Schubert. „In anderen Routen gibt’s einen Boulder gefolgt von einer Rastoption.“

Zudem wird in Wettbewerben höchstens sechs Minuten geklettert, im „Project Big“ wartet auf den Kletterer aber ein „Boulder“ nach dem anderen. „Die Länge der Route macht sie zu einer enormen mentalen Herausforderung, die kürzere Routen nicht so haben. Es ist die King-Line in Fla-

tanger und dieser Ort gehört zu den besten Sportklettergebieten, die es im High-End-Klettern gibt.“ Es ist das letzte noch nicht gekletterte Projekt dieses Gebiets und es ist das schwierigste.

KLETTERPARADIES IN NORWEGEN

Flatanger ist ein verschlafenes Nest in Mittelnorwegen mit knapp 1.000 Einwohner:innen, drei Autostunden nördlich von Trondheim, ein Paradies für Seeadler und Angler. Seit ein paar Jahren hat die Klet-

terszene ein Auge auf diese Ortschaft geworfen, beherbergt sie doch einige der spektakulärsten und schwierigsten Routen der Welt. Die Hanshellere-Höhle, unweit von Flatanger, ist ein Bergmassiv aus Granit - hart und stabil, ideal zum Klettern. Die Formation ist wie von einem Riesen in die Landschaft gesetzt, die vertikale Wand ist das Eldorado der Kletterer. Eine Besonderheit dieses Felsens ist der Überhang - somit ist die Wand vor Regen geschützt, macht es für die Kletterer aber auch umso herausfordernder. Adam Ondra hat dort bereits die Route „Silence“ gelegt, die wie „Project Big“ die höchste

Schwierigkeit 9c hat. Silence kann der Tscheche durchklettern, an Project Big scheitert er aber selbst mehrfach.

2022 besichtigt Schubert auf Einladung Ondras die Route, gemeinsam tüfteln sie Wege aus, wie die Wand bezwungen werden kann. Beide versuchen sich daran, können aber nicht alle Probleme lösen. Ondra möchte im Frühjahr 2023 seine eigene Route bezwingen, scheitert aber erneut an der Herausforderung. Mit dem

FÜNF GESCHEITERTE ANLÄUFE

Pro Tag kann der Österreicher nur einen Versuch starten, alles andere wäre körperlich und mental zu herausfordernd. Außerdem fällt ab 14:00 Uhr die Sonne auf die Wand - dann wird es am Felsen zu warm und die Lichtverhältnisse sind nicht mehr optimal. Daher perfektioniert Schubert seinen Ablauf. Er weiß, wenn er diese Route durchsteigen will, muss jeder Handgriff sitzen und er muss mit seinen Kräften haushalten. Schubert teilt die Route in vier Abschnitte ein, jedem Abschnitt gibt er einen Schwierigkeitsgrad von mindestens 8a, also Prädikat „sehr schwer“.

Der 32-Jährige muss die ersten fünf Versuche abbrechen, immer kommt irgendwas dazwischen, scheitert er an einem Problem an der Wand, reicht seine Kraft nicht für den Durchstieg. Am sechsten Tag glaubt er nicht, dass er überhaupt einen Anlauf wagen kann, ein 20-stündiger Dauerregen sorgt für zu viel Feuchtigkeit an der Wand. Der Wind trocknet zwar die Griffe und die Route. Dennoch rechnet sich der sechsfache Kletterweltmeister nicht viel aus, als er am 20. September 2023 an die Wand geht. Der erste Abschnitt geht ihm aber überraschend leicht von der Hand, er kommt gut aus der Höhle heraus. „Beim Einsteigen in die Route habe ich mich nicht so gut gefühlt, doch dann war ich am Ende des ersten Boulders so viel besser“, sagt der Österreicher hinterher. „Nachdem ich auf dem Sloper (Griff) kurz vor der Schlüsselstelle meinen Arm ausschütteln konnte, war ich unfassbar nervös. Ich glaube, ich war beim Klettern überhaupt noch nie so aufgeregt.“

„Die Länge der Route macht sie zu einer enormen mentalen Herausforderung, es ist die King-Line in Flatanger.“

Jakob Schubert

Olympia-Ticket bereits in der Tasche kann sich Schubert anderen Projekten zuwenden. Während andere Kletterer im Herbst um die Plätze für Paris 2024 kämpfen, widmet sich der Österreicher seinem Herzensprojekt in Norwegen. Schubert sorgte in der Vergangenheit schon für manch atemberaubende Kletterpartie: 2019 bezwingt er „Perfecto Mundo“ in Spanien mit dem Schwierigkeitsgrad 9b+. 2016 ist er der Erste, der „Kein Licht Kein Schatten“ im Ötztal durchgeht, 2010 überrascht er die Szene als noch blutjunger Athlet auf der Route „Hades“ in der Götterwand in Nassereith. Nun „Project Big“.



FOTO: Moritz Klee/Nodum Sports

ÄLTESTER WELTMEISTER

Schubert, der am Silvestertag 1990 geboren wird, wächst im Kletter-Mekka Innsbruck auf. Mit zwölf Jahren klettert er seine ersten Bewerbe, 2005 gewinnt er bei der Jugend-Weltmeisterschaft Silber im Vorstieg. Ein Jahr später kann er diese Leistung bestätigen. 2007 holt er bei den Junioren zum ersten Mal WM-Gold, bis 2009 folgen noch zwei weitere Titel. Seit 2007 klettert Schubert im Weltcup, den er in den Disziplinen Lead und Kombination insgesamt sieben Mal für sich entscheiden kann. Mit 23 Weltcupsiegen hält er den Rekord.

Schuberts Paradedisziplin ist der Vorstieg, auch „Lead“ genannt. Dabei müssen die Athlet:innen eine Route durchsteigen, jede Zwischensicherung einhängen und dürfen dabei nicht die Sicherungskette belasten. Der Österreicher ist in dieser Disziplin seit mehr als einem Jahrzehnt einer der Weltbesten. Im vergangenen Sommer holt der Innsbrucker seine Weltmeisterschaftstitel Nummer fünf und sechs und ist damit der erfolgreichste Sportkletterer der Geschichte. In Bern gewinnt er sowohl in der Disziplin Vorstieg als auch in der Kombination. Sein erstes WM-Gold holt er als damals 22-Jähriger im Lead 2012 in Paris. Im Vorjahr wird der Österreicher in München auch erstmals Europameister im Kombinationsbewerb. In Paris 2012 gehört er zu den jungen Wilden dieses Sports, letztes Jahr in der Schweiz wird er zum ältesten Weltmeister im Sportklettern.

Bei der olympischen Premiere von Sportklettern gewinnt Schubert in Tokio 2021 Bronze. Er beherrscht zwar alle Disziplinen des Sportkletterns, der Vorstieg ist aber sein Metier. In den anderen Disziplinen ist die Konkurrenz größer. In Tokio gibt es nur eine Wertung, die Kombination aus Speed, Lead und Bouldern. Schubert

entscheidet dabei den Vorstieg-Bewerb für sich und klettert so aufs Podium. In diesem Jahr in Paris ist der Österreicher bei den Olympischen Spielen wieder einer der Kandidaten für die Medaillen. Heuer gibt es zwar eine eigene Speed-Wertung. Die Disziplinen Vorstieg und Bouldern werden aber wieder zusammengefasst, womit es für Schubert wie in Tokio viele Konkurrenten um Edelmetall gibt.

LIVE-ÜBERTRAGUNG IM INTERNET

Schubert kommt in Flatanger gut durch die Schlüsselstelle, die er und Ondra „CruX“ getauft haben. Er hat danach nur noch wenige Meter zu gehen, doch dann passiert das eingangs erwähnte Beinahe-Missgeschick. Ein tausendfacher Aufschrei vor den Bildschirmen geht um den Globus. Schuberts Begehung des „Project Big“ unterscheidet sich von jenen seiner Kollegen. Normalerweise erhalten die Kletter-Enthusiasten bewegte Bilder erst zu sehen, wenn der Athlet die Route geschafft hat. Dann werden die Videos des Abenteurers veröffentlicht - manch-

mal Tage oder Wochen später. Schubert macht es anders, er lässt die Welt an seinen Versuchen teilhaben. Die Kameras filmen live, die Übertragungen kündigt der Innsbrucker auf Instagram an. So kommt es, dass mehrere tausend Aficionados aus der ganzen Welt via Livestream mit dem Österreicher mitfiebern - und am Ende mitjubeln dürfen.

Ihre Herzen klopfen noch, als sich Schubert bereits dem Gipfel nähert. Nach 85 Griffen in 20 Minuten darf Schubert in den Seilen hängend einen Freudenschrei ausstoßen. „Project Big“ ist geschafft, er hat die schwierigste Kletterroute der Welt bezwungen. Hinterher gibt er zu Protokoll: „Der größte mentale Kampf, den ich in meiner Karriere je hatte.“ Zum ersten Mal kann er all sein Talent, seine Fähigkeiten und seine Geduld auf eine Route kanalisieren und damit seine größte Leistung abrufen. „Es war immer ein Ziel von mir, die schwersten Routen der Welt zu klettern. Jetzt habe ich gezeigt, dass ich das auch kann. Auf den letzten Metern war ich

nicht nervös - ich hatte nur mehr Angst.“ Verständlich, wenn kurz davor die ganze Arbeit sprichwörtlich am seidenen Faden geblieben ist.

GEMEINSCHAFTSLEISTUNG

In der Kletterszene funktioniert das so: Der Erste, der die Route bezwingt, legt den Schwierigkeitsgrad fest. Schafft es ein:e weitere:r Athlet:in durch den Parcours, kann er oder sie den Grad anpassen oder bestätigen. Normalerweise hat derjenige, der sich die Route ausdenkt, das Vorrecht auf die Erstbegehung. Nachdem Ondra selbst mehrmals scheitert, gibt er die Wand für andere Athlet:innen frei. Schubert stellt sich der Aufgabe und reist mehrmals gemeinsam mit dem Tschechen nach Norwegen. „Am Ende fühlt es sich für mich wie ein gemeinsamer Durchstieg an, da wir uns so sehr gegenseitig geholfen haben“, sagt der Innsbrucker. Ohne Ondra hätte Schubert den Durchstieg nicht geschafft, bekundet der Österreicher. Schubert gibt in Abstimmung mit Ondra der Route den Namen B.I.G. und legt den Schwierigkeitsgrad 9c fest. Damit existieren nun drei Kletterrouten der höchsten Kategorie neben „Silence“, das ebenfalls in Flatanger liegt, und „DNA“ in Frankreich. Alle drei Routen warten auf ihre Bestätigung.

Bevor Schubert aber diese Abenteuer angehen kann, wartet im kommenden Jahr eine weitere Herausforderung: Der „Oldie“ will es den jungen Wilden in Paris noch einmal zeigen und Olympiagold holen.



„Big Project“ erfordert extreme körperliche Kraft und Ausdauer. | FOTO: Moritz Klee/Nodum Sports

Den kompletten Anstieg gibt es hier zum ansehen!



SK Vorwärts Steyr lebt Inklusion

Der ASVOÖ-Fußballverein wird für sein gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet und darf zur Belohnung einen prestigeträchtigen Erfolg des ÖFB-Nationalteams hautnah miterleben.

Der SK Vorwärts Steyr begibt sich am 21. November 2023 auf eine ganz besondere Reise. Rund 50 Vereinsmitglieder machen sich an diesem Tag auf den Weg zum Fußball-Länderspiel zwischen Österreich und Deutschland ins Wiener Ernst-Happel-Stadion. Die Steyrer Abordnung besteht aus einem bunten Mix an Mitgliedern, die Mitreisenden sind von der SKV pro mente Mannschaft, vom Damen- und Herrenteam, von der Vereinsjugend, von den ehrenamtlichen

Mitarbeiter:innen und vom Vereinsvorstand. Schon der Reisebus ist also gelebte Inklusion. Und dies ist das Stichwort: Der SK Vorwärts Steyr darf diese Reise wegen seines großen sozialen und gesellschaftlichen Engagements antreten. Für die SKV pro mente Mannschaft, in der Menschen mit psychosozialen Unterstützungsbedarf spielen, erhält man den ersten Preis der #socialfootball-Awards 2023 des Österreichischen Fußballbundes (ÖFB). Die Auszeichnung wird in der

Halbzeitpause des Landesspiels durch ÖFB-Präsident Klaus Mitterdorfer sowie Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler verliehen. Damit wird nicht nur der SK Vorwärts Steyr ausgezeichnet - für die Mitglieder des Pro-Mente-Teams ist dies ein großartiges Erlebnis. Schließlich stehen sie bei der Verleihung der Auszeichnung am Rasen des ausverkauften Happel-Stadions. Obendrein erleben sie eine fantastische Partie der österreichischen Nationalmannschaft hautnah mit, die Deutschland völlig verdient mit 2:0 nach Hause schickt. „Mit der SKV pro mente Mannschaft haben wir etwas Einzigartiges geschaffen. Inklusion wird bei uns tagtäglich gelebt“, sagt Markus Hofer, Sozial-Beirat des SKV und Pro-Mente-Teamleiter. „Dass dieses Engagement vom ÖFB gewürdigt wird, freut uns riesig. Es ist eine wunderschöne Anerkennung für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die in das Projekt geflossen sind und weiterhin fließen. Und auch für unsere Kicker ist diese Auszeichnung einzigartig. Den Preis in dieser einmaligen Atmosphäre entgegenzunehmen und der gemeinsame Ausflug zum Länderspielsieg gegen Deutschland, war ein unvergessliches Erlebnis. Mit wehenden Fahnen werden wir auch zukünftig für Inklusion einstehen.“



Inklusionsteam von SK Vorwärts Steyr erhält Auszeichnung. | FOTO: ÖFB

WSG zieht im Jubiläumsjahr zufrieden Bilanz

Der Winter-Sommersportverein Gaflenz (WSG) feiert sein 30-jähriges Bestehen mit zahlreichen Ehrengästen und beweist: Der Verein befindet sich in voller Blüte.

Am 03. Dezember 2023 lädt der Winter-Sommersportverein Gaflenz zur Jahreshauptversammlung, um sein 30-jähriges Vereinsjubiläum zu begehen. Zahlreiche Vereinsmitglieder, Sponsoren und Ehrengäste - unter ihnen auch der Gaflenzer Bürgermeister Andreas Kaltenbrunner - folgen der Einladung in den Gasthof Stubauer. WSG-Obmann Helmut Stubauer nutzt die Gelegenheit, um einen kurzen Rückblick auf die Vereinsgeschichte zu geben. „Die Vereinsdynamik beim WSG ist beeindruckend. Allein die Zahl der

Sektionen ist von einer auf vier angewachsen und der Winter-Sommersportverein zählt mittlerweile zu den größten Vereinen in der Gemeinde.“ Über die Highlights des vergangenen Jahres berichten die Sektionsleiter. Dazu zählen der Kids-Cup im Jänner mit 135 Läufer:innen am Start, der Rad- und Laufsporttag Mitte Juni mit den Bewerbungen auf den Heiligenstein und die großartige Ortsmeisterschaft der Stockschützer:innen auf der Asphaltbahn. Unter den 20 teilnehmenden Moarschaften küren sich die

„Vorstadtweiber“ nach 2022 zum zweiten Mal in Folge zum Ortsmeister. Pech mit dem Wetter hat im letzten Jahr hingegen die Sektion Radsport, deren Bewerbe allesamt dem Schlechtwetter zum Opfer gefallen sind. Sektionsleiter Josef Riegler blickt jedoch optimistisch ins Jahr 2024. Außerdem stellt Gemeindevorstand Klaus Riedler ein neues Projekt zum Radpilgern vor. Die Ausgangspunkte sind in Gaflenz und Weyer, die Routen führen rund um die Marke des Sebaldis. Den sportlichen Jahresabschluss feiert der WSG auf der Forsteralm. Trotz fehlenden Neuschnees stellen die Betreuer:innen der Wintersektion am 29. Dezember 2023 einen interessanten und abwechslungsreichen Ferienspaß für die Kinder auf die Beine. Zwar muss das geplante gemeinsame Skifahren aufgrund der Schneelage leider abgesagt werden. Bei rasanten Bobfahrten über eingebaute Schanzen und der abschließenden Gruppenfahrt auf einer großen Schaumstoffmatte haben die teilnehmenden Kids aber jede Menge Spaß. „Ein Dank gilt den Helfer:innen, die trotz des Schneemangels bereit waren, den Kindern ein Ferienprogramm zu bieten und natürlich allen Kindern, die sich auf dieses kleine Abenteuer eingelassen haben“, sagt Ski-Sektionsleiter Werner Harreither.



Der WSG stellt einen tollen Ferienspaß für die Kinder auf die Beine. | FOTO: WSG

GranitBiker geehrt



Die GranitBiker Kleinzell sind weithin für ihre exzellente Nachwuchsförderung bekannt. Auch im vergangenen Jahr räumen die Mühlviertler bei den Kinder- und Juniorenrennen in Oberösterreich ab und werden daher vom Landesradsportverband ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgt bei einer Feier im Olympiastützpunkt auf der Linzer Gugl. Zum dritten Mal in Folge gewinnt der ASVOÖ-Verein die Gesamtwertung des oberösterreichischen Nachwuchscups. Außerdem holt Elias Baumann in der Altersklasse U15 das Double auf der Straße und Crosscountry und krönt sich so zum zweifachen Landesmeister. In der Straßenwertung wird er österreichweit starker Vierter. Im Crosscountry ist das Landesklassement der U13-Burschen fest in der Hand der Mühlviertler: Christian Füreder wird vor seinem Vereinskollegen Bastian Reiterschläger Landesmeister. Füreder fährt auch in der Straßenwertung der U13 auf den zweiten Platz. Zudem darf sich Annika Barth über die Bronzemedaille der U13-Mountainbikerinnen freuen. Insgesamt stehen die GranitBiker im Vorjahr bei zwölf Rennen am obersten Stockerl und holen gemeinsam mehr als 70 Podestplatzierungen. Somit kann man mit Fug und Recht behaupten, dass sich das intensive Training der Nachwuchsathlet:innen im vergangenen Jahr gelohnt hat. Nachwuchschef Mario Leibetseder und sein Team arbeiten jeden Mittwoch akribisch am Feinschliff der Youngsters. „Ich bin stolz auf die Leistungen der jungen Biker und auf unsere Betreuer:innen, die es immer wieder schaffen, dem Nachwuchs den Spaß am Radfahren zu vermitteln“, sagt Obmann Hans Falkinger.

Kids lernen Skifahren



Der ASVÖ Skiclub Ampflwang sorgt dafür, dass dem Skisport der Nachwuchs nicht ausgeht. Der Verein lädt zu Beginn des neuen Jahres 75 Kinder zwischen vier und zehn Jahren auf die Skipiste in Rußbach. Die Kleinsten sind hoch motiviert und lernen schnell. Obwohl mehr als die Hälfte der Kids erstmals auf den Brettern steht, sieht man schon bald große Lerneffekte. So schaffen es fast alle Gruppen mindestens zweimal auf die Bergstation. Rund 60 Kinder bewältigen so die mehr als 600 Meter lange Abfahrt. „Wir freuen uns über die großen Fortschritte unserer Nachwuchstalente, die ohne den Einsatz unserer ehrenamtlichen Helfer:innen nicht möglich wären“, sagt Vereinsobmann Dietmar Grois.

Ennser Fußballer mit Mammut-Programm

Der Ennser Sportklub begrüßt zur Hallentrophy sagenhafte 180 Nachwuchsmannschaften. Der Fußball ruht in der ältesten Stadt Österreichs also auch in der Winterpause nicht.

Der Ennser Sportklub (ESK) hat einen intensiven Winter hinter sich gebracht. Der Fußballverein aus der ältesten Stadt Österreichs spielt von Ende November 2023 bis Anfang Februar 2024 die nach Eigenbezeichnung „vermutlich größte Turnierserie Österreichs“ aus, die Hallentrophy. Fünf Turnier-Wochenenden, zwölf Veranstaltungstage und gesamt 24 Turniere bedeuten vor allem eine großartige organisatorische Leistung, die der ESK mit unzähligen freiwilligen Helfer:innen und einer Vielzahl an unbezahlten Arbeitsstunden vollbringt. Am Ende haben die Ennser 180 Nachwuchsmannschaften aus 59 Vereinen und neun Hobbyteams zu Gast. Die Ennser Sporthalle ist im Dauerbetrieb, der ESK kommt trotz Winterpause in den Fußball-Meisterschaften nicht zur Ruhe.

Der Großteil der Nachwuchskicker ist aus Oberösterreich, es kommen aber auch Vereine aus Wien, Niederösterreich, der Steiermark und Salzburg an die Enns. Im Einsatz sind Talente von der U6 bis zur U13, im Hobbybewerb treten Erwachsene an. „Die Durchführung des Ennser Hallencups war eine logistische Meisterleistung, die ohne ein unglaubliches Organisationsteam und zahlreichen Helfer:innen nicht möglich gewesen wäre“, sagt der Nachwuchsleiter des ESK, Klaus Strobl, der auch den Partnern für die Unterstützung dankt. „Wir haben tolle Spiele mit wunderschönen Toren und ganz viel Emotionen gesehen. Das hat uns vor dem Aufwand mehr als entschädigt.“

Der ESK ist in allen Nachwuchsturnieren mit mindestens einer Mannschaft vertreten. So gehen insgesamt stolze 33 Ennser Teams aufs Parkett. Und die sind durchaus erfolgreich: Der Gastgeberverein darf sich über vier Turniersiege freuen - in der U10, U9, U8 und U6. Drei Ennser Teams holen zweite Plätze, in den Bewerbungen der U10 und zweimal bei der U11. Dreimal schaut für eine ESK-Mannschaft der dritte Turnierplatz heraus, für die U11, die U10 und die U9. Immerhin noch zweimal kommen Ennser Mannschaften auf den vierten Rang, nämlich

die unter 13- und die unter Elfjährigen. Für gleich sechs Ennser Nachwuchsmannschaften schauen beim Heimturnier fünfte Plätze heraus. „Wir sind stolz auf unsere Youngsters, die vor dem heimischen Publikum ganz toll aufgespielt haben und sich von der Unterstützung der Fans anstecken lassen haben“, so Strobl. „Es zeigt, welche gute Nachwuchsarbeit beim Ennser SK gemacht wird. Das ist ein großer Verdienst unserer Betreuer:innen“. Wichtig ist ihm auch, dass der



Die Talente liefern sich in Enns intensive, aber faire Partien. | FOTO: Ennser Sportklub

Wettkampf fair vonstattengegangen ist. Die Talente können zeigen, zu welcher Leistung sie fähig sind, was das Publikum wohlwollend honoriert.

Bei der Ennser Hallentrophy dürfen sich weitere ASVÖ-Vereine über tolle Ergebnisse freuen. So holt der ASK St. Valentin, der im oberösterreichischen Fußballbetrieb spielt, einen zweiten Platz in der U6. Der FC Aschach/Steier wird mit seinen beiden Mannschaften bei der U9 Zweiter und bei der U10 Dritter. Mit seinen Teams der unter Neunjährigen kommt der SK Vorwärts Steier auf einen zweiten und auf einen vierten Rang. Der SC Kronstorf belegt mit der U9 Platz fünf, der Sportklub St. Pantaleon-Erla fährt mit den Rängen fünf mit der U10 und sieben mit der U11 nach Hause. Mit sechs Mannschaften

stark vertreten ist der SK Kornspitz Asten, am Ende darf man über die Bronzemedaille im U8-Turnier jubeln. Außerdem tritt an der Enns der Nachwuchs zweier Bundesliga-Vereine an. Der LASK und Blau-Weiß Linz tragen sich jeweils viermal in die Siegerliste ein.

Das Hobbyturnier geht an den FC Westbahn, Zweiter wird der FC Admira, den dritten Rang sichert sich die Mannschaft des FC SM. Neun Teams matchen sich um

die Krone an der Enns, es ist das einzige Turnier im Rahmen der Hallentrophy, bei der erwachsene Spieler auf dem Parkett zwar um einiges wilder als bei den Nachwuchskickern zur Sache, der Fairplay-Gedanke steht aber auch hier ganz klar im Vordergrund. „Ich gratuliere dem Ennser SK zur Durchführung der Hallentrophy ganz herzlich“, sagt der ASVOÖ-Landesfachreferent für den Fußball, Günther Haidinger. „So viele Turniere in so einer Zeit auszurichten, ist eine besondere Herausforderung, die nur geschafft werden kann, wenn alle im Verein an einem Strang ziehen. Der ESK hat mit dieser Turnierserie auch einen ganz wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung geleistet, der nicht hoch genug einzuschätzen ist.“

Ein Highlight für die Youngsters sind die Siegerehrungen. Die jüngeren Jahrgänge erhalten Medaillen, ab der U11 dürfen sich die Siegerteams über Pokale freuen. Für alle teilnehmenden Mannschaften gibt es Urkunden. Das Publikum spendet sportlich-fair allen Teilnehmern und besonders den Gewinnern Applaus. Bei den Kids - und teilweise auch bei den Betreuer:innen - sind glänzende Augen zu sehen. „Wir hoffen, dass alle Beteiligten Spaß hatten und freuen uns bereits auf die Hallentrophy 2024/25. Davor sehen wir aber mit Begeisterung der Sommer Trophy 2024 entgegen“, zieht ESK-Nachwuchsleiter Strobl zufrieden Bilanz und richtet bereits jetzt schon den Blick auf das Turnier auf dem Rasen, das von 05. bis 07. Juli 2024 stattfindet.



Die Siegerehrung sorgt für besonders emotionale Momente. | FOTO: Ennser Sportklub

SV Pichl wieder grün



Auf ihren Rasen sind sie besonders stolz beim Sportverein Pichl. Immerhin hat ihnen bereits vor mehr als zehn Jahren ein schottischer Funktionär bei einem Nachwuchsturnier bescheinigt: „Dieser Rasen ist nicht gut, er ist perfekt!“ Und die Schotten müssen es wissen, schließlich haben sie den Fußball dereinst (mit) erfunden. Ein Austausch ist dank guter Pflege nie ein Thema gewesen. Bis zur Coronapandemie und den verheerenden Auswirkungen der Beschränkungen. Der langjährige engagierte Helfer des SV Pichl, Edi Hochreiner, ist schockiert, als er den einstigen Prachtrasen sieht: „Der Rasen war so locker, man konnte die Gräser samt Wurzeln wie Hühnerfedern ausrupfen.“ Weil sich monatelang keine Kicker auf dem Rasen tummeln dürfen, kann sich die Wiesenschnake ungestört ausbreiten. Diese Mücke schädigt den Rasen rund um die Uhr. Tagsüber greift sie die Rasenwurzeln an, nachts frisst sie die Gräser. Der SVP steht vor einem Problem. Den Platz auszutauschen würde Unsummen verschlingen - rund 40.000 Euro -, außerdem wäre er ein Jahr nicht bespielbar. Daher entschließt man sich zu einer alternativen Methode und setzt auf effektive Mikroorganismen. Die Maßnahme schlägt an: „Der vermehrte Spielbetrieb in Kombination mit der intensivierte Bodenbearbeitung und den Mikroorganismen vertrieb die Wiesenschnake“, erklärt Platzwart Johann Hatzmann. Damit spart der SV Pichl nicht nur viel Geld - der Rasen erholt sich auch binnen kurzer Zeit, sodass der SV Pichl im Vorjahr wieder auf perfektem Grün sein 60-jähriges Vereinsjubiläum begehen kann.

Tanzen hält jung



Der Seniorentanz Landesverband Oberösterreich ist ein sehr aktives Mitglied der großen ASVOÖ-Familie. Im Vorjahr haben mehrere Tanzleiterinnen dieses Vereins in der französischen Stadt Nancy am Internationalen Seniorentanzkongress ISDC 2023 teilgenommen und daraus viel Inspirierendes mitgenommen. Die Gruppe führt am 20. Jänner 2024 vor vielen neuen Interessierten im Linzer Volkshaus die Tänze in einem Workshop vor. Als Referentinnen fungieren dabei Helga Höller, Isabella Roth und Astrid Schafleitner. Am 16. März 2024 zeigt Ursula Mihelic im Volkshaus Bachblütentänze vor. Der Vorstand wird am 06. April 2024 bei der Mitgliedsversammlung neu gewählt.



Die sportliche Vielfalt des Innviertels

Der ASVÖ SC Höhnhart erlebt einen ereignisreichen Winter - vom nordischen und alpinen Skisport, über Tischtennis bis hin zu Faustball ist bei den Innviertlern alles vertreten.

Im Innviertel hat der nordische Skisport einen hohen Stellenwert. Zu einem großen Teil ist dies ein Verdienst des ASVÖ SC Höhnhart, der am 02. und 03. Februar 2024 gleich drei Veranstaltungen in diesem Bereich in seiner Borbet Allianz Arena auf die Beine stellt. Zunächst sind die Youngsters beim „Energie AG“-ÖÖ-Landescup im Sprunglauf und in der Nordischen Kombination an der Reihe. Die Höhnharter treten dabei nicht nur als perfekte Gastgeber und Organisatoren auf - sie dürfen in beiden Wettbewerben auch über Heimsiege jubeln. Leon Brückl, Jakob Eitzlmair, Peter Flotzinger und Benjamin Eitzlmair gewinnen ihre Klassen im Skispringen. In der nordischen Kombination gibt es Höhnharter Siege durch Leon Brückl, Alois Schneiderbanger und Peter Flotzinger. „Unsere Mitarbeiter:innen haben Großartiges geleistet, alle drei Schanzen waren in perfektem Zustand. Die starken Leistungen unserer Springer:innen freuen uns natürlich ganz besonders“, sagt Höhnharts Skisprung-Sektionsleiter Roman Fessl.

Nach den Landescup-Wettbewerben steht eine Veranstaltung auf dem Programm, die sich seit einigen Jahren in Höhnhart großer Beliebtheit erfreut: der Jedermann-Biathlon-Lauf, der alljährlich rund 100 Hobbysportler:innen an den Schießstand und in die Loipe lockt. In diesem Jahr gehen 32 Teams, die aus je drei Teilnehmer:innen bestehen, an den Start. Die 150 Meter lange Strecke befindet sich am Fuße des Sprungstadions, dort duellieren sich die Läufer:innen um die besten Positionen am Luftgewehr-Schießstand. Der Spaß steht bei dieser Veranstaltung im Vordergrund, in der Loipe und am Schießstand rennt der Schweiß. Die Positionskämpfe bleiben hart, aber fair.

„Es war wie immer eine Riesengaudi und wir haben spannende Duelle gesehen. Dass unsere Mitarbeiter:innen trotz frühlingshafter Temperaturen eine sehr gute Langlaufrunde erhalten konnten, ist wirklich großartig“, freut sich Vereinsobmann Gerold Sattler. Den A-Bewerb gewinnen die „X-Biker“ mit Fabian Hofer,

Michael Priewasser und Wolfgang Sattler. Die Ränge zwei und drei gehen an die Skisprung-Trainer und an „Duck Tales Fails“. Im B-Bewerb sichert sich das Team des Skisprung-Landeskaders mit Peter Flotzinger, Adrian Kronnerwetter und Jakob Eitzlmair den Sieg. Die weiteren Podestplätze holen sich „Blindschuss“ und die „Schiasflitzer“.

Auch im alpinen Skisport fördert der ASVÖ SC Höhnhart den Nachwuchs: Am



Rund 60 Kinder lernen mit dem ASVÖ SC Höhnhart Skifahren. | FOTO: ASVÖ SC Höhnhart

28. und 29. Dezember 2023 hält man einen Skikurs mit etwa 60 Kindern ab. Der Kurs findet erstmals in der Almenwelt Lofer in Salzburg statt, 20 Skilehrer:innen üben mit den Kids. „Die Kinder und Jugendlichen haben sehr viel dazugelernt. Und wie immer ist der Spaß auch nicht zu kurz gekommen. Als großer Skiclub ist es unser großes Ziel, möglichst vielen Kindern das Skifahren beizubringen“, sagt der Sektionsleiter für Ski alpin, Stefan Stranzinger. „Mein Dank gilt auch unserem großartigen Betreuerteam und dem Sparmarkt Kronberger, der uns die Preise für die Siegerehrung zur Verfügung gestellt hat.“ Die Kinder haben sichtlich großen Spaß auf den Brettern, bei allen Teilnehmer:innen sind bis zum Abend sehr große Lernfortschritte zu sehen. Damit wechseln wir von der Piste in die Halle,

denn auch dort sind die Sektionen des ASVÖ SC Höhnhart gut aufgestellt. Bei der ersten Ortsmeisterschaft im Tischtennis ist der Andrang groß. 30 Hobbyspieler:innen matchen sich in der Höhnharter Turnhalle um den erstmals ausgespielten Titel. Den Herren A-Bewerb sichert sich Manfred Ortner, Silber und Bronze gehen an Niclas Mühlbacher und Valentin Ridler. Den B-Bewerb gewinnt Lukas Reiter. Bei den Damen siegt Valentina Diermair im A-Bewerb. Anna Ridler und Petra Hu-

ber holen die weiteren Podestplätze. Im B-Bewerb siegt Dorothea Mair. „Es freut uns sehr, dass wir gleich bei der ersten Austragung so viele Teilnehmer hatten. Wir werden mit Sicherheit auch nächstes Jahr eine Ortsmeisterschaft austragen“, sagt Niclas Mühlbacher, der die Ortsmeisterschaft gemeinsam mit Julian Diermair organisiert hat.

Nicht zuletzt sind die Höhnharter Faustballer in dieser Saison in der Halle sehr erfolgreich. Die erste Herrenmannschaft kann acht der zehn Spiele in der 1. Landesliga für sich entscheiden und beendet damit den Grunddurchgang auf Rang zwei. Daher ist die Truppe von Trainer Lukas Diermair für das Aufstiegs-Playoff der besten Drei qualifiziert. Die Innviertler haben sich bereits im Herbst auf dem Feld die Chance auf die Bundesliga erspielt und schaffen dies nun auch in der Halle. Höhnhart gewinnt die letzten beiden regulären Meisterschaftsspiele mit 3:2 gegen Tollet/Peuerbach und souverän mit 3:0 gegen Arnreit.

Außerdem bastelt man beim ASVÖ SC Höhnhart an einer erfolgreichen Zukunft für die Faustballer. Die Innviertler sind Gastgeber der U10-Bezirksmeisterschaft, bei der die erste Mannschaft alle Spiele gewinnt und sich damit überlegen den Titel sichert. Die beiden weiteren Höhnharter Mannschaften landen auf den Plätzen vier und sechs. Der ein oder andere dieser jungen Garde wird sicherlich den Weg zu den Großen schaffen.



Der Jedermann-Biathlon lockt 100 Teilnehmer:innen nach Höhnhart. | FOTO: Zehner

WOLLEN AUCH SIE ÜBER IHREN VEREIN IM INFORMER LESEN?

Egal, um welchen Erfolg es sich auch handelt:

- Haben Ihre Mitglieder in einem überregionalen Bewerb gewonnen?
- War Ihr Nachwuchs erfolgreich?
- Haben Ihre Mitglieder eine außerordentliche Leistung gezeigt?
- Hat Ihr Verein ein Event veranstaltet?

WIR BERICHTEN GERNE DARÜBER!

Schreiben Sie einfach einen kurzen Bericht mit allen wichtigen Fakten und Details darüber und schicken ihn, zusammen mit einem hochauflösenden Foto, an chefredaktion@asvoe.at

Keine Sorge – Sie müssen keinen anspruchsvollen Roman verfassen, unsere Redaktion bringt alles was Sie uns schicken in Form und verwandelt es in einen spannenden Vereinsmix!

Heimerfolge für Galli



Von 09. bis 11. Februar 2024 richtet der SV Gallneukirchen den ersten Teil des neunten ASVÖ Hallencups aus. In der Sporthalle Gallneukirchen treffen insgesamt 45 Mannschaften in fünf Altersklassen - von der U8 bis zur U16 - aufeinander. Der SVG ist in jedem Turnier mit mindestens einem Team vertreten. In der U16, in der U14 und in der U8 können die Mühlviertler den Bewerb für sich entscheiden. Bei den unter Zehnjährigen belegt man den guten dritten Rang. „Wir freuen uns, dass unsere Burschen beim Heimturnier so gut abgeschnitten haben“, sagt SVG-Nachwuchsführer Matthias Schwarzbauer, der sich bei den zahlreichen Helfer:innen und beim ASVÖ für die Unterstützung beim Hallenturnier bedankt.

SV Sandl ist in der Bundesliga angekommen

Die Mühlviertlerinnen mischen bei ihrer Premiere die 2. Tischtennis-Bundesliga der Damen auf. Der Verein lernt nach dem Aufstieg viel Neues dazu.

Die Sportvereinigung Sandl absolviert soeben ihre erste Saison in der 2. Tischtennis-Bundesliga der Damen mit Brauvour. Die Mühlviertlerinnen bringen nach dem Aufstieg im Sommer frischen Wind in die zweithöchste Spielklasse. Nach dem Gewinn der Landesliga ergreift der Verein die Chance, in die Bundesliga aufzusteigen. Der Sportverein hat zwar eine lange Geschichte, das Tischtennis-Damenteam existiert aber erst seit knapp drei Jahren. Entsprechend viel haben die Spielerinnen und die Verantwortlichen also zu lernen. Das Team um Kapitänin Melanie Riepl und Sektionsleiter Oliver Hildner gehen mit viel Leidenschaft und einer Prise Unerschrockenheit an die Sache heran. Für den Verein stellt sich mit der neuen Liga die Herausforderung, Reisen ins gesamte Bundesgebiet organisieren zu müssen. Insgesamt erhöht sich der administrative Aufwand, allerdings lernt die SV Wimberger Sandl auch schnell. Das ist auch dem Programm der Tischtennis-Bundesliga zu verdanken. So werden die Aufsteigerinnen zum Fair-Play-Kurs der Liga eingeladen, auf einer Pressekonferenz wird der Verein in der Bundesliga willkommen geheißen. Aufschlussreich ist für die Mühlviertlerinnen ein Training in Hainfeld, bei dem die Ex-Bundesligaspielerinnen Ines Diendorfer den

Newcomerinnen wertvolle Tipps für die Bundesliga verrät. Seit dem Aufstieg sind Verein und Spielerinnen zudem vermehrt mit Presseanfragen konfrontiert. Für den Öffentlichkeitsauftritt hat man daher einen Instagram-Account erstellt. Vor dem Saisonstart ruft der Verein das Ziel Klassenerhalt aus - als Aufsteiger fast selbstredend. Nach einem Gutteil der Meisterschaft ist dieses Ziel absolut in Reichweite. Die Sportvereinigung kann fünf der ersten zwölf Ligaduelle für sich

entscheiden und hält damit zwei Teams in der Tabelle hinter sich. Das Rennen um den Ligaverbleib bleibt aber wohl bis zum Ende eng, die Meisterschaft endet erst Mitte April. Sandl tritt als frecher Newcomer auf, die Spielvereinigung gewinnt zwei der ersten drei Partien und überrascht damit die Konkurrenz. Bis zum Jahreswechsel erarbeitet man sich einen Mittelfeldplatz, danach müssen die Aufsteigerinnen aber der höheren Spielklasse etwas Tribut zollen.



Die Damen der SV Sandl sind als Aufsteigerinnen sehr erfolgreich. | FOTO: Hildner

Gold für Steyrer Amateure

Die Athlet:innen des LAC Amateure Steyr zeigen bei der Hallen-Landesmeisterschaft und beim Crosslauf-Cup in Neuhofen ihr ganzes Können.

Von ausgezeichneten Ergebnissen kann der LAC Amateure Steyr berichten. Bei der Hallen-Landesmeisterschaft, die am 27. und 28. Jänner 2024 auf der Linzer Gugl stattfindet, gelingt Lisa Gruber ein sensationelles Comeback. Nach fast zweijähriger krankheitsbedingter Wettkampfpause gewinnt die Bronzemedailengewinnerin der U20-Europameisterschaft von 2021 überlegen mit 4,10 Meter den Bewerb im Stabhochsprung. Damit findet der steinige Weg für sie ein erfolgreiches Ende. Außerdem gewinnt Hinderis-Staatsmeister Tobias Rattinger den 3000-Meter-Lauf. Nun kann er sich vollkommen auf die Qualifikation zur Europameisterschaft in Rom im Juni fokussieren. Die Landesmeisterschaft ist mit 259 Athlet:innen sehr stark besetzt, Sportler:innen aus anderen Bundesländern werten den Wettkampf zusätzlich auf.

Dabei können noch weitere Athlet:innen der LAC Amateure Steyr mit herausragenden Leistungen auf sich aufmerksam machen. Christian Fehring bleibt über 800 Meter unter zwei Minuten und holt damit erstmals Silber in der Allgemeinen Klasse. Viona Knoll wird im 400-Meter-Lauf Dritte. Persönliche Bestleistungen laufen Daniel Rattinger (4:08,71 Minuten) und Christian Fehring (4:09,78 Minuten) im 1.500-Meter-Bewerb heraus. Da-

niel wird zudem mit der Qualifikation zur Staatsmeisterschaft belohnt. Auch der Jüngste im Team, Florian Huemer, stellt in 9:34,12 Minuten über 3.000 Meter eine neue persönliche Bestzeit auf. Pech hat hingegen Sara Bogic, die sich zwar für das Finale der besten Acht im 60-Meter-Sprint qualifiziert, dort aber wegen einer Muskelverletzung nicht antreten kann. Auch beim Crosslauf-Cup in Neuhofen ist die Abordnung des Steyrer Leichtathletikclubs sehr gut unterwegs. Nach dem fünften Platz nach dem ersten Durch-

gang kommt man mit guten Ergebnissen noch auf Rang zwei vor. Dabei gibt es für den LAC Amateure Steyr insgesamt acht Stockerlplätze in den Einzelwertungen und drei Klassensiege. Erste Plätze tragen Nadine Muchlmayr (Frauen), Agnes Kreundl (W60) und Peter Knöbl (U14) davon. Zweite werden Claudia Heiml (W40) und Ernst Hiesmayr (M70). Dritte Plätze holen Claudia Fuchshuber (W30), Wolfgang Koschat (M50) und Florian Huemer (U16).



Der LAC Amateure Steyr läuft beim Crosslauf-Cup auf Platz zwei. | FOTO: LAC Amateure Steyr

Goldene Ski-Talente



Der ASVÖ Schiverein Spital am Pyhm leistet eine hervorragende Nachwuchsarbeit, das hat sich in diesem Winter gleich mehrfach gezeigt. So gewinnt Sophie Gösweiner beim OÖ. Kids Race am Hochficht die Wertungsklasse Kinder 9 weiblich im Technikbewerb, im Riesenslalom wird sie Dritte. David Feßl holt sowohl bei den Technikern als auch im Riesentorlauf der Kinder 12 männlich Rang zwei. Florian Hinterholzner wird in beiden Disziplinen Dritter in der Kategorie Kinder 10 männlich. Der SV Spital darf sich weiters über dritte Ränge von Luis Humpl im Technikbewerb und von Lena Sulzbacher im Riesenslalom freuen. Auch beim Schülerlandescup-Slalom können die Traunviertler gegen die starke Konkurrenz aus ganz Oberösterreich bestehen. In der Wertungsklasse S14 weiblich fährt Lena Gösweiner auf den hervorragenden dritten Rang, Charlotte Antensteiner belegt in dieser Kategorie den achten Platz. In der Kategorie Schüler 16 schaut für Simon Stockreiter der gute fünfte Rang heraus, während bei den Mädchen dieser Altersklasse Lisa und Julia Huemer auf die Plätze zehn und elf fahren. Welche Blüten die Nachwuchsarbeit des SV Spital treiben kann, zeigt das Beispiel Nicole Eibl. Die 20-Jährige gewinnt bei der Junioren-Ski-Weltmeisterschaft in Frankreich sensationell Bronze im Super-G. „Eine WM-Medaille zu holen ist der Wahnsinn“, sagt Eibl überglücklich. Wir gratulieren Nicole Eibl und dem ASVÖ Schiverein Spital zu diesen großartigen Erfolgen.

Zusammen sind wir stark!

ASVÖ KINDER SPORTCAMP
KREMSMÜNSTER | METTMACH | STADL-PAURA | TRABERG
Sommerferien 2024

MEHR INFOS AUF SEITE 35

ANMELDUNG: unter **ASVO-SPORT.AT** ab sofort möglich
Kontakt bei Fragen: Maria FLECKER, MSc
E-Mail: sportcamp.oee@asvoe.at | Tel: +43 732 601460



-20%
jetzt nur € 56,-



OSTERNEST XL

Körperl gefüllt mit Wildschwein Geselchtem, Hirsch Jausenbunkerl, Jausen Würdel, Chiliwürdel, Hirsch Salami



JETZT online bestellen
www.wuedian.at

Wüedian – Ihr Wildspezialist
+43 664 1590222 | office@wuedian.at

Symbolbild



IHR AUSSTATTER UND PARTNER FÜR:

- Marken-Werbeartikel
- Sport- und Outdoor-bekleidung
- Arbeitsbekleidung
- Autobelegung
- Eventausstattung
- Arbeitsschutz
- Event- und Bühnenbau



mativen aus der Welt des Sportes; Aktuelle Berichte und Informationen der

smarhome360

Ihr Photovoltaik-Partner für Sportstätten aller Art



MASSGESCHNEIDERTE PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN

FÜR MEHR LEISTUNG BEIM SPORT!

Smarhome 360 realisiert komplette Photovoltaik-Lösungen aus einer Hand, inklusive optionaler Erweiterungen wie Batteriespeicher und Wallbox (Ladestationen für Elektrofahrzeuge).

JETZT GEFÖRDERTEN KOSTENLOSEN PHOTOVOLTAIK-CHECK SICHERN! *



PV-KONFIGURATOR



JETZT ANFRAGEN

AT Smarhome 360 GmbH
0720 303 505 - 0 | office@smarhome360.at
www.smarhome360.at

Ein Partner des
ASVÖ
OBERÖSTERREICH

* Angebot nur für ASVÖ OÖ Mitglieder gültig und in begrenzter Anzahl verfügbar.

Erster Elektro-Sieg bei der Dakar

Carlos Sainz Senior schreibt mit seinem Audi RS Q e-tron Geschichte bei der Wüsten-Rallye.

„Das war ein sportlicher Wettkampf, der drei Jahre gedauert hat. Heute haben wir mit diesem Konzept Geschichte geschrieben und uns gegen die bisherigen Antriebskonzepte durchgesetzt“, sagt Sven Quandt, Teamchef von Q Motorsport, zum Sieg bei der Rallye Dakar 2024. „Dieses elektrische Antriebskonzept, das wir drei Jahre lang verbessert haben, war genau richtig. Und der Wettbewerb war extrem spannend. Insbesondere die letzten Tage der Rallye waren hart.“ 2022 geht Audi mit dem RS Q e-tron erstmals bei der „Dakar“ in Saudi-Arabien an den Start. Damals gewinnt der deutsche Autobauer insgesamt drei Etappen, im Vorjahr ist man in zwei Teilabschnitten am schnellsten. Ausfälle verhindern aber gute Gesamtplatzierungen. Heuer jedoch gelingt der ganz große Wurf. Am Ende der Rallye Dakar 2024 steht der Spanier Carlos

Sainz Senior, zweifacher Rallye-Weltmeister und Vater des Formel-1-Piloten, ganz oben auf dem Treppchen und sorgt damit für den ersten Audi-Sieg bei der Wüstenrallye überhaupt. Der 61-Jährige hält mit seinem spanischen Co-Piloten Lucas Cruz den Belgier Guillaume De Mévius und Sébastien Loeb aus Frankreich, der auf der vorletzten Etappe seine Siegambitionen begraben muss, hinter sich. Damit holt Sainz zum vierten Mal den Gesamtsieg bei der „Dakar“. Der Audi-Pilot gewinnt heuer zwar keine einzige Tagesetappe, hält aber an acht Tagen die Spitzenposition des Gesamtklassements. Dafür springt der Schwede Mattias Ekström in die Bresche und gewinnt zwei Etappen für den deutschen Rennstall.

Audi triumphiert in der Wüste mit Elektro-Antrieb. | Foto: Audi



Hommage an Ken Block

Die Motorsportlegende kommt im Vorjahr tragisch ums Leben. Nun veröffentlicht Audi seine letzte Doku.



Audi erweist der Driftlegende Ken Block die letzte Hommage. Der Amerikaner kommt im Jänner 2023 bei einer Ausfahrt mit dem Snowmobil ums Leben, die Nachricht von seinem Unfalltod erschüttert die Motorsportwelt. Wenige Wochen davor dreht der 55-jährige ehemalige Rallyefahrer die Dokumentation „Elektrikhana 2“ in Mexiko-Stadt. Block driftete dabei mit seinem Audi S1 Hoonitrion durch Mexikos Hauptstadt. Der deutsche Autobauer hat das Fahrzeug gemeinsam mit Block entwickelt - der Prototyp verfügt über zwei Elektromotoren, Allradantrieb und eine Gesamtleistung von 500 kW. Für „Elektrikhana 2“ entwickelt man das Auto weiter, zu den Verbesserungen zählen die Gewichtsreduktion des Fahrzeugs, eine bessere Fahrbarkeit und eine Simulation von Gangwechseln.

In der ersten Episode driftet Ken Block mit dem Audi S1 Hoonitrion durch Las Vegas. Das spektakuläre Video erreicht über verschiedene Kanäle hinweg weltweit mehr als 100 Millionen Menschen. Nun können die Fans ein letztes Mal die Fahrkünste des Amerikaners bewundern. In Abstimmung mit Blocks Familie veröffentlicht Audi die Bilder zu „Elektrikhana 2“ auf dem YouTube-Kanal Hoonitrion.

Mehr Infos zu diesem Event finden Sie hier!



Block holte aus dem Prototypen Hoonitrion alles heraus! | Foto: Audi

Driftend durchs Mühlviertel

Bei der Jännerrallye um Freistadt zählt nicht nur der Kampf gegen die Konkurrenz und die Uhr.

Neben den Tempobolzern sind bei der 37. Jännerrallye von 05. bis 07. Jänner 2024 rund um Freistadt auch Fahrzeuge im Einsatz, bei denen nicht die Stoppuhr mitläuft. Zehn Teams gehen beim Christof Klausner Memorial an den Start, um die zu früh verstorbene oberösterreichische Rallye-Legende zu ehren. Die Piloten bestreiten alle 17 Sonderprüfungen, es gibt aber keine Wertungen. Stattdessen bekommen die Fans neben der Strecke spektakuläre Drifts und Donuts zu sehen. Am Start stehen unter anderem ein Trabant, ein Audi 90 Quattro und ein BMW 325iX. Christof Klausner kam vor drei Jahren bei einem Motorradunfall viel zu früh ums Leben. Im Vorjahr fand bei der Jännerrallye erstmals eine Gedenkveranstaltung für ihn statt. Der Rallye-Profi aus Rohr im Kremstal siegte bei der Mühlviertler Rallye zwei-

mal. Die „Jänner“ ist auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Im zweiten Jahr des Comebacks sorgt die Veranstaltung für Bilder, die über die Landesgrenzen hinausgehen. Nach dem ersten Wertungstag kommt der Schnee, der das Rennen in eine echte Winterrallye verwandelt. Zutaten, die die Herzen der Motorsportfans höherschlagen lassen. Und die kommen in Scharen: insgesamt rund 120.000 Zuschauer:innen zählen die Veranstalter:innen bei den Sonderprüfungen. Mehr als 160 Reporter:innen und Fotograf:innen aus sechs Nationen sind in Freistadt vor Ort. Sie können von einem Mühlviertler Heim-sieg durch Michael Lengauer berichten.

Heimsieg bei der Jännerrallye durch Michael Lengauer. | Foto: Illmer





FOTO: Audi

Die Formel E auf der Überholspur

Seit einem ganzen Jahrzehnt existiert die erste Elektro-Motorsportserie nun. Zum Jubiläum sehen wir uns hier im Detail an, wie sich die Formel E seither entwickelt hat.

Der Beginn der Ära hätte kaum turbulent sein können. Nicolas Todt (FRA) fährt in seinem e.dams-Renault von der Pole-Position weg und verteidigt beinahe das gesamte Rennen über den ersten Platz. Bis zur letzten Kurve, als Nick Heidfeld (GER) in seinem Venturi zum Überholen ansetzt - die beiden Wagen kollidieren. Heidfeld dreht sich und wird in die Streckengrenzung geschleudert. Der lachende Dritte ist Lucas di Grassi (BRA), der in seinem Abt-Audi das allererste Formel-E-Rennen gewinnt und damit Geschichte schreibt. Der Brasilianer hält Franck Montagny (FRA) hinter sich. Als Dritter kommt Daniel Abt ins Ziel, der Deutsche kassiert aber eine Zeitstrafe, weil er die maximal erlaubte Energieleistung im Rennen überschreitet. So erbt der Brite Sam Bird den dritten Stockerlplatz.

Wir schreiben den 13. September 2014. Es ist ein historisches Datum, der erste ePrix geht über die Bühne, ausgetragen in Peking rund um das Olympiastadion von 2008. Am Beginn steht eine Vision von emissionsfreiem Rennsport, heuer feiert man das zehnjährige Jubiläum. Wir sehen uns an, wie alles begonnen hat und wie sich die Formel E in diesem Jahrzehnt entwickelt hat.

VISION AUF EINER SERVIETTE

Die Anfänge dieser Rennserie sind im wahrsten Sinne legendär. Die Gründungsgedanken zu einer rein elektrisch betriebenen Automobil-Rennserie werden auf einer Serviette niedergeschrieben. Am 03. März 2011 treffen sich der damalige Präsident der FIA, der Weltmotorsportbe-

hörde, Jean Todt, und Alejandro Agag, ein Geschäftsmann und früherer Politiker aus Spanien in einem kleinen Pariser Lokal, um nichts weniger als die Revolution des Motorsports zu begründen und die Eckpfeiler der Formel E festzulegen. Agag ist in der Welt des Motorsports kein Fremder: Der damals 41-Jährige hat Geschäfte mit dem Formel-1-Promoter Bernie Ecclestone gemacht und in der Formel 2 einen eigenen Rennstall am Start: das Addax Team, benannt nach seinem Unterneh-

men, die Investmentfirma Addax Capital. Auf diesem Stück Stoff sollte alles umrissen werden, was die Formel E später auszeichnen wird. Gefahren wird auf Stadtkursen, bevorzugt in den größten Metropolen der Welt, in der Top-Piloten zeigen, was ein elektrisch betriebenes Rennauto zu leisten imstande ist. Drei Jahre später war aus der Vision Wirklichkeit geworden. Zehn Teams melden sich 2014 zur ersten Formel-E-Saison an, Rennställe aus Deutschland, den USA, China, Japan und Indien stehen am Grid. Audi will von Beginn weg dabei sein, Renault stellt eine Mannschaft und die amerikanische Renn-

sportlegende Michael Andretti drängt in den europäischen Formelsport.

Als Fahrer können ehemalige Formel-1-Piloten wie Nick Heidfeld, Jarno Trulli und Nelson Piquet jun. gewonnen werden. Dazu gesellen sich klingende Namen wie Bruno Senna, Nicolas Todt und Daniel Abt. Gefahren wird zu Beginn in Berlin, Moskau, London und Monaco. Eines der Konzepte beruht auf Kostenersparnis für die Rennställe, daher werden viele Ein-

städter haben nicht nur das erste Formel-E-Rennen der Geschichte gewonnen, sie haben außerdem 2018 auch den letzten Konstrukteurs-Titel in den Gen1-Boliden geholt. 2020 verkündet Audi den Ausstieg aus der Elektro-Serie, um sich auf andere Projekte zu konzentrieren. Der Vier-Ringe-Konzern beliefert 2021/22 noch Envision Racing mit Motoren, ehe der endgültige Ausstieg erfolgt. Mit 14 Rennsiegen zählt Audi zu den erfolgreichsten Teams der ersten 10 Jahren Formel E.

KNAPPE ENTSCHEIDUNGEN

Die Formel E ist von Beginn weg sehr ausgeglichen. In der ersten Saison gibt es in elf Rennen sieben verschiedene Sieger. Die Entscheidung um die Meisterschaft fällt erst im letzten Rennen, Piquet setzt sich um nur einen Punkt gegen den Schweizer Sébastien Buemi durch - ausschlaggebend ist, dass der Brasilianer die schnellste Runde drehen kann. Ähnlich knapp geht es auch in den Folgejahren zu, meist wird der Titel erst im letzten Saisonrennen vergeben. Das Konzept der Elektro-Serie geht offenbar rasch auf: Im zweiten Jahr sind bereits sieben neue Hersteller mit an Bord, im dritten Jahr betritt die Formel E wortwörtlich Neuland mit dem ersten Rennen auf afrikanischem Boden, in Marrakesch in Marokko. Von den Fans wird die Formel E zu Beginn zwar noch belächelt - Stichwort: Fahrzeugwechsel -, mittlerweile ist sie aber nicht mehr aus dem weltweiten Motorsportkalender wegzudenken. In Österreich ist Servus TV der kompetente Medienpartner, der die Bilder in die heimischen Wohnzimmer trägt. Die österreichi-

„In der dritten Generation schauen die Autos endlich wie richtige Rennwagen aus.“

Champion Lucas di Grassi

heitsteile geliefert. Das Rennauto baut in der Auftaktsaison Spark-Renault. Das Chassis steuert Dallara bei, der Elektromotor kommt von McLaren, das Batteriesystem von Williams und das Getriebe steuert Hewland bei. Michelin wird zum Reifenhersteller. Von Beginn weg kooperierten also mehrere Firmen - auch viele, die zuvor schon in der Formel 1 engagiert gewesen sind -, um die Formel E ins Laufen zu bringen.

Eine Marke, die den elektrisch-betriebenen Monopostos einen entscheidenden Boost verliehen hat, ist Audi. Die Ingol-



FOTO: GEPA pictures/Trinkl

schen Anhänger:innen haben seit 2018 einen Piloten, dem sie die Daumen drücken können. Maximilian Günther fährt zwar mit deutscher Rennlizenz, besitzt aber auch den österreichischen Pass. Der 26-Jährige holt bisher vier Rennsiege. 2020 wird er in Santiago (Chile) mit 22 Jahren und 200 Tagen zum bislang jüngsten Sieger der Formel E. Heuer geht Günther wie in der Vorsaison im Team Maserati MSG Racing an den Start.

WELTMEISTERSCHAFTS-STATUS

2020 wird die Formel E zu einer FIA-Weltmeisterschaft, der Weltverband hebt damit erstmals eine Rennsportklasse außerhalb der Formel 1 in den Status einer WM. Voraussetzung dafür ist, dass die Serie von mindestens vier verschiedenen Herstellern beliefert wird und die Rennen auf drei Kontinenten stattfinden. 2020 ist aber auch das schwierigste Jahr in der Geschichte der Elektro-Serie, verhindert doch die Pandemie beinahe komplett die Austragung der ePrix. Die Saison wird schlussendlich doch noch gerettet, indem sechs Rennen hintereinander auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Berlin-Tempelberg ausgetragen werden können. Ein Abbruch der Saison hätte sicherlich schweren Schaden hinterlassen, selbst der Fortbestand war nicht gesichert, wenn man Parallelen zur W Series, der Frauenrennklasse, ziehen möchte. Die Meisterschaft startet am 22. und 23. November 2019 mit einer Doppelveranstaltung in Saudi-Arabien. Bis zum Beginn der Pandemie - und den folgenden Lockdown-Bestimmungen - kann man noch drei weitere ePrix durchführen. Danach ruhen die Motoren bis August 2020, als man die Meisterschaft binnen sieben Tagen abschließen kann. Auch in den folgenden Jahren hat die Rennserie mit den Folgen der Pandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen zu kämpfen. Nun, im zehnten Bestandsjahr

der Formel E, kann man aber sagen, dass die Serie so lebendig ist wie noch nie und nun bereit scheint, für den nächsten Schritt. Die erste Generation an Fahrzeugen in der Formel E hält vier Jahre lang. Schon nach den ersten Saisons werden Bestimmungen gelockert, sodass Motorenhersteller und Autobauer ihre Boliden bald selbst entwickeln dürfen. Mit dem Schritt zur zweiten Generation wird die Reichweite nach oben geschraubt. Damit entfallen die Fahrzeugwechsel zur Rennmitte, die nicht in eine nachhaltige Motorsportklasse passen. Außerdem werden die Autos leistungsfähiger, was sich positiv auf die Spannung der ePrix auswirkt. Eine neue Taktik bringt für die Fahrer der

Attack-Modus, mit dem sich rund zehn kW mehr Leistung aus den Fahrzeugen quetschen lässt. Die Gen2-Boliden werden aerodynamischer - Champion Lucas di Grassi drückt es so aus: „Jetzt schauen die Autos mehr wie richtige Rennwagen aus.“ In den ersten Jahren werden mit verschiedenen Rennmodi experimentiert. So gibt es in den ersten acht Jahren der Elektro-Serie den sogenannten Fanboost. Die Zuseher:innen stimmen vor und während des Rennens über die Website und via App für ihren Favoriten darüber ab, welche fünf Piloten für die zweite Rennhälfte einen Extra-Boost erhalten. Für die Saison 2023 hat man dieses umstrittene Feature allerdings abgeschafft.

um mehrere Sekunden purzeln. Die Motorleistung wird effizienter, die Aerodynamik ist noch einmal überarbeitet worden. Diese Spezifikationen werden nun zwei Jahre im Einsatz sein, ehe ab 2026 die nächste Generation von Formel-E-Boliden übernehmen und die Rennserie auf ein höheres Level heben wird. Die Rennserie ist immer noch jung, entsprechend groß ist das Potenzial an Entwicklungen. Wir können also darauf gespannt sein, wo die Formel E in zehn Jahren steht.

TECHNISCHE DATEN (Gen3)

Leistung:	350 kW
Topspeed:	ca. 320 km/h
max. Rekuperation:	600 kW
Mindestgewicht (inkl. Fahrer):	840 kg
Energie-Rekuperation:	40 %
Länge:	5016,2 mm
Radstand:	2970,5 mm

DRITTE GENERATION AM START

In der Vorsaison debütiert die dritte Generation an Formel-E-Wagen. Mit diesen Boliden, die um 60 Kilogramm leichter und insgesamt auch kleiner geworden sind, lässt sich die Höchstgeschwindigkeit auf 200 km/h pushen. Die Maximalleistung steigt bei der neuesten Version auf 350 kW, die Rekuperationsleistung erhöht sich auf 600 kW. Das Upgrade für die neue Saison lässt die Rundenzeiten

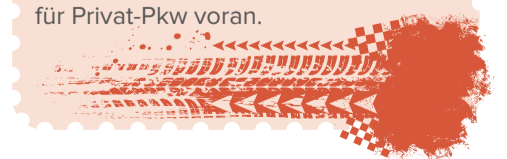


TECHNISCHE ENTWICKLUNG

In zehn Jahren Formel E entwickelt sich die Technik naturgemäß stetig weiter - und sie tut das in einem hohen Tempo. Startet die Elektro-Serie **2014** noch mit vergleichsweise bescheidenen **200 kW (270 PS)**, werden die Boliden mittlerweile mit 350 kW angetrieben. Entsprechend ist die Höchstgeschwindigkeit von **225** auf **320 km/h** gestiegen. Die dritte Generation ist gegenüber der ersten leichter - das maximale Höchstgewicht ist von **900** auf **840 Kilogramm** gesunken. Einen großen Entwicklungssprung schaffen die Hersteller bei der Effizienz: Kommt man mit der ersten Generation nur auf etwa **15 Prozent Energie-Rekuperation**, holt man bei den modernsten Wagen nun bereits bis zu **40 Prozent** heraus. Ähnlich wie in der Formel 1 treibt auch die Elektro-Serie die Entwicklung für Privat-Pkw voran.

SIEGERLISTE

2014/15	Nelson Piquet jr.	BRA
2015/16	Sebastien Buemi	SUI
2016/17	Lucas di Grassi	BRA
2017/18	Jean-Eric Vergne	FRA
2018/19	Jean-Eric Vergne	FRA
2019/20	A. F. da Costa	POR
2020/21	Nyck de Fries	NED
2021/22	Stoffel Vandoorne	BEL
2022/23	Jake Dennis	GBR





Energietanken im Frühling

Nach dem Winter heißt es für viele wieder: Nichts wie raus und einmal volltanken, bitte! Sport in der Frühlingsluft pumpt frische Energie in die Adern und sorgt für neuen Schwung und gute Laune.

Bewegung an der frischen Luft hat viele Vorteile. So gewinnt man etwa auf verschiedenartigen Untergründen und in unterschiedlichem Gelände ein besseres Gleichgewichtsgefühl und die Sinne werden über die Fußsohlen stimuliert. Auch Sehen, Hören und Riechen werden in der freien Natur besonders gefordert. Dabei genügt schon kurze Zeit bei moderater Bewegung draußen, um positive Effekte für unsere Gesundheit zu erzeugen. Lust zum Rausgehen angeregt?

Gerade im Frühling sind die Möglichkeiten, die Natur in vollem Maße zu genießen, besonders hoch. Die Interaktion mit Fauna und Flora bewirkt den Ausstoß von Glückshormonen wie Serotonin, Dopamin und Noradrenalin. Sie sind wichtiger Bestandteil unseres Belohnungssystems, das Depressionen vorbeugt und unsere Stimmung positiv beeinflusst. Jeder kennt dieses wohltuende Gefühl, wenn man den Duft von Frühlingsblumen einatmet oder das unglaublich satte Grün der frischen Felder und Wiesen gar nicht fassen kann. Wer draußen Sport macht, erfährt solche Mini-Glücksmomente häufiger. Schon überzeugt?

Auch die Geräusche im Freien regen unsere Aufmerksamkeit an und steigern unsere Reaktionsfähigkeit. Durch die Eindrücke, die wir in der Natur wahrnehmen, wird die Gehirnleistung erhöht und es fällt uns leichter, uns zu konzentrieren. Das Abschalten fällt draußen leichter und der Alltag ist einfacher zur Seite geschoben. Dieses „Wegknipsen“ nimmt Druck

von uns und nicht selten kommt es vor, dass man in diesem unbeschwerten und stressreduzierten Umfeld plötzlich den zündenden Gedanken zur Lösung eines angestauten Problems findet. Jetzt aber nichts wie raus!

DU MUSST AN DIE FRISCHE LUFT!

Wer kennt nicht die Weisheit „Kinder brauchen frische Luft“, mit der uns schon unsere Eltern und Großeltern regelmäßig aus dem Haus trieben? Und Recht hatten sie! Das gilt nicht nur für Kinder, auch Erwachsene profitieren vom Outdoor-Sport.

Sauerstoff ist im Freien in größerer Konzentration und reinerer Form vorhanden als in geschlossenen Räumen. Lüften ist zwar gut, reicht aber nicht immer für den

nötigen Kick. Es braucht auch ein bisschen Bewegung im Element Sauerstoff, um einen „Energieschub“ zu bekommen.

Im Freien - bevorzugt in begrünter Umgebung, denn hier wird der Sauerstoff frisch produziert - reichern sich unsere roten Blutkörperchen mit Sauerstoff an, was die Durchblutung anregt, unsere Agilität ankurbelt, die Leistungsfähigkeit steigert, sich auf die Gehirnleistung und die Konzentration auswirkt und das Immunsystem stärkt. Darauf setzten schon vor ca. 250 Jahren medizinische Fachleute, die Luftkuren (Luftbäder, Luftliegekuren) zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes, vor allem bei Lungenerkrankungen und zur Abhärtung des Körpers verschrieben. Luftkurorte haben

ihren Ursprung in dieser Erkenntnis der damaligen Medizin.

Im Rahmen von Luftkuren setzten die Mediziner nicht nur auf den Sauerstoff, auch das Sonnenlicht war für das Kurieren von großer Bedeutung.

SPORT IN DER SONNE ODER IM SCHATTEN?

Sonnenlicht - und hier liegt die Betonung eindeutig auf Sonne - versorgt uns mit essentiellen Zutaten für ein gesundes Leben. Die UV-B-Strahlen (in künstlichem Licht nicht enthalten) sorgen dafür, dass unsere Haut in Zusammenarbeit mit der Leber das für die Knochendichte wichtige Vitamin D erzeugen kann. Dieses Vitamin D wiederum wird benötigt, um das mit der Nahrung zugeführte Kalzium aufnehmen zu können, welches die Knochendichte erhöht. Wer also kräftige Knochen haben will, sollte seine sportliche Betätigung unbedingt im Freien ausführen. Dabei genügt es bereits, wenn es draußen hell ist, denn auch bei bedecktem Himmel erreicht uns die UV-B-Strahlung. Bei klarem Himmel erwischt man auch unter einem schattigen Baum genügend Licht für die Vitamin-D-Produktion.

Sport in der Sonne sollte nicht übertrieben werden. Wann immer Sie draußen Sport machen, sollten Sie auf den der Sonnenstärke angepassten Sonnenschutz wie Kopfbedeckung, Sonnenbrille, Sonnencreme und ausreichend Flüssigkeit nicht verzichten.

TIPPS UM DER FRÜHJAHRSMÜDIGKEIT VORZUBEUGEN

Gehen Sie so oft wie möglich in die Natur, atmen Sie tief ein und freuen sich über die Düfte und Farben der ersten Frühlingsboten.

Beginnen Sie mit einem sanften Ausdauersport wie Nordic Walking, Laufen oder Radfahren. Trainieren Sie so, dass Sie das Gefühl haben, leicht unterfordert zu sein. Der Stoffwechsel wird so angeregt und die Lebensgeister geweckt.

Trinken Sie ausreichend Flüssigkeit, dann sind Sie konzentrierter und energiegeladener. Meiden Sie gezuckerte Getränke.

Morgendliche Wechselduschen stärken das Immunsystem und wirken sich positiv auf Stoffwechsel, Kreislauf, Herz, Wärmeregulierung aus und verhelfen zu guter Laune.



FOTO: iStock/RichVintage

Die Flaggenjagd wird olympisch

Wir stellen Ihnen eine Sportart vor, die hierzulande zwar noch relativ unbekannt ist, in der aber bereits 2028 Olympiamedaillen vergeben werden.

Im Herbst entscheidet das Internationale Olympische Komitee (IOC), dass Flag Football seine Premiere bei den Spielen 2028 feiern wird. In vier Jahren kommt die Jugend der Welt in Los Angeles zusammen, bereits zum dritten Mal nach 1932 und 1982. Zum Austragungsort passend nehmen die Veranstalter:innen die American-Football-Variante neben Cricket, Softball, Lacrosse und Squash ins olympische Programm auf. Kurz zusammengefasst ist Flag Football eine kontaktlose Abwandlung von American Football, dem Spiel mit dem „Eierlaberl“, das von Nordamerika aus auch Europa erobert hat. Somit ist Flag Football besonders für Kinder und Anfänger:innen geeignet - und es ist die Football-Version für die Frauen. In den USA und Kanada beginnt der Nachwuchs mit dieser Football-Spielart.

VEREINFACHTE SPIELREGELN

Die Spielregeln sind an jene von American Football angelehnt, auch das Spielgerät ist das gleiche - ein eiförmiges Leder. Allerdings sind die Teams kleiner und manche Regeln vereinfacht. Bei beiden Varianten gleich ist, dass sich stets eine Angriffs- und eine Abwehrreihe gegenüberstehen. Der größte Unterschied ist, dass man bei der softeren Spielart niemanden umwerfen darf - stattdessen versucht die Abwehr dem/der ballführenden Spieler:in die Flagge, die an den Gürteln der Sportler:innen hängt und die der Sportart den Namen gibt, zu stehlen. Gelingt dies, endet der Spielzug. Punkte macht man wie beim großen Bruder, indem man den Ball in die Endzone trägt oder ihn dort fängt. Jeder Spielzug beginnt an der eigenen

Fünf-Yard-Linie (ein Yard sind etwa 91 Zentimeter). Nun hat die Offensive vier Versuche, um über die Mittellinie zu kommen. Schafft sie dies, erhält sie vier weitere Versuche, um in die Endzone zu gelangen. Kann sie der Gegner stoppen, wechselt das Angriffsrecht.

ERFOLGREICHE NATIONALTEAMS

In Österreich ist American Football schon lange etabliert. Die Austrian Bowl, das Finale um die heimische Meisterschaft wird bereits seit 1984 ausgespielt. Die heimischen Klubs sorgen zudem in den europäischen Bewerbungen immer wieder für Aufsehen, außerdem belohnte sich die Herren-Nationalmannschaft im Vorjahr nach zwei zweiten Plätzen mit dem überfälligen Europameistertitel. Organi-

siert wird der Football-Sport hierzulande vom American Football Bund Österreich (AFBÖ), der der Fachverband für Flag und Tackle Football sowie Cheerleading ist. Auch im Flag Football zählt Österreich zu den führenden Nationen. Die Frauen wurden bisher viermal Europameisterinnen, zuletzt 2015. Die Männer holten bei Weltmeisterschaften schon dreimal Gold und gewannen 2003 den EM-Titel. Im Vorjahr wurden die Herren Vizeuropameister. Bei den World Games verpassten beide Nationalteams mit Rang vier jeweils nur knapp die Medaillen. So zählen die österreichischen Auswahlen auch bei Olympia 2028 zu den Medaillenhoffnungen. Der AFBÖ organisiert bei den Herren drei Divisionen an Flag-Ligen, für die Damen gibt es die Flag Liga Ladies. Im Nach-

wuchs werden Meisterschaften für U11, U13, U15 und U17 ausgerichtet. In Oberösterreich wird Flag Football in Steyr, Ried und Gmunden betrieben, österreichweit sind die Hochburgen - ähnlich wie beim American Football - in Wien, Graz und Innsbruck. Beim AFBÖ sind landesweit 40 Vereine gemeldet, die die Flag-Variante anbieten. Im Vorjahr nahmen an der Bundes-Schulmeisterschaft 2.300 Kinder teil. Die Sportart liegt also auch hierzulande voll im Trend.

NFL EXPANDIERT

Flag Football ist der nächste erfolgreiche Versuch der NFL (National Football League), der Zusammenschluss der großen Footballunternehmen der USA, die eigene Sportart und das eigene Produkt weltweit noch besser zu vermarkten. Seit einigen Jahren expandiert die nordamerikanische Football-Liga - die mit dem Super Bowl die größte Einzelsportveranstaltung der Welt veranstaltet - nach Europa und hält NFL-Matches in den großen Metropolen ab. Wie gut die Fans am alten Kontinent das Spiel mit dem „Eierlaberl“ annehmen, beweist die Tatsache, wie rasend schnell die Events in London, Paris, München und Frankfurt ausverkauft sind. Lange versucht die NFL, American Football im olympischen Programm unterzubringen, scheitert damit aber beim IOC. Daher schwenkt man auf Flag Football um, weil diese Variante auch von Frauen gespielt werden kann. Das IOC hat sich seit einigen Jahren Geschlechterparität an die Fahnen geheftet. 2028 werden in Los Angeles dann auch ein Herren- und ein Damenbewerb ausgetragen.



Flag Football wird gerne von Frauen und Kindern gespielt. | FOTO: iStock/FatCamera



Dussmann
FOOD SERVICES

Gesunde Küche für mehr Genuss

Gesund zu genießen war noch nie so einfach. Täglich bereiten unsere Küchenteams in der Zentralküche in Pichling 2.300 Menüs für Firmenmitarbeiter, Kindergartenkinder, Schüler und Senioren frisch zu. Dussmann steht für Gesundheit, Genuss und Nachhaltigkeit. Wir sind als „Gesunde Küche“ des Landes Oberösterreich und mit dem Gütesiegel AMA GENUSS REGION ausgezeichnet. Sie möchten auf den Geschmack kommen? Sprechen Sie uns an.

P. Dussmann GmbH
Tel. +43 5 7820-13000, linz@dussmann.at

dussmann.at



Raiffeisen Linz-Land West

SPORTSFREUNDE

Wir bewegen Menschen. In Sportstädten und aktiven Orten.

rb-llw.at

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Allgemeiner Sportverband Oberösterreich (ASVOÖ),
Leharstraße 28, 4020 Linz, ZVR Zahl: 657392363,
Telefon: +43 732 601460-0; E-Mail: office.ooe@asvoe.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Peter REICHL, Präsident ASVOÖ;
Gerald STUTZ, Chefredakteur

REDAKTION: Wilhelm BLECHA Cvd; Fred SPERRER; Jutta KLEIN; Peter ALLERS-
TORFER; Kurt GANGLBAUER; Ursula BLECHA; Gerald STUTZ; Harald DOSTAL.

BLATTLINIE: Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Berichte und Infor-
mationen aus der Welt des Sportes; Aktuelle Berichte und Informationen der
Mitgliedsvereine.

VERLAG/ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Auf der Kohlwiase
15, 4111 Walding; UID-Nummer: ATU 62980634; E-Mail: office@sport-consulting.
at

ERSCHEINUNGSWEISE: Mindestens 4x jährlich; Auflage: 14.900 Stück

Bei den Artikeln unter der Rubrik Expertentipps handelt es sich um eine Zu-
sammenfassung der wichtigsten Punkte zum jeweiligen Thema und ersetzt
NICHT die Verantwortlichkeit der Auseinandersetzung mit der Rechtsgrundlage.
Die Rechtsauskünfte dienen ausschließlich der Information und wurden nach
bestem Wissen und Gewissen erstellt. Der Allgemeine Sportverband Oberöster-
reich übernimmt für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung.

SEAT

**5 Jahre Garantie¹
auf alle Modelle**

Die beste Party des Jahres.



40 Jahre SEAT Ibiza.
Jetzt ab € 99,- mtl.²

seat.at/jubilaeumspraemie

Alle Preise sind unverbindl., nicht kart. Richtpreise inkl. USt. und NoVA.

1) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

2) € 2.000,- Jubiläumspremie vom Listenpreis abgezogen. Privatkunden-Angebot im Mietleasing der Porsche Bank inkl. USt. und NoVA, zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr, keine Bearbeitungskosten. Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) € 2.397,37. Abschluss einer vollKASKO sowie eines Service-, Wartungsprodukts der Porsche Bank Versicherung vorausgesetzt. Im Angebotspreis berücksichtigt: € 500,- Porsche Bank Bonus und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung. € 500,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service-, Wartungsprodukts über die Porsche Bank.

Für Porsche Bank Boni gilt: Mindestlaufzeit 36 Monate. Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA werden vom Listenpreis abgezogen. Angebot gültig bis 30.06.2024 (Antrags- und Kaufvertragsdatum). Verbrauch: 5,1 - 6,8 l/100 km. CO₂-Emission: 116 - 154 g/km. Symbolfoto. Stand 01/2024.

AUTO ESTHOFER TEAM
Qualität seit 1951

4694 Ohlsdorf/Pinsdorf
Vöcklabrucker Str. 47
Tel. 07612/77477-0
www.esthofer.com, info@esthofer.com

4844 Regau
Am Unterfeld 1
Tel. 07672/75112-0

4820 Bad Ischl*
Salzburger Straße 68
Tel. 06132/22888-0

4655 Vorchdorf*
Lambacher Straße 44
Tel. 07614/7933-0

*Autorisierter Servicebetrieb

Zusammen
sind wir stark!

Shutterstock / Sergey Novikov



ASVÖ KINDER SPORTCAMP

KREMSMÜNSTER | METTMACH | STADL-PAURA | TRABERG

Sommerferien 2024

Die langen Sommerferien stellen für viele Eltern eine organisatorische Herausforderung dar. Nach der erfolgreichen Premiere im Sommer 2020, bieten wir auch heuer wieder, in Kooperation mit unseren Vereinen und den Partnergemeinden, in den Sommerferien Kinder-Sportcamps für eine sinnvolle Freizeitgestaltung an.

Egal, ob geübt oder ungeübt, bei uns lernt jedes Kind verschiedene Sportarten und lustige Spiele kennen, die wir in den unterschiedlichsten Bewegungsangeboten umsetzen. Dabei wird nicht nur der Umgang mit dem Ball geübt, sondern auch die Koordination, Konzentration und der Bewegungsrhythmus geschult.

Bei all unseren Camps stehen, neben dem respektvollen Umgang miteinander, vor allem **Spaß und Freude an der Bewegung** in der freien Natur im Vordergrund.

INHALT

Das Kinder-Sportcamp beinhaltet ganztägige, abwechslungsreiche, sportliche Betreuung durch fachmännisch ausgebildete und erfahrene Bewegungscoaches. Für eine gesunde Jause und das Mittagessen wird gesorgt. Bei Schlechtwetter besteht die Ausweichmöglichkeit in eine Sporthalle. Zusätzlich erhalten die Kinder ein ASVÖ Camp T-Shirt und eine ASVÖ Trinkflasche.

Was wird benötigt?

- Bequeme Sportbekleidung
- Kleidung zum Wechseln
- Regen- und Sonnenschutz
- Sportschuhe und Gummistiefel

Sport & Spiel,
komm sei dabei,
Xbox, fernseh, handyfrei!

ÖTB TURNVEREIN METTMACH NEUNDLING 1908
MARKTGEMEINDE METTMACH

15. - 18. JULI 2024

REITVEREIN TRABERG
MARKTGEMEINDE OBERNEUKIRCHEN

15. - 19. JULI 2024

TUS KREMSMÜNSTER
MARKTGEMEINDE KREMSMÜNSTER

22. - 26. JULI 2024

RC PFERDEZENTRUM STADL-PAURA
MARKTGEMEINDE STADL-PAURA

29. JULI - 02. AUGUST 2024

ANMELDUNG: unter **ASVO-SPORT.AT** ab sofort möglich

Kontakt bei Fragen: Maria FLECKER, MSc | E-Mail: sportcamp.ooe@asvoe.at | Tel: +43 732 601460



uvex

01



GARMIN

02



SALOMON

03



uvex

04

Erlesene Produkte für Sport im Frühling

„Der langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder als jener, der ohne Ziel umherirrt.“

- Gotthold Ephraim Lessing

01 RAUF AUF DEN TRAIL

Dieser Helm macht Lust aufs Mountainbiken, der uvex renegade MIPS. Qualität made in Germany. Der renegade MIPS schützt nicht nur den Kopf, wenn es darauf ankommt - er sieht auch stylish aus. Schnapp dir dein Bike, die Natur ruft! Die Räder werden immer schneller, die Trails immer anspruchsvoller. Da gilt mehr denn je: Safety first! Mit dem uvex renegade MIPS bleibst du immer auf der sicheren Seite. Der Helm lässt sich ganz einfach an Kopfumfang und -höhe anpassen und verfügt über ein dreistufig verstellbares Flex-Shield für maximalen Schutz vor Sonne, Regen und Gegenständen. Und jetzt rauf aufs Bike und losradeln.

uvex-sports.com/de

02 SCHLAUER ERGOMETER

Über Schotter und Kopfsteinpflaster radeln, Steigungen bis 25 Prozent bewältigen und einen Zwischenspur mit mehr als 2.000 Watt hinlegen. Und das alles, ohne das eigene Wohnzimmer zu verlassen. Mit dem Tacx NEO 3M Smart-Trainer aus dem Hause Garmin ist das möglich. Das deutsche Qualitätsunternehmen hat seinen beliebten Hometrainer weiterentwickelt, mit dem du ein derart realistisches Fahrvergnügen hast wie noch nie. Möglich machen dies integrierte Motion Plates, eine magnetische Motorbremse und ein virtuelles Schwungrad. Die Bremsenheit kann Untergründe, Steigungen und Abfahrten simulieren, die Motion Plates schonen Rücken und Gelenke. So macht Training in den eigenen vier Wänden Spaß!

garmin.com/de_AT

03 EIN SCHUH, DER WIE ANGEGOSSEN PASST

Egal ob steile Felswand oder schmaler Grat: Mit dem S/LAB ALPINWAY Bergschuh hast du immer einen festen Tritt. Der Schuh von Salomon ist ein einzigartiger Hybridschuh, speziell konzipiert für Klettereinsätze, Gratüberquerungen und verschiedenste Arten von Gelände sowie Trails. Dank der praktischen Schnellschnürung verlierst du keine Zeit mehr beim Anziehen, die Contagrip Alpine Sohle gibt dir auf jedem Untergrund den nötigen Halt und der Dual Density Schaum sorgt für ein Gefühl, als würdest du übers Gelände schweben. Der Schuh bietet dir seitlichen Halt und gleichzeitig Bewegungsfreiheit. Kurzum: Der S/LAB ALPINWAY ist dein idealer Begleiter für dein nächstes Bergabenteuer!

salomon.com/de-at

04 STILSICHERER AUSRITT

Mit dem uvex elexxion MIPS ist dir ein stilsicherer Auftritt garantiert und dein Kopf ist beim nächsten Ausritt bestens geschützt. Der Reithelm aus dem Hause uvex bietet dir den höchstmöglichen Schutz und sieht dabei auch noch top aus. Der innovative Hybridhelm vereint die beiden führenden Helmtechnologien Inmould und Hartschale für die maximale Sicherheit. Dabei ist der elexxion MIPS aber auch leicht und sorgt für optimale Luftdurchlässigkeit. Mit dem vielfach bewährten Multi-Directional Impact Protection System werden außerdem Gehirnerschütterungen vermieden. Ob du über einen Graben springst oder ein Hindernis überquerst: dieser Reithelm ist dein optimaler Begleiter.

uvex-sports.com/de